

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Veränderliche
Anzeigen...
Zur Vermeidung...
Anzeigen...
Zur Vermeidung...
Anzeigen...
Zur Vermeidung...

Einzelnen-Zert
Anzeigen...
Zur Vermeidung...
Anzeigen...
Zur Vermeidung...
Anzeigen...
Zur Vermeidung...

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Für **Konfirmations- u. Ostergeschenke** **Moderner Schmuck** Gold- Silber
empfehle ich meine **Spezialität**: **Bernhard Schäfer**, 7 Prager Straße

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Kräutersäfte
zu Frühjahrskuren, täglich frisch gepresst, Flasche ab hier 45 Pfg. **Konzentr. Kräutersaft**, haltbar, für Versand, Flasche 2 Mark. Prospekt gratis.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

REINHARDT LEUPOLD
Spezialfabrik für **GARTENSCHLÄUCHE** DRESDEN-A.
Lager: Wettinstraße Nr. 25 Ecke Reinhard-Straße.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch apter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

Für eilige Leser.

Nutmögliche Witterung: Kühl, vielfach heiter.
In die offene besetzte Dresdner Stadtratsstelle wurde Bürgermeister Dr. Dehne-Rieser gewählt.
Kaiser Wilhelm wird auf der Rückreise von Korfu den österreichisch-ungarischen Krlegschaufen besuchen.
Die Könige von England und Dänemark werden ebenfalls zum Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs nach Wien kommen.
Die preussische Regierung wird dem neuen Landtag einen Gesetzentwurf über die fakultative Feuerbestattung vorlegen.
Der Berliner Verein für Luftschiffahrt veranstaltet am 3. Mai eine Ballonwettkampf.
Beim Vassieren von Arbeiterzügen kürzten auf der Neubautrabe Bleicherode-Bezberg zwei Holzbrücken ein; vier Arbeiter wurden getötet.
In Gerresheim bei Düsseldorf und in Essen sind Fälle von Genickstarre vorgekommen.

Die Bluttat von Lemberg

hat das politische Interesse wieder einmal auf die Verhältnisse in Galizien gelenkt, wo die Ruthenen einen schweren Kampf gegen polnische Unterdrückung zu führen haben. Es ist selbstverständlich, daß die ganze gebildete Welt die Ermordung des Grafen Potocki genau so scharf verurteilt und als Schandtat brandmarkt, wie jeden politischen Mord überhaupt, mag er sich in Rußland oder Portugal oder sonstwo ereignen. Ein derartiger blutiger Terrorismus, wie er jetzt immer mehr um sich zu greifen beginnt, darf unter gestifteten Völkern keinesfalls geduldet werden, sollen wir vor einem Rückfall in alte, überwunden geglaubte Barbarei bewahrt bleiben. Selbst in den erbittertesten politischen und nationalen Kämpfen darf der verhängnisvolle Wahn nicht aufkommen, als könne der Mord einer Sache oder einem Volke nützen, denn wer mit Dolch, Revolver und Bombe arbeitet, schlägt aller Rechtsordnung ins Gesicht und setzt damit vor aller Welt die Befreiungen, denen er zu dienen glaubt, ins Unrecht oder mindestens in ein falsches Licht. Gewiss haben die Ruthenen ein heiliges Recht, den polnischen Zwangserrn in Galizien zu grossen, denen man sie auf Gnade und Ungnade ausgeliefert hat, obwohl die ruthenische und polnische Bevölkerungszahl sich dort annähernd die Waage halten; aber eine derartige Eruption fanatischen Hasses, wie sie sich in Lemberg ereignet hat, ist unter allen Umständen verbrecherisch, und besonders wir Deutschen machen kein Hehl daraus, daß wir das Rubensbild des ruthenischen Studenten Mirosław Siczynski bedingungslos verurteilen. Erstrecktlicherweise sind auch die maßgebenden Kreise der Ruthenen energisch von dem Mörder abgerückt und haben in öffentlichen Kundgebungen deutlich ausgesprochen, daß sie derartige blutige Ausschreitungen mißbilligen. Wohin sollte auch gerade Oesterreich kommen, wo ein Völkergemisch sondergleichen zu einem einheitlichen Staatsgebilde zusammengefaßt ist, wenn dort die Nationalitätenkämpfe gewohnheitsmäßig mit Feuer und Schwert ausgefochten werden würden! Das wäre bald eine völlige Anarchie in Reinkultur, ein Kampf aller gegen alle. ... Gott sei Dank ist der politische Mord in Oesterreich bisher ein fremdes Element gewesen und wird es hoffentlich immer bleiben, denn auch aus der Politik darf die Moral nicht ausgeschaltet werden. Eine Lehre aber ist in der Ermordung des Statthalters von Galizien ohne weiteres gegeben: die nationalen Gegensätze niemals so weit sich zuspitzen zu lassen, bis die unvermeidliche Explosion erfolgen muß. Die Wünsche vor dem Morde und das Mitgefühl mit dem hohen Beamten, der in Ausübung seines Dienstes von Menschenhand gefallen ist, darf nicht dazu verleiten, die Augen vor der Tatsache zu schließen, daß am Tode des Grafen Potocki nicht zuletzt seine eigenen polnischen Landsleute schuld sind, die — als Machthaber in Galizien — die Ruthenen bis auf Blut gepeiniget haben.

Es kann andererseits nicht aequinet werden, daß die ruthenischen Vorkämpfer in letzter Zeit eine Sprache geführt haben, die aufreizend wirken mußte. Selbst im österreichischen Reichsrat haben ruthenische Abgeordnete sich nicht geschert, mit dem Hinweis auf russische Verhältnisse zu drohen und blutigen Aufruhr zu prophezeien, wenn die polnische Wirtschaft nicht bald ein Ende nähme. Das war unrecht, denn niemand kann wissen, wie derartige Anspielungen auf jugendlich-fanatiscbe Gesinnung und Dürne wirken, denen

doch noch alles politische Nutzenmaß fehlt und die im Sturm der aufgeweckten nationalen Leidenschaft sich leicht zu unbedonnenen Taten fortziehen lassen. Soll der Mord psychologisch beargwünigt scheinen, so mag man obiges Moment ebenso in Rechnung stellen, wie den Umstand, daß noch ein ganz besonderer Anlaß den Studenten Siczynski zu seinem furchtbaren Entschluß anzuregen hat. Wie er selbst erklärt hat, war er bei den letzten Landtagswahlen Zeuge der Ermordung eines unschuldigen ruthenischen Bauern durch galizisch-polnische Gendarmen. Aber wie man die Sache auch wenden und drehen mag, die Hauptschuld bleibt an dem Polentum Galiziens hängen, das seine Machtstellung den Ruthenen gegenüber jederzeit in skrupelloser Weise ausgenutzt hat. Das konnte schließlich der junge Student Siczynski viel von dem Statthalter Grafen Potocki wissen, der noch lange nicht der schlechteste war und den Ruthenen niemals so schroff entgegengetreten ist wie seine Vorgänger, auch nie so schroff, wie die ihm nahe stehende polnisch-galizische Schicht es wünschte? Nein, nicht die Person des Statthalters war es, der die tödlichen Anzeichen der Browninapitole kallen, sondern das polnische Reiterunadstehen in Galizien. Das ist allerdings haarsträubend, und es ist aut, daß die Welt (die Polen nicht ausgeschlossen!) wieder einmal am Raschenden darüber aequinuen ist, ob die Dinae in Galizien so wie bisher weiter fortgehen können oder nicht. Justitia fundamentum regnorum! Wer die Geschichte der Polen auch nur ganz oberflächlich kennt, weiß, daß sie, wo sie die Herren waren, fremden Nationen gegenüber niemals Gerechtigkeit, sondern Gewalttätigkeit geübt haben. Ein Musterbeispiel liefert Galizien, das seit der Teilung Polens als Kronland zu Oesterreich gehört. Als — seit 1848 — der Nationalitätenstreit dort mit immer aröherer Bestigkeit entbrannte, erkannten die Polen durch geschicktes Operieren von der Wiener Reolierung immer neue Zusicherungen an die Autonomie Galiziens. Das wäre ihnen an sich gewiss nicht zu verdenken, wo, wie in Galizien, zwei Nationalitäten um die Vorherrschaft beam, um politische und kulturelle Gleichberechtigung ringen: wer zuerst kommt, mahlt eben auch zuerst — und die Ruthenen sind später aufgestanden! ...

Das Schuldspiel der galizischen Polen setzt darum bei objektiver Betrachtung erst von dem Augenblick ein, wo sie die Macht und damit die Verantwortung in der Hand hatten. Hier aber entrollt sich ein wahrhaft schaudervolles Bild: wo man auch hinsehen mag, überall kulturelle und politische Knechtung. Die Deutschen, die hauptsächlich unter Kaiser Joseph II. ins Land gekommen waren und sich dauernd als wertvolle Kulturträger bewährt hatten, wurden mit allen Mitteln brutaler Willkür hinausgeeeft, so daß jetzt nur noch ein kleines Häufchen in Galizien zu finden ist. Am schlimmsten erging es aber den Ruthenen, die, wie schon ausgeführt, beinahe ebenso zahlreich sind als die Polen. Als sie sich auf ihre Nationalität und ihre Rechte besannen, zeigten die polnischen Schlägler ihre wahre Natur: ein Wahlgeseh wurde fabriziert, das den 3 Millionen Polen 82, den annähernd 3 Millionen Ruthenen aber bloß 33 Mandate gewährte. Nicht genug mit dieser empfindenen, rücksichtslosen nationalen Egoismus entspringenden Ungerechtigkeit, wird außerdem bei den galizischen Landtagswahlen selbst ein derartiger behördlicher Druck durch die polnischen Bezirkshauptleute ausgeübt, daß beispielsweise in den letzten galizischen Landtag — 13 Ruthenen einzogen. Dieser polnische Terrorismus geht so weit, daß nach glaubwürdigen Zeugnissen der Wahlmord seit mehr als zehn Jahren ein von den galizischen Wahlen untrennbarer Begriff ist. Kein Wunder, daß die Empörung unter den Ruthenen bereits einen Grad erreicht hat, der Schlimmes befürchten läßt, wenn nicht bald ein Wandel zum Besseren eintritt. So sehen in Wahrheit die Zustände in Galizien aus, das von den Polen so oft als das Paradies der Kultur, der Gerechtigkeit und Freiheit geschildert wird. Demgegenüber ist es ein Gipfel von Frechheit, wenn jüngst der polnische Reichsratsabgeordnete Stajnowski in Wien sich erdreistete, von „preussischer Barbarei“ zu reden. Die Polen der deutschen Schmar sind das, was sie jetzt kulturell und wirtschaftlich bedeuten, lediglich durch die Erziehungsarbeit und die Fürsorge des preussischen Staates geworden: als Friedrich der Große das Großherzogtum Polen übernahm, war die polnische Bevölkerung in Ghend und Schmutz geradezu verkommen, kein Mittelstand existierte, nur Adel und Geistlichkeit bildeten eine — und auch nicht die beste Klasse. Die Ruthenen in Oesterreich dagegen werden von den polnischen Machthabern

noch heute wirtschaftlich ausgepreßt und in möglicher Umformung zu halten gesucht. Außerdem lassen sich die Verhältnisse in Galizien und Preußen gar nicht miteinander vergleichen, denn kein Ruthene denkt an eine hochverräterische Losreißung vom polnischen Galizien, sie wollen nur Gerechtigkeit, politisch und kulturell, weiter nichts. Die Polen dagegen erstreben eingeständenermaßen die Vorrückung der Schmar von Preußen behufs Wiederherstellung der alten polnischen Herrlichkeit. Daß man derartigen Plänen beizutreten entgegensteht muß, ist selbstverständlich ...

Alles in allem bedeutet die Lemberger Bluttat eine ernste Mahnung an das galizische Polentum, sich zu mächtigen und auch den Ruthenen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen: wo Raub ist, da ist bekanntlich auch Feuer. Wären die Ruthenen nicht bis aufs Blut gereizt worden, hätte es nie zur Ermordung des Grafen Potocki kommen können. Die Wiener Staatsregierung wird aber ihrerseits ernstlich bemüht sein müssen, einmal, zu verhindern, daß jetzt dem polnischen Ruse nach Schammascherei gegen die Ruthenen durch Ernennung eines rücksichtslosen Statthalters nachgegeben wird, und andererseits alles zu tun, was einer polnisch-ruthenischen Verständigung in Galizien auf der Basis ausgeglichener kultureller und politischer Gerechtigkeit die Wege ebnen könnte.

Neueste Drahtmeldungen vom 16. April.

Nam Anabenmord in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kriminalpolizei ist überzeugt, daß es sich bei der grauenvollen Bluttat Heider um einen iaditischen Mord handelt. Von der Anstalt Heinersdorf, wo sich der Mörder in Behandlung befindet, ging ein Brief ein, der die Kriminalpolizei beglückwünschte, diesen gefährlichen Vurischen endlich festgenommen zu haben. Er sei schon in der Anstalt völlig pervers gewesen, so daß er Sühnen und Lauben bei lebendigem Leibe die Köpfe abbiß und ihr Blut trank. Die Kriminalpolizei hält es daher für durchaus wahrscheinlich und hat es auch in ihrem Bericht betont, daß Heider loogar von dem Fleische des Anaben Viecher gegessen habe.

Der Münchener Erpreßer.

München. (Priv.-Tel.) Aus dem Vortehen des Erpreßers Amhof werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Amhofs Vater war Ritterautsbeißer, hat aber infolge aröher Mißwirtschaft keinen Pfenning hinterlassen. Vom 15. bis 28. November 1897 war der damals 23jährige Postaspirant Amhof auschiffswweise beim unterfränkischen Postamt in Dajensfurt beschäftigt. An dieser kurzen Zeit ist ihm gelungen, durch raffinierte Vorkundungen die Post um 35000 Mark zu betrügen. Er fuhr aus Brien an das Landwehrbezirkskommando in Würzburg Militärasse, die er als Ausweisapapier für gefällige und unterirdische Posteinahlungen, die er an verschiedene Postämter adressierte, benutzte. Amhof war damals 5 Jahre flüchtig, hat sich in verschiedenen großen Städten in aller Welt herumgetrieben und ist u. a. auch nach Monte Carlo gekommen. Erst als er in Kronfurt a. M. keinen Pfenning mehr hatte und die Solterbindung dort bezahlen konnte, stellte er sich selbst der Polizei. Er wurde zu 5 Jahren Ansthaus verurteilt, die er bis vorlägen Sommer verbüßt hatte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die verhältnismäßig lange Zeitdauer der Audienz des Fürsten Wülw bei Papste und die sich hieran anschließende Unterredung mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val haben vielfach die Vermutung entstehen lassen, als seien hierbei mancherlei politische Fragen gestreift worden. Wie an zutandiger Stelle mitgeteilt wird, entspricht das nicht den Tatsachen. So ist weder die Polenfrage, noch auch die der Teilung des Bischofstitules berührt worden. Wohl ist die Haltung der Zentrumspartei besprochen worden, die von beiden Seiten völlig übereinstimmend beurteilt wurde, als eine Angelegenheit, deren weitere Behandlung lediglich der Zentrumspartei selbst überlassen bleiben dürfte. Die Art des Empfanges, der dem Reichsminister sowohl vom Papste als auch vom Kardinalstaatssekretär zuteil wurde, ist ein Beweis dafür, daß man im Vatikan den hiesigen Nilow nicht als einen Gegner katholischer Interessen betrachtet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur sächsischen Wahlrechtsreform wird der „Deutschen Tagesztg.“ geschrieben: Die Verhandlungen über das Kompromiß in der Frage der Wahlrechtsänderung haben bis zum Heute fortgedauert. Die Regierung hat, nicht wie hier und da mitgeteilt wurde, das Kompromiß von vornherein abgelehnt, sondern nur weitergehende Kautelen gefordert, daß die Kammer vor sozialdemokratischer Ueberflutung geschützt werde. Um die Kautelen zu suchen und zu formulieren, haben Verhandlungen zwischen Regierungsexperten und Kammermitgliedern noch heute stattgefunden, und sie werden unmittelbar nach dem Heute wieder aufgenommen werden. Natürlich läßt sich heute noch in keiner Weise sagen, ob das Kompromiß zustande kommen wird, da weder die in Betracht kommenden Fraktionen, noch die verantwortlichen Regierungstellen in der Lage waren, endgültig dazu Stellung zu nehmen.

Das kann aber schon heute gesagt werden, daß die Aussichten auf ein schließliches Zustandekommen eines Kompromisses jetzt weit besser sind als sie es jemals waren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Königsberger Blatt hatte berichtet, die Internationalistische „National-Zeitung“ solle am 1. Juli auflösen, als selbständiges Organ zu erscheinen, und mit der freikonserватiven „Voh“ verschmelzen werden. Dazu wird von derselben Seite mitgeteilt: Es ist nicht richtig, daß die „National-Zeitung“ in kurzem als selbständiges Blatt zu erscheinen aufhören wird. Das Blatt wird in seiner vollen bisherigen Selbstständigkeit weitergeführt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Frage der Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen wird der „Voh. Ztg.“ berichtet: Die Regierung wird dem neuen Landtag einen Gesetzentwurf über die fakultative Feuerbestattung vorlegen und die Kartellen des Justizministeriums zu der Regelung dieser Angelegenheit werden keine Schwierigkeiten bereiten. Anders ist es mit dem Kernpunkt des Gesetzes, nämlich der Bestimmung, daß Krematorien nur von Kommunen oder Kirchen errichtet und betrieben werden dürfen. Ob dieses Verlangen der Regierung eine Mehrheit finden wird, ist nicht vorauszusagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beweisaufnahme im sozialdemokratischen Demonstrationsprozeß wurde heute fortgesetzt. Gestern Abend hat an der Friedrichstraße ein Vorkatzenmord stattgefunden, an dem der Gerichtshof, der Staatsanwalt, die Angeklagten, Verteidiger und Polizeioffiziere teilnahmen. Die Anwesenheitsnahme und die sich daran anschließenden Erörterungen nahmen nahezu 5 Stunden in Anspruch. Einer der Zeugen bezeugte heute, daß der Kriminalbeamte Barber, als er noch im sozialdemokratischen Sabotageverein gewesen sei, von einem Mitgliede des Vereins, da er sich verdächtig gemacht hatte, beobachtet wurde. Der Zeuge will den Barber auch im Demonstrationsprozeß gesehen haben, wie er „Nieder mit Bülow!“ und „Noch das allgemeine Wahlrecht!“ gerufen habe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Ballonwettfahrt veranstaltete der Berliner Verein für Luftschiffahrt am Sonntag, den 3. Mai, zur Feier der Einweihung seiner auf dem Gelände der Berliner Gaswerke zu Schmargendorf neu erbauten Ballonhalle. Das als Zeltfahrt gedachte Wettfliegen ist nur offen für Mitglieder mit Vereinsticket und eigenen Ballons. Es werden voraussichtlich 5 Luftschiffe starten. Zur Verjüngung stehen zwei Ehrenpreise.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Aktionäre der Korfu-Kompagnie sind heute zu einer Generalversammlung zusammengetreten. Der Vizepräsident gab einen Ueberblick über die Entthüllung der Gesellschaft. Die Korfu-Kompagnie besitzt darnach keine Rechte auf Korfu und alle Angaben, die gemacht werden, sind unwahr. Die für die Aktien eingezahlten Gelder sind zum Teil unterschlagen, teils von den Vorstandsmitgliedern für Reisen nach Korfu bzw. verbraucht worden. Unwahr ist auch die Angabe, daß die Toteninsel der Kompanie gehöre und dem Kaiser geschenkt werden solle. Die Mitbegründer der Korfu-Gesellschaft Gunde und Nelsmann sind wegen der falschen Angaben im Herbst vorigen Jahres verhaftet worden, wurden aber wieder freigelassen, weil die Betrügereien in der Schweiz verübt worden waren und der Geschäftsdirektor den Betrag zurückzahlen hat. Die Korfu-Gesellschaft hat ihren Sitz in Prag. Die angeblichen Berte sind in Korfu und die Aktionäre wurden meist in Deutschland und in der Schweiz gefunden. Dadurch ist eine sehr verwickelte Rechtslage entstanden. Der Vizepräsident schlug vor, einen neuen Vorstand zu wählen und den Versuch zu machen, was zu retten ist. Die heutigen Vorstandsmitglieder können sich in Korfu nicht mehr sehen lassen, denn wenn sie dort ankommen, werden sie sofort in Schuldhaft genommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Tropfsteinhöhle ist in Koffer Wilhelmsland entdeckt worden, die sich über einen Kilometer hinziehen soll. Aus einem Vorhof gelangt man in eine Halle, die die Größe einer riesigen Kirche hat. Daran schließen sich weitere Abteilungen, ein Abfluß der Grotte, die von den Eingeborenen wahrscheinlich aus Furcht vor bösen Geistern geheim gehalten wurde, ist bisher nicht ermittelt. Eine zweite Entdeckung betrifft einen versteinerten Wald im Baalooand (Kamerun). Er erstreckt sich etwa 3 Kilometer lang an einer Bergkette und enthält neben einer großen Reihe von 10 bis 20 Meter langen und 40 bis 90 Zentimeter dicken versteinerten Stämmen eine Menge senkrechter im Erdboden stehender versteinerte Holzstämme. Ob in der Gegend des versteinerten Waldes Steinfelsen vorkommen, wird durch eine sachmännliche Untersuchung festzustellen sein.

Kordhausen. (Priv.-Tel.) Auf der Neubaustraße der Bahnhöfe Weidenrode-Verabera stürzte ein zwei provisorisch hergerichtete Holzbrücken in dem Augenblicke ein, als gerade Arbeitsschiffe die Brücke passierten. Vier polnische Arbeiter wurden getötet, drei schwer und mehrere leicht verletzt. Die näheren Umstände lassen darauf schließen, daß das Unglück auf ein Verbrechen zurückzuführen ist.

Tüßeldorf. (Priv.-Tel.) In Gerresheim sind drei Kinder an Scharlach erkrankt, von denen eins geteilt gestorben ist. Die Erkrankten wurden in das Tüßeldorfer Krankenhaus gebracht. Auch in Essen ist gestern ein zweijähriger Knabe im Epidemiehaus untergebracht worden, da er an Scharlach erkrankt war.

Essen. (Priv.-Tel.) Bei der gütigen Beschlußfassung über den Schiedsgerichtsbescheid in Leipzig für das Deutsche Holzgewerbe bezir. den neuen Tarif der Stadt Essen, nahmen die Arbeitnehmer aller Organisationen einstimmig den Schiedsbescheid an. Die Arbeitgeber verurteilten ihre Beschlußfassung.

München. (Priv.-Tel.) Justizrat Max Bernstein ist heute die Anklageschrift wegen Beleidigung des Fürsten Eulenburg zugestellt worden.

Tetschen. (Priv.-Tel.) Große Aufregung ruht hier die Einführung tschechischer Aufschriften auf der durch rein deutsches Gebiet führenden Strecke Kusitz-Bodenbach der Staatsbahn-Gesellschaft hervor. Protestkundgebungen stehen bevor.

Wien. (Priv.-Tel.) Es wird bestätigt, daß Kaiser Wilhelm auf der Rückreise von Korfu den österreichisch-ungarischen Kriegshafen Pola besuchen wird. Es werden dort große Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen. Sämtliche zur Verfügung stehenden Kriegsschiffe, auch die des Mittelmeergeschwaders, werden zum Empfang nach Pola beurlaubt. Wahrscheinlich kommt auch Erzherzog Franz Ferdinand nach Pola.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie aus Lemberg gemeldet wird, befinden sich von den wegen des Attentats gegen Graf Potocki verhafteten Personen nur Stojinsky selbst und seine Mutter in Haft.

Paris. (Priv.-Tel.) Im Elsaß wird die Meldung Wiener Blätter von dem Besuche des Präsidenten Fallières bei Kaiser Franz Joseph in Mail als jeder Wahrheitsgrund entbehrend bezeichnet.

Paris. Der Gesandte Rogette ist jetzt allerdings in Freiheit gesetzt worden. Er bringt den ganzen Tag außerhalb des Gefängnisses zu, fährt im Automobil zu seinen Banken, arbeitet, empfängt Besuche, trifft Anordnungen und kehrt abends zu sein Gewächshaus zurück. Er befindet

sich aber immer in Begleitung zweier Beamten in Zivil. Rogette hat dem „Matin“ zufolge die rücksichtsvolle Behandlung einigen einflussreichen politischen Persönlichkeiten zu danken, die Rogette bisher verachtet hat, die aber angeblich leicht von ihm kompromittiert werden können.

London. Der König traf heute nachmittag hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Prinzen von Wales und vom Premierminister Asquith empfangen. Stockholm. (Priv.-Tel.) Der König König Eduards ist auf den 26. d. M. festgesetzt worden, der des Präsidenten Fallières wird in der ersten Woche des Monats August stattfinden.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der liberale Schriftsteller Stolopin, ein Bruder des Ministerpräsidenten und Redakteur der „Nowoje Wremja“, in der alle politischen Richtungen zu Worte kommen, wurde wegen Beleidigung des schmutzigen Katalators Bulabel zu sieben Jahren Gefängnis und 100 Rubel Geldstrafe verurteilt.

Konin. (Priv.-Tel.) Der Delegierte Turhan Pascha reiste ab mit dem Bescheid, daß der Kaiser vorläufig wegen der Korowode noch keine Entscheidung über den Empfang des Abgesandten des Sultans treffen könne. Turhan Pascha wird ebenfalls in der nächsten Woche vom Kaiser empfangen werden und hierbei auch dem König von Griechenland, der vorläufig hier bleibt und den Kronprinzen aus Anlaß der wichtigen Kommerverhandlungen nach Athen geleitet hat, seine Aufwartung machen.

Täbris. In der Gegend von Ardabil herrschen Unruhen. Die Postkarawane wurde in dieser Woche zweimal ausgeplündert. Der Karawanenweg zum Kaspischen Meer ist unterbrochen.

Newyork. (Priv.-Tel.) Die Inspektoren des Nahrungsmittelamtes im Staate Newyork haben die Entdeckung gemacht, daß die Quellen in dem berühmtesten Badeort Amerikas „Saratoga Mineral Springs“ seit längerer Zeit nachgelassen, beziehungsweise ihren chemischen Charakter geändert haben. Sie glauben nun nachweisen zu können, daß die Betriebsunternehmer bereits seit mehreren Jahren, um den Untergang des Kurortes zu verhüten, eine Lösung von kohlensauren Salzen in gewöhnlichem Wasser, die in geheimen Laboratorien hergestellt wurde, durch eine besondere Vorrichtung nach den Kurbrunnenpopulationen leiteten.

Tanger. (Priv.-Tel.) Die jehorische Mahalla in einer Stärke von 7000 Mann und 25 Geschützen geht nächsten Donnerstag nach Fez.

(Nachst. etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse bleibt der Feiertage wegen vom 17. bis 20. April geschlossen.

Berlin, 18. April. (Priv.-Tel.) Ueber direkte Geschäftsverbindungen mit Japan und über das Aufblühen der einheimischen Industrie in Indien, besonders der Baumwollindustrie, sind der Berliner Handelskammer vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten erfahren näheres im Verkehrsbulletin der Berliner Handelskammer.

Köln, 18. April. (Priv.-Tel.) Der „Köln. Volksztg.“ zufolge, planen die rheinisch-westfälischen Baumwoll-Spinneretei eine 20-prozentige Produktionsbeschränkung. Sie nahmen diesbezüglich Verhandlungen mit den sächsischen und süddeutschen Spinneuren.

Wien, 16. April. (Priv.-Tel.) Die alte Getreidefirma Baron, Grünfeld u. Sohn in Jglau ist nach der „N. Fr. Pr.“ insolvent. Die Passiven betragen 1/2 Millon Kronen.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Vertikales und Sächsisches.

Der Landgerichtsrat beim Landgericht Bautzen, Herr Justizrat Dr. Hartmann, wird vom 1. Mai an das Landgericht zu Dresden versetzt.

Dem bisherigen Direktor des Seminars zu Rischow Veraer ist die Stelle des Direktors am Seminar in Pöthen übertragen worden. Der bisherige Oberlehrer am Seminar in Annaberg Dr. phil. Senfert ist zum Direktor des Seminars in Rischow ernannt worden.

König Friedrich August hat genehmigt, daß der Ritterausbehalter Freiherr v. Pens auf Brandis die mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verbundenen Abzeichen, der außerordentliche Professor in der theologischen Fakultät zu Leipzig, sursort Vorsteher des deutschen Archäologischen Instituts in Jerusalem, D. Dr. Dalman das Ritterkreuz des sächsischen Rordsternordens und der Vorkämpfer Riemer in Dresden die ruffische a. S. Ehrenmedaille „Für Treue und Verdienst“ annehmen und tragen.

Stadtratswahl. Die Stadtverordneten wählen in ihrer geitigen Sitzung Bürgermeister Dr. Dyne-Riecia mit 45 von 78 abgegebenen Stimmen zum Stadtrat in Dresden. (Näheres siehe Stadtverordnetenversammlung-Bericht.)

Der „Reichsanzeiger“ meldet jetzt amtlich: Der erste Staatsanwalt Schwegler in Halle (Saale) ist zum Reichsanwalt ernannt worden.

Reichsternern und Dresdner Amtsblatt. Die hervorragende Schrift Labands über die Mittel und Ziele der Reichsfinanzreform erregt mit Recht allgemeines Aufsehen. Kaum ein bedeutendes Blatt Deutschlands ist an dieser Veröffentlichung vorbeigegangen, die in ihrer Art als das Beste gelten muß, was bis jetzt über die einschlagenden hochaktuellen Fragen geschrieben worden ist. Auch das Amtsblatt des Dresdner Rates hat der Labandschen Broschüre einen Leitartikel gewidmet. Hierzu erhalten wir folgende Ausführungen, denen man in der Dresdner Bürgererschaft volle Berechtigung nicht wird verweigern können:

Man sollte meinen, daß eine Stadt wie Dresden, deren Einkommensteuer schon eine recht anständige Höhe erreicht hat, die trotzdem im laufenden Jahre zu einer Erhöhung ihrer Einkommensteuer geschritten ist, und die ohne Zweifel in den nächsten Jahren zu weiteren Erhöhungen der direkten Steuern ihre Zuflucht wird nehmen müssen, ein vitales Interesse daran hätte, daß ihr auf dem Gebiete der direkten Steuern nicht vom Reiche Konkurrenz gemacht wird. Man sollte deshalb vermuten, daß die von Laband in überzeugendster Weise vertretene Ansicht von der Notwendigkeit einer Teilung der Finanzgewalt zwischen dem Reiche einerseits, den Bundesstaaten und Gemeinden andererseits — dem Reiche die indirekten, den Bundesstaaten und Gemeinden die direkten Steuern! — durchaus die Zustimmung des Dresdner Amtsblattes finden müßte. Aber weit gefehlt! Statt offener freundlicher Erklärung des Einverständnisses ein nörgelndes Bekritteln der Labandschen Beweisführung und nur am Schluß ein lauerliches Ja zu dem Kompromißvorschluge des Verfassers (Ausbau der Steuer auf Bier, Branntwein, Tabak und der Erbschaftsteuer). Man höre und laune: In einer Reichseinkommen- oder Reichsvermögensteuer würde das Dresdner Amtsblatt keine Gefährdung der bundesstaatlichen Finanzen erblicken, weil diese Steuern in den Bundesstaaten noch nicht bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit ausgenutzt seien. Welche Unklarheit! Es ist ein wahres Glück, daß den Bundesstaaten und — legen wir hinzu —

den Gemeinden meist noch ein kleiner Spielraum zur Erhöhung ihrer direkten Steuern verblieben ist. Hier liegt die einzige und letzte Reserve, die ihnen noch zu Gebote steht, wenn sich ihr Steuerbedarf erhöht. Wird ihnen vom Reich diese letzte Reserve verknäppert, woher sollen sie die Mittel zur Erfüllung ihrer formwährend sich wachsenden Ausgabenbedürfnisse nehmen? Die indirekten Steuern hat bis auf geringe Reste das Reich unter Verzicht genommen, und es ist nicht daran zu denken, daß das Reich etwas von dem hergibt, was es schon hat. Am Gegenteile tritt vom 1. April 1910 ab infolge des Art. 13 des Sozialgesetzes eine neue, gerade die Stadt Dresden hart treffende, Beschränkung der Gemeinden in der Erhöhung indirekter Ausgaben in Kraft. Und wenn die Stadt Dresden wirklich für ihre kommunalen Finanzen nichts befürchten zu müssen glaubt, hat sie denn nicht als Hauptstadt Sachsens das dringendste Interesse daran, daß die Finanzen des Königreichs gesund bleiben? Dresden wäre eine belagerte Provinzialstadt ohne die Einnahmen, die der sächsische Staat zu ihrer Verschönerung, zur Begründung und Erhaltung ihres Rufes als Kurstadt, zur Regulierung ihres Stromes, zur Belohnung der Tausende von Staatsbeamten, die in ihr wohnen, aufgewendet hat und in immer steigendem Maße aufwendet. Welcher Stadt läme allein die geplante Neuorganisation der Beamtengehälter mehr zu gute als gerade der Hauptstadt Dresden? Und wenn Laband mit vollem Rechte betont, daß durch die Einführung einer Reichseinkommen- oder Reichsvermögensteuer und durch die Verweisung der Bundesstaaten auf Zuschläge zu diesen Steuern ein capitis diminutio der Bundesstaaten, ein Herabdrücken derselben auf das Niveau von Kommunalverbänden einträte, so glaubt das Dresdner Amtsblatt diese Befürchtung abflehend damit abzuweisen zu können, daß doch die Einführung einer Reichseinkommen- und Reichsvermögensteuer diese Folge nicht gehabt habe. Als ob der Erbschaftsteuer und der Besteuerung der Aufsichtsrats-Tantiemen auch nur annähernd die finanzielle und steuerverpolitische Bedeutung der Einkommen- und Vermögensteuer zähme! Als ob sich die verbündeten Regierungen bei der Einführung der Reichseinkommen- und Tantiemensteuer nicht obendrein nachdrücklich dagegen verwahrt hätten, daß diese Steuern zu den direkten gerechnet und daß aus ihrer Ueberweisung an das Reich irgendwelche Konsequenzen für die Weiterführung der Reichsfinanzreform gezogen werden! — Man kann nicht umhin, dem Dresdner Amtsblatte angelegentlich zu empfehlen, die Labandsche Schrift noch einmal und zwar mit besserem Erfolge zu lesen.

Der kleine Befähigungsnachweis. In der Reichsstaatskommission für den Gesetzentwurf über den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis sind die wesentlichen Bestimmungen über die Meisterprüfung und die Anleitung von Lehrlingen in folgender Fassung angenommen worden: „In Handwerksbetrieben steht die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche das 21. Lebensjahr vollendet und eine Meisterprüfung bestanden haben. Haben solche Personen die Meisterprüfung nicht für dasjenige Gewerbe oder denjenigen Zweig des Gewerbes bestanden, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, so haben sie die Befugnis dann, wenn sie in diesem Gewerbe oder Gewerbezweige entweder die Lehrtätigkeit zurückgelegt und die Meisterprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbstständig ausgeübt haben oder während einer gleichen Zeit als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung tätig gewesen sind. Die höhere Verwaltungsbehörde kann Personen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen widerruflich verleihen. Vor der Entscheidung über die Erteilung der Befugnis oder den Widerruf ist die Handwerkskammer und, wenn die Person einer Innung angehört oder an ihrem Wohnorte für ihren Gewerbezweig eine Innung besteht, außerdem die Innung zu hören.“ Die Uebergangsbestimmungen haben nachfolgende Fassung erhalten: „Personen, welche beim Inkrafttreten dieses Gesetzes nach den bis dahin geltenden Bestimmungen zur Anleitung von Lehrlingen im Handwerk beauftragt sind, dürfen die zu diesem Zeitpunkt bereits in das Lehrverhältnis eingetretenen Lehrlinge ausbilden. Die weitere Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen ist ihnen auf ihren Antrag von der unteren Verwaltungsbehörde zu verleihen, wenn sie beim Inkrafttreten dieses Gesetzes mindestens fünf Jahre hindurch mit der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in ihrem Gewerbe tätig gewesen sind. In anderen Fällen kann sie ihnen von der ersten Verwaltungsbehörde verliehen werden. Während der ersten fünf Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes darf die Zulassung zur Meisterprüfung vom Bestehen der Meisterprüfung nicht abhängig gemacht werden. Für Personen, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes zur Anleitung von Lehrlingen beauftragt sind, gilt das gleiche auch nach Ablauf dieser fünf Jahre. Die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes schon erworbenen Befugnisse zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks bleibt unberührt. Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1908 in Kraft.“ Diese Bestimmungen erfüllen zwar nicht alle Wünsche der Handwerksverbände, sie dürften aber doch einen erheblichen Schritt vorwärts auf dem von ihnen angestrebten Wege bedeuten.

Die Vereinstage für innere Mission werden in diesem Jahre vom 4. bis 6. Mai in Dresden abgehalten. Im Mittelpunkt stehen die Veranstaltungen des Landesvereins für innere Mission. Der Sitzung des Direktoriums des Landesvereins für innere Mission am 4. Mai vormittags folgt am 5. Mai vormittags 8 Uhr zunächst die 42. Generalversammlung, in deren nichtöffentlichem Teile die Tagesordnung verteilt, der Jahresbericht vorgelegt und besprochen und manche andere interne Angelegenheiten erledigt werden soll, während der öffentliche Teil den aktuellen Thema: „Krankheit oder Sünde?“ gewidmet sein soll. Als wissenschaftlicher Referent ist Herr Oberarzt Dr. Niberg von der staatlichen Heil- und Pflegeanstalt Großschmiednitz und als theologischer Referent Herr Stadtamtskaplan Dr. Jäger aus Amberg gewonnen worden. Die kirchliche Jahresfeier mit Kollekte und Predigt von Professor D. Huninger in Leipzig findet am 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der Frauenkirche statt. Außerdem ist auch am ersten Versammlungstage, abends 6 Uhr, ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche, mit Predigt von Pastor Grundmann, Direktor des Vereins für innere Mission in Leipzig, und Kollekte für den Christenverein angelegt. In den beiden Abendveranstaltungen, die am 4. und 5. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Reichshauses beginnen, sprechen am ersten Abend im Rahmen von Gedächtnisfeiern für Widern und Vereinsgefährten Seidel-Richtenstein über Widern und Vereinsgefährten Pastor Müller-Dresden über Vöbe, am zweiten Abend Vereinsgefährter Pastor von der Trend-Dresden über die innere Mission im Jahre 1907, Pastor Bremer-Potsdam über „Illustrationen zum Frauendienst in der inneren Mission“ und Pastor Thun über die deutsch-lutherische Seemannsmission in Newyork. Im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen tagen am 4. Mai die Bundes-Generalversammlung der Sächsischen Männer- und Junglingsvereine, u. a. mit einem Referat des Pastors Mensing-Dresden über das Thema: „Welche Aufgaben erwachsen den Junglingsvereinen gegenüber den sozialdemokratischen Jugendorganisationen?“, die 1. Jahresversammlung des Landesverbandes evangelisch-lutherischer Jungfrauenvereine Sachsens, die 2. sächsische Konferenz für Hilfsschülerfürsorge und die Vertrauensmännerkonferenz des Vereins zur Erhebung der Sittlichkeit; am 5. Mai die Konferenz des Vereins abstinenter Pastoren, und am 6. Mai die 9. Hauptversammlung des Sächsischen Rettungshausverbandes, die 1. Jahresversammlung des Ausschusses für Sächsischen

Frauenbund in Sachsen, der Sächsische Landesverband, der Zentralausschuss zur Fürsorge für die Straftäterinnen, die Vertreterversammlung des Deutsch-lutherischen Mannschaftsverbandes und die Delegiertenversammlung der verbündeten lutherischen Vereine für innere Mission. Aus den Tagesordnungen der einzelnen Bestimmungungen ist zu ersehen, dass man dem im Entschieden begriffenen, bei der Verlesungsbekämpfung der Zweiten Kammer in Beratung befindlichen Entwurf eines Fürsorgegesetzes großes Interesse entgegenbringt. Der Zentralausschuss zur Fürsorge für die Straftäterinnen wird sich nur mit dem neuen Gesetz beschäftigen, über das Ges. Regierungsrat Dr. Blase und Hofrat Dr. Wamser, der ärztliche Leiter der sächsischen Heil- und Pflegeanstalt zu Dresden, referieren. Der Sächsische Rettungshausverband hat die Frage: „Vor welche Aufgaben stellt sich das neue Fürsorgegesetz?“ auf seine Tagesordnung gesetzt.

— Am Vorken des Dresdner Frauenvereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend findet Sonntag, den 2. Juni, von nachmittags 4 bis abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses ein Nachmittags-Tee statt, zu welchem Frau v. Kirchbach geb. v. Tschirch, Frau v. Adelen, Fräulein Abbe, Frau Oberbürgermeister Beutler, Frau v. Busche, Fräulein Hermann, Frau Chrombach, Fräulein v. Döring, Fräulein v. Einem, Fräulein v. F. v. Hinderstein, Fräulein v. Kriebe, Frau Kühner, Frau v. Schimpf, Frau Siedel, Frau v. Strahlenheim, Frau v. Schönberg, Fräulein v. Tschirch und Gräfin Wirthum die Auskultung und Leitung von Tischen übernommen haben. An Darbietungen sind in Aussicht genommen: lebende Bilder, abgestellt durch Graf Hardenberg, Deklamationen von Fräulein Opitz und Herrn Hofkapellmeister Gebähr. Zum Schluss gelangt die einaktige Operette „Monsieur und Madame Denis“ von Offenbach zur Aufführung, daraneinander von den Damen Elise Uhlmann, Johanna Kautz, Sophie Staehelin (Opern- und Konzert-Sängerinnen), sowie anderen Sängern aus der Musikschule von G. v. Stewert, und Mary Wollen. — Der Eintrittspreis beträgt 2 Mark einschließlich der Benutzung eines nicht nummerierten Sitzplatzes während der Aufführungen. Karten für gleichzeitige Benutzung der nummerierten Sitzplätze kosten 3 Mark. In unermesslicher Weise haben die nachstehend genannten Gesellschaften deren Verkauf übernommen: Adolph Brauer, Hauptstraße 2, Knote u. Dreher, Köhler-Nobmann-Straße 1, Köhler-Apothek, Altmarkt, Emil Schubar, Frazer Straße 44, Invalidendank, Seestraße 5, und Theodor Timaeus, Annenstraße 28. Alles Nähere ist aus der heutigen Anzeiger ersichtlich.

— Am 2. Juni werden das 7. Infanterie-Regiment Prinz Georg Nr. 106 und das 8. Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg Nr. 107 in Leipzig ihr 20jähriges Bestehen feiern. Nach den bisherigen Bestimmungen gedenken König Friedrich August und Prinz Johann Georg dieser Jubiläen zu begehen. Montag, den 1. Juni, erfolgt von vormittags 10 Uhr ab die Ausgabe der Festzeichen, Festkarten und Quartierbillets in den Empfangsbüros, und zwar für die 106er im Krönung-Palast, für die 107er im Grumbold-Saalstraße 17. Abends finden im Krönung-Palast und im Festsaal des Zoologischen Gartens Festkommers statt. Dienstag, den 2. Juni, früh 7 Uhr, stellen sich die 106er Kameraden im Krönung-Palast, die 107er auf der Terrasse des Neuen Theaters auf, marschieren im geschlossenen Zuge am Köhler-Palast an der Goethestraße vorbei nach dem Markte, wo am Siegesdenkmal Kränze niedergelegt werden, und weiter nach dem Starnhof des 107. Regiments. Hier findet um 10 Uhr Feldpostdienst und Parade aller Festteilnehmer vor dem König statt. Im Anschluss hieran werden die Kameraden des 106. und 107. Regiments befragt. Daraus marschieren die 106er nach dem Krönung-Palast und die 107er nach dem Zoologischen Garten, wo von 2 Uhr an gemeinschaftliches Festessen stattfindet. Von 8 Uhr abends an werden Basillons- und Kompaniegesellschaften in verschiedenen Sälen veranstaltet. Mittwoch, den 3. Juni, sollen von vormittags 10 Uhr an Besichtigungen der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten vorgenommen werden. Am 11 Uhr wird das Pöfcherdenkmal unter sachkundiger Führung besichtigt. Von dort aus fahren die Festteilnehmer nach dem Palmengarten, wo von 2 Uhr an wiederum gemeinsames Mittagessen stattfindet, woran anschließend Park- und Gartenfest, Illumination mit Feuerfontänen, Feuerwerk und Kommerz in Aussicht genommen ist. Der Festbeitrag, der bei der Anmeldung einzuschicken ist, beträgt nur 1,50 M., hierfür haben alle ehemaligen Angehörigen beider Regimenter freien Eintritt zu den Festveranstaltungen. Die Anmeldungen seitens ehemal. 106er sind zu richten an Herrn Paul Schidel, Leipzig-Wohlitz, Meier Straße 24, und seitens ehemal. 107er an Herrn Otto Gippert, Leipzig, Peterssteinweg 14.

— **Haussparbüchlein.** Um den Sparsinn zu beleben und die Sparsamkeit auch im kleinen zu fördern, hat die Sparkasse der Stadt Dresden eine neue Einrichtung zum Ankaufen solcher Sparbüchlein eingeführt, die für die sofortige Einzahlung bei der Sparkasse zu geringfügig sind, oder für deren Einzahlung im Augenblicke Zeit und Gelegenheit fehlen. Es sind dies die sogenannten Haussparbüchlein, Sparbüchlein in gefälliger, handlicher Form, die bequem in der Tasche getragen werden können. An der einen Seite der Büchlein befindet sich eine Öffnung zum Einwerfen von Münzen, darunter ein rundes Loch zum Einwerfen von Papiergeld. Die Büchlein sind so eingerichtet, dass auch durch Umkehren und Schütteln das Geld nicht wieder herausgedrückt werden kann. Jedem Sparer wird auf Wunsch eine Sparbüchlein zur kostenlosen Benutzung leihweise überlassen, wenn er bei einer Geschäftsstelle der Sparkasse ein von dieser ausgeteiltes Sparbüchlein über ein frei verfügbares Guthaben von 3 Mark vorlegt oder eine Einlage in dieser Höhe bewirkt und wenn er damit einverstanden ist, dass von seinem Guthaben der Betrag von 3 Mark als Sicherheit für die pflanzliche Behandlung der Büchlein gezwungen wird. Der gezwungene Betrag wird wie jede andere Einlage verzinst. Zu einem Sparbüchlein wird nur eine Sparbüchlein ausgeteilt. Der Schlüssel der Sparbüchlein wird dem Sparer nicht ausgeteilt, sondern bleibt bei der Sparkasse. Die Büchlein kann also nur geöffnet werden, wenn der Inhaber sie zur Sparkasse bringt. Der Inhalt wird dann in seiner Gegenwart der Büchlein entnommen und als verbindliche Einlage in das Sparbüchlein des Sparer eingetragen. Die Haussparbüchlein bilden also ein Hilfsmittel eine handliche, jederzeit zur Verfügung stehende Annahmestelle der Sparkasse in der eigenen Hauslichkeit. Die Sparbüchlein werden aber von der Sparkassenstelle nur dann geöffnet und geleert, wenn gleichzeitig das Sparbüchlein, in das die Nummer der Sparbüchlein eingetragen ist, mit vorgelegt wird. Enthalten die Sparbüchlein nicht mindestens 50 Pfennige, so wird der angelegte Betrag nicht in das Sparbüchlein eingetragen, sondern wieder in die Büchlein gelegt. Der Entleiher darf die Sparbüchlein ohne Zustimmung der Sparkasse weder selbst öffnen noch durch Dritte Personen öffnen lassen. Sollte sich eine Verbesserung der Büchlein nötig machen, so hat sie der Sparer nicht selbst vorzunehmen, sondern sich an die Sparkassenstelle zu wenden. Die Verbesserung erfolgt auf Kosten der Sparkasse, wenn sie nur durch den ordnungsmäßigen Gebrauch verursacht worden ist, in allen anderen Fällen auf Kosten des Entleiher. Für eine abhandlungsgelommene oder durch die Schuld des Entleiher unbrauchbar gewordene Sparbüchlein sind 3 Mark an die Sparkasse zu bezahlen. Ueber die Unbrauchbarkeit einer Büchlein entscheidet bei Meinungsverschiedenheit die Direktion der Sparkasse. Sollte die Büchlein in Verlust geraten sein, so ist der Sparbüchlein unter Vorlegung des Sparbüchleins sofort Anzeige zu erstatten. Die Sparbüchlein kann jederzeit unter Vorlegung des Sparbüchleins zurückgegeben werden. In diesem Falle wird, sofern gegen den Zustand der Büchlein

nichts eingewandt ist, der gezwungene Betrag sofort freigegeben.

— Die 12. Taunung der Pioniere, Train- und Eisenbahnruppen des Graebirges und Bogtandes findet nunmehr bestimmt am 20. 21. und 22. Juni in Falkenstein i. S. statt. Das Hauptfest wird am Sonntag abgehalten, am Montag ist ein Ausflug ins Göltschthal geplant. Zahlreiche Ausflüge, denen reiche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, arbeiten bereits emsig zur gezielten Ausgestaltung des Festes, das etwa 500 bis 600 alter Kameraden vereinigen dürfte.

— Das Kriegsministerium erlässt im Inzeratenteil eine Bekanntmachung, Remontemärkte betreffend.

— Die drei kleinen Prinzeßinnen Margarethe, Alex und Anna besuchten in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. d. Gabelens-Einsiedeln das neue Atelier von Klinkhardt u. Giffen, Frazer Straße 56, um sich photographieren zu lassen. — Die neuen, vorzüglich gelungenen Aufnahmen des Königs, des Prinzen und der Prinzeßin Johanna Geora sind im Kunsthandel erschienen.

— **Neue Bilder vom Tage.** Die Photographische Berichtserstattung von Oskar Bohr, Photographische Handlung, neben Carl Köhler, stellte neue Bilder vom Tage in unseren Redaktions-Schaukästen aus, und zwar von dem Preisreiten des Dresdener Reitvereins, welches am 15. April in Gegenwart des Königs und der Prinzen in der Garderouter-Kaserne stattfand.

— Die Stadtverordneten in Chemnitz wählten Herrn Stadtrat Dr. Häppler zum ersten Stadtrat und in dessen Stelle Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt in Ritzberg.

Die Zukunft der preussischen Anstaltungs-Kommission.

Es steht fest, dass Präsident Blomener in kurzer Zeit von der Leitung der Anstaltungs-Kommission zurücktreten wird. Er fühlt sich auf die Dauer der Arbeitslast, die mit seinem schwierigen Amt verknüpft ist, nicht gewachsen. Sein Amtsvorgänger, Herr v. Wittendurg, hat den Posten bekanntlich aus ähnlichen Gründen ausgeben müssen. Unter diesen Umständen erscheint der Wunsch nach einer Reorganisation der Anstaltungs-Kommission begründet, zumal sich auch die Korrespondenz herausgestellt hat, in Verbindung mit einer Vereinigung des Geschäftsganges ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Bei einer Vergrößerung mit so umfangreichen und wichtigen Aufgaben, die über eine große Zahl von Beamten verlegt und bei ihren Entscheidungen vielfach erst mit der Zentralbehörde in Berlin nehmen muss, liegt ja die Gefahr nahe, dass Bureaukratismus und schematische Handhabung die Ueberhand gewinnen. An diesem Uebel darf aber gerade die Anstaltungs-Kommission, die mitten im praktischen Leben steht und nicht ausschließlich vom grünen Tische aus geleitet werden kann, nicht fronen. Bei der Frage der Neubestellung des Präsidiums wird voraussichtlich gründlich erwogen werden, wie die Geschäftsleitung der Anstaltungsbehörde für die Zukunft möglichst zweckmäßig und erfolgreich zu gestalten ist. Wie man in der Zukunft über die Reorganisation denkt, geht aus einer Zuschrift, die die „B. N. N.“ von dort erhalten, hervor. Es heißt darin: „Zweifellos ist es sehr wünschenswert, die Anstaltungs-Kommission zu modernisieren. Nun fragt es sich, ob der Landtag damit einverstanden wäre, dass der Einfluss der Oberrechnungskammer so gut wie ausgeschlossen würde. Sie trägt daran Schuld, dass der Apparat so schwerfällig arbeitet. Die Zahl der mittleren Beamten ist zu groß, kann aber so lange nicht vermindert werden, als über den geringsten Gegenstand im Werte von Pfennigen genaue Nachweise geführt werden müssen. Die Gutverwalter erschöpfen geradezu ihre Kraft bei der jetzt für notwendig gehaltenen Art der Rechnungslegung. Auch die oberen Beamten der Kommission werden dadurch viel zu sehr an den grünen Tisch gefesselt. Der Präsidium ist viel zu unselbständig. Jetzt soll er allerdings noch unselbständiger gemacht werden, denn man wünscht, dass der Einfluss der Oberpräsidenten von Posen und Westpreußen vermehrt werde. Es sprechen viel Gründe dafür, dass diese beiden Verwaltungsbereiche ihre Ansichten nachdrücklich geltend machen können; wichtiger jedoch scheint uns zu sein, dass der Präsident der Anstaltungs-Kommission in seinen Entscheidungen frei ist. Die Ministerialinstanz hat in nebenbei stehenden Dingen noch viel zu viel Einspruchsrecht. Es muss doch möglich sein, einen Mann zu finden, der nach den Intentionen des Staatsministeriums arbeitet, auch wenn man ihm Selbstfreiheit lässt. Ein solcher Präsident, dem nicht die Oberrechnungskammer ständig auf dem Nacken sitzt, würde, wenn er sonst für das Amt geeignet ist, sicherlich den Anseh der Kommission, manchem Tadel, vermeiden können. Das er es allen Leuten recht machen kann, ist allerdings ausgeschlossen; hat er doch die staatlichen Interessen zu wahren gegenüber dem Verlangen der Verkäufer, möglichst hohe Preise von der Anstaltungs-Kommission zu erzielen.“

Tagesgeschichte.

König Wilhelms in Rom.

Nach dem Besuche des Fürsten v. Bülow beim Papste brückte dieser seiner Umgebungen gegenüber seine Freude aus, dass er sich mit dem Reichskanzler habe italienisch unterhalten können, wodurch der Austausch der Gedanken über das Verhältnis des Vatikan zu Deutschland erleichtert worden sei. Ueber den Verlauf der Unterredung zeigte sich der Papst sehr befriedigt. Wie verlautet, wurde in der Unterhaltung mit dem Papste und dem Kardinal-Staatssekretär die Frage der Bekämpfung des Polener Erzbistums absolut nicht berührt. Sinngemäß wurde vom Zentrum gesprochen. Doch weder dem Papste noch dem Kardinal-Staatssekretär gegenüber äußerte der Reichskanzler irgend- wie den Wunsch etwaiger Beeinflussung. Auch der Papst möchte den Verdacht vermeiden haben, als ob er sich in innere Verhältnisse Deutschlands mische. Der Papst ließ sich jedenfalls durch die parlamentarischen Zustände in Deutschland nicht bestimmen, den Fürsten Bülow etwa nicht liebenswürdig zu empfangen. Wie ferner mitgeteilt wird, waren auch die Missionen Goeben und des Westpreußen. Fürst Bülow erkannte ihre lohnreiche Wirkung durchaus an. Der Papst schätzte, wie die „Frankf. N.“ berichtet, auch die Fürstin Bülow mit großer Liebenswürdigkeit aus und schenkte ihr eine kostbare Brosche.

Der bedingte Straußauschuss.

Dem Reichstage ist eine die Zeit bis Ende 1907 umfassende Zusammenstellung der statistischen Ermittlungen über die Anwendung des bedingten Straußauschusses seitens des Reichsjustizamtes zugegangen. Die bedingte Beugung ist jetzt mit Ausnahme von Mecklenburg-Direkt und den beiden Reichs-Äberall eingeführt. Die Gesamtzahl der Fälle, in denen bedingter Straußauschuss bewilligt worden ist, betrug bis zum 31. Dezember 1907: 137 676. 1907 allein betrug die Zahl, die von Jahr zu Jahr steigt, 21 481. Die Steigerung betrug von 1890 bis 1907: 16 bis 255 Prozent. Besonders hoch war die Zunahme in Bayern (82,5 Prozent), Preußen (7,8 Prozent), Baden (28,2 Prozent), Sachsen (8,3 Prozent). Hamburg dagegen weist einen großen Rückgang auf. Die bedingte Beugung wurde meistens Jugendlichen zuteil. Von den 137 676 Fällen des bedingten Straußauschusses waren am 1. Januar d. J. 49 145 Fälle (36 Prozent) noch nicht erledigt, 88 531 (64 Prozent) waren endgültig erledigt. Die Zahl der sich jährlich erledigenden Fälle steigt von Jahr zu Jahr. Die bewilligte Probezeit haben die meisten Verurteilten mit Erfolg bestanden, etwa 80 Prozent. Von den in den Jahren 1901 bis 1902 Verurteilten wurden 13,1 Prozent rückfällig und

gingen der Beugung verlustig. 1,6 Prozent bereits im Kalenderjahre der ersten Verurteilung. Es ist nicht erwiesen worden, dass die bedingte Beugung für Verminderung der Rückfälle beitrage, sie bewirkt aber die Erntbarkeit nicht ungünstig. Von den Verurteilten, denen Straußauschuss bewilligt wurde, waren 77 Prozent Männer, 23 Prozent Frauen, sie waren fast alle nicht vorbestraft. Die höhere Beugung bezog sich meistens auf Vergehen und Uebertretungen (78 Prozent). In Berlin ist seit der Einführung die Bewilligung 10 538 Personen (1907: 1819) zu teil geworden; es folgten Dresden mit 13 207, Köln mit 12 275 Personen. 2 613 Personen haben die Beugung häufiger erlangt als männliche. Endgültig begünstigt wurden 67 761 von 137 676 (Berlin 5288 von 10 538).

Die Affäre Garnisch-„Rheinisch-Westfälische Zeitung“

erschient für Herrn Garnisch in immer ungünstigerem Lichte, wie aus nachstehenden Auslassungen der „B. N. N.“ hervorgeht, die besonders wegen der darin enthaltenen Anekdote von der Herr Garnisch eintrittene anaeblischen Berliner „Schriftstellervereinigung“ bemerkenswert sind: „Da wir in autem Glauben die Erklärung des Herrn Garnisch abgedruckt haben, der sich selbst als einen Märitorer seiner Ueberzeugung darzustellen suchte, so ist es jetzt fast Grund der mitgeteilten Gegenklärung der „Rhein.-Westf. N.“ eine Anstandsfrist für uns, davon Akt zu nehmen, dass die Kündigungs des genannten Herrn aus ganz anderen Gründen längst vor dem Journalistenstreit erfolgt ist und dass die Angaben desselben Herrn über die Haltung der „Rhein.-Westf. N.“ in wesentlichen Punkten unrichtig waren. Auf die Einzelheiten sonst einzugehen, die übrigens für Herrn Garnisch wenig angenehm sind, haben wir keine Veranlassung. Aber der Grund, der die „Rhein.-Westf. N.“ bewogen hat, jetzt noch mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit zu treten, muss uns noch einen Augenblick beschäftigen. Vorherhin wurde uns von einer Berliner, sehr verbreiteten Korrespondenz ein Schriftstück übermittelt, worin (wie auch die „Dresdn. Nachr.“ mitteilten) gemeldet wurde, dass eine ganze Anzahl von Berliner Journalistischen Vereinen eine Art von Delegiertenversammlung abgehalten habe, die ein Entschlusssammlung gegen die „Rhein.-Westf. N.“ darstellte, einen Antrag auf ihre Boykottierung durch die Berliner Zeitungen annahm und Herrn Garnisch sozusagen auf den Schild erhob. Mühte schon der Inhalt dieser Mittelung einigermassen befremdend wirken, so erschien noch merkwürdiger die Angabe, dass anaeblisch die „Gesellschaft der arbeiter Berliner Zeitungen“ dieser Versammlung beizuwohnen haben sollen. Tatsächlich ist von den Gheschäftsführern der arbeiter Blätter kein einziger dabei gewesen. Ferner mühte es auffallen, dass bei den anaeblisch „vertriebenen“ journalistischen Vereinen die arbeiter und umfassendste dieser Art, der „Berliner Arbeiter Presse“, umgangen und ausgeschlossen war. Dafür waren Vereinen anaeblisch, die sich mit den arbeiter Anträgen grundtätig gar nicht befassen. Weitere Anträge ergehen, dass selbst Vorstandsmittglieder von Vereinen, die in der Notiz genannt worden waren, von der ganzen Geschichte keine Ahnung hatten. Wenn also die „Rhein.-Westf. N.“, was wir ihr nicht verdenken können, sich mit einer gewissen Bitterkeit über das Auftreten dieser „Schriftstellervereinigung“ äußert, so mag sie aus dem Mitaeblen ersehen, dass der Bericht über diese Versammlung sich in wesentlichen Punkten als eine dreiste und arabe Justifikation darstellt.“

Sozialdemokratische Taktik bei den preussischen Landtagswahlen.

Das sozialdemokratische Zentralwahlkomitee veröffentlicht in Ausführung des Beschlusses des Mainzer Parteitages die für die Taktik bei den preussischen Landtagswahlen zu beobachtenden Grundsätze. Es heißt darin u. a.: „1. Bei der Abgeordnetenwahl müssen die sozialdemokratischen Wahlmänner im ersten Wahlgang für die sozialdemokratischen Kandidaten stimmen, so weit nicht unter Ziffer 3 und 4 Ausnahmen zugelassen sind. 2. Finden in Landtagswahlkreisen mit einem Abgeordneten die Stichwahlen zwischen bürgerlichen Parteien statt, so dürfen nur solche Kandidaten unterstützt werden, deren Unterstützung das Zentralwahlkomitee in Berlin empfiehlt, nachdem sie sich vorher für Uebertragung des Reichstagswahlrecht auf Preußen schriftlich erklärt haben. 3. Können in Landtagswahlkreisen mit mehr als einem Abgeordneten die Sozialdemokratie den Anschluss bei der Stichwahl geben, so hat die Sozialdemokratie bereits vor den Urwahlen die Abtretung eines Mandats zu fordern. Wird diese Forderung bewilligt, so stimmen die sozialdemokratischen Wahlmänner schon im ersten Wahlgang außer für einen sozialdemokratischen Kandidaten für die Kandidaten der betreffenden bürgerlichen Partei. Wird diese Forderung nicht bewilligt, so stimmen die sozialdemokratischen Wahlmänner in der Hauptwahl nur für ihre Kandidaten und enthalten sich bei den Stichwahlen der Stimme. 4. Eine Ausnahme von den Vorschriften unter Ziffer 3 und 4 kann nur mit Genehmigung des Zentralwahlkomitees in Berlin gemacht werden, wenn eine Vereinbarung darüber zustande kommt, dass in bestimmten Kreisen die sozialdemokratischen Wahlmänner schon im ersten Wahlgang für bürgerliche Kandidaten stimmen und dafür als Gegenleistung in bestimmten anderen Kreisen bürgerliche Wahlmänner schon im ersten Wahlgang für sozialdemokratische Kandidaten stimmen.“ Das Zentralwahlkomitee fügt dem hinzu: „Durch diesen Beschluss ist die auf der Parteikonferenz am 20. April 1908 zur Wahlstatistik beschlossene Resolution wesentlich verändert worden. Ihre Rechtfertigung findet diese Veränderung in dem Verhalten des Blockkreises. Besonders wollen wir hervorheben, dass nach dem Beschluss jegliche Vereinbarung mit bürgerlichen Parteien der Zustimmung des Zentralwahlkomitees bedarf, um ein einheitliches und geschlossenes Vorgehen der Partei zu ermöglichen.“

Zur Waifeier

nach einer Konferenz der Berliner sozialdemokratischen Gewerkschaften, im Anschluss an das Abkommen der Gewerkschaften mit der Partei in der Frage der Waifeier unterzubringen, in folgender Resolution Stellung: „Die am 13. April 1908 verammelten Delegierten und Vorstände der Berliner Gewerkschaftskommission anaeblischen Gewerkschaften haben von dem Inhalt der zwischen General-Kommission und Parteivorstand getroffenen Vereinbarung betreffend die zukünftige Gestaltung der Unterstümmungsfrage aus Anlass der Waifeier Kenntnis genommen. Zunächst sprechen die Versammelten ihre Bewunderung darüber aus, dass beide vorgenannte Anstalten es nicht für nötig befanden, in einer die Parteien und drilichen Parteimitglieder zu tief berührenden Angelegenheit wenigstens deren Meinung zu hören. In der Sache selbst erblicken die Versammelten in der getroffenen Vereinbarung keine Lösung der Angelegenheit, sondern die Verschiebung auf eine Basis, die es zur Unmöglichkeit macht, die Waifeier in bisheriger Weise zu beenden. Die Berliner Gewerkschaftskommission ist nicht in der Lage, die ihr durch die Vereinbarungen auferlegten Verpflichtungen in der Praxis zu erfüllen und muss es daher ablehnen, die für die diesmalige Waifeier getroffene Vereinbarung als für sich verbindlich zu betrachten; sie erwartet von General-Kommission und Parteivorstand die rechtzeitige erneute Aufnahme von Verhandlungen zur Verbeugung einer allgemeinen Betriebsänderung.“

Das deutsch-französische Komitee und der deutsch-französische Wirtschaftsverein.

Als Vertreter des längst begründeten deutsch-französischen Wirtschaftsvereins teilte dieser Tage der Handelsrichter Wanez aus Frankfurt a. M. in Paris, um mit dem Comité Commercial Franco-Allemand die nächsten

Vereinbarungen über das Zusammenarbeiten der beiden Vereinarbeitungen zu treffen. An Ehren des deutschen Vertreters veranstaltete die spanische Gruppe unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des ehemaligen Ministers Daudin, ein Frühstück, an dem auch der Vertrauensmann des deutschen Wirtschaftsvereins in Paris, Rechtsanwalt Dr. Schauer, geladen war. Bei einer späteren Zusammenkunft bei dem zweiten Vorsitzenden des spanischen Komitees, dem Rechtsanwalt René Millet, ehemaligem Generaldirektor von Tunis, einigte man sich auf folgendes einseitiges Arbeitsprogramm: Die beiden Vereinarbeitungen wollen zunächst Reformen ins Auge fassen, die die Verschleppung und Verbesserung der Verleihen- und Warentransporte betreffen. Sie wollen auf eine Verbilligung des Drucksachsentarifs zwischen beiden Ländern hinarbeiten, um gewisse dringende Verbesserungen im Patent- und Markenwesen anzubringen. Da die beiden Vereinarbeitungen es sich als Hauptaufgabe ansehen, die Beziehungen zwischen Kaufleuten und Industriellen beider Länder zu fördern, glauben sie, an der Besserung der Handelsverhältnisse in beiden Ländern zunächst in vorbereitendem Sinne arbeiten zu sollen, ohne dadurch jedoch der Tätigkeit ihrer beiderseitigen Reaktionen voranzureifen. Sie machen es sich jedoch zur Aufgabe, die Wünsche, die ihnen von den von ihnen vertretenen Interessentkreisen ausgeben, in geeigneter Weise ihren zuständigen Behörden gegenüber zu vertreten. Es wurde anerkannt, dass die beiden Vereinarbeitungen sich gegenseitig in allen wirtschaftlichen, legislativen und wirtschaftlichen Angelegenheiten unterstützen sollen, um eine genauere Kenntnis der Verhältnisse in den beiden Ländern und eine Besserung in den Beziehungen handelspolitischer Art zu erreichen. Außerdem sollen die Mitglieder einer der beiden Vereinarbeitungen für den Fall von Schwierigkeiten in Zoll- oder ähnlichen Fragen berechtigt sein, die Hilfe und die Vertretung der Vereinarbeitung des anderen Landes bei dessen Heimatsbehörden zu beantragen.

Die Kongo-Debatte. In der belgischen Deputiertenkammer, über die einem Teile der Leser bereits kurz Bericht erstattet werden konnte, nahm nachfolgendes ausführliches Verlaufs:

Zwischen den Ministerpräsidenten Schollaert und dem Abg. Delecluse entspann sich eine längere Auseinandersetzung, in welcher Delecluse den Ministerpräsidenten heftig angriff und die Befürchtung ausdramatisierte, dass die Regierung die Abtretung über Kolonialangelegenheiten und Kongo-Anglegenheiten zusammenfassen und in einer der wichtigsten der Angelegenheiten nicht entsprechenden Weise abtun würde. Er ermahnte den Ministerpräsidenten um die Verschärfung, dass auch über das Kolonialgesetz abgemittelt werden solle. Daraus erwirkte Ministerpräsident Schollaert, die Regierung sei entschlossen, die Debatte in voller Ausführlichkeit und Anfrichtigkeit durchzuführen. Er fuhr dann fort: Die Regierung schlägt der Kammer vor, gleichzeitig über den Angliederungsgegenstand und das Kolonialgesetz ab zu beraten. Was die Abstimmung anbetrifft, so erwidert es uns sicher, dass die Abstimmung über die Angliederungsgegenstände wegen des Textes einiger Artikel des Kolonialgesetzes vorgezogen wird. Wir sind der Ansicht, dass auch die Zulassung, alsdann der Vertrag und schließlich die Artikel des Kolonialgesetzes geprüft werden müssen. Die Gesamt-Abstimmung soll erst stattfinden, wenn die Diskussion über den Entwurf und die Artikel beendet ist. Um aber über das Kongo-Gesetz abzustimmen, werden wir erst die Angliederung des Kongo-Gesetzes vollziehen haben müssen. Banderwelle betonte, dass die Erklärung des Ministerpräsidenten seine Partei vollkommen befriedige. Wenn die Diskussion und die Abstimmung über die Artikel beendet sein würden, so würde die Abstimmung über die drei Vorlagen in einer einzigen Sitzung stattfinden. Unter dieser Bedingung könne man die Erörterung der drei Gesetze ohne Furcht vor einem Gewaltstreik beginnen. (Beifall links.) Ministerpräsident Schollaert ließ sich über die Vorgeschichte des Kongo-Angliederungsvertrages des längeren aus und machte darauf aufmerksam, dass Belgien zur Beachtung der in Bezug auf den Kongoantrag bestehenden Abmachungen verpflichtet wäre, solange die Angliederung des Kongo noch nicht erfolgt sei. Darauf hob der Ministerpräsident die Ertragfähigkeit des belgischen Kongo gegenüber den innerafrikanischen englischen Kolonien hervor, wobei er eine entsprechende Kennerung des jetzigen englischen Handelsministers Churchill erwähnte. Dann sprach er von den zivilisatorischen Aufgaben Belgiens im Kongo, rühmte die Kolonialtruppe, trotzdem sie nach dem Gesetz nur aus Freiwilligen gebildet werden dürfte, und vermahnte die mehrere Milliarden übersteigenden Kosten der Eroberung von Transvaal und die viele Millionen ausmachenden Ausgaben für die Eroberung von Madagaskar mit den verhältnismäßig geringen Kosten, die Belgien zu tragen haben werde. Der Ministerpräsident schloß: Im Augenblick, wo Belgien sich in seinen engen Grenzen eingeschlossen sieht, bietet sich ihm eine wunderbare Kolonie. Die Regierung empfiehlt Ihnen vertrauensvoll die Übernahme des Kongo. Darauf gab der Minister des Meineren Davignon ein Bild der Lage des Kongoantrages in der internationalen Politik und führte aus, dass alle Signatarmächte des Berliner Vertrages den dringenden Wunsch hätten, den Kongoantrag an Belgien angelehnt zu sehen. Die Neutralität des Kongoantrages würde der Belgien entsprechen und dem Frieden in Afrika dienen. Der Berliner Vertrag behalte seine Gültigkeit, und Belgien werde alle seine dort eingegangenen Verpflichtungen erfüllen. (Sehr laut rechts.) England und die Vereinigten Staaten hätten die Forderung gestellt, dass die Bestimmungen des Berliner Vertrages bezüglich der Eingeborenenrechte und der Handelsfreiheit innegehalten würden. Die Regierung werde stets darauf achten, dass die Eingeborenenkulturen in möglichen Grenzen halte. Belgien werde alle begonnenen Reformen im Kongo durchführen. Davignon schloß: Niemand kann die Aufrichtigkeit unserer Absichten bezweifeln. Wir werden das Vertrauen Europas auf recht fertigen wissen, wie wir alle unsere früheren Verpflichtungen zu erfüllen gewohnt haben. (Beifall rechts.) Hierauf teilte der Präsident der Kammer mit, dass die Diskussion über die Kongovorlage bis zum 9. Mai fortgesetzt und dann eventuell vertagt werden soll.

Deutsches Reich. Seitern vormittag nahm die Kaiserliche Familie das heilige Abendmahl, das der Militär-oberpfarrer Göns aussteltete. Das Wetter ist sehr schön. Vor gestern abend waren in Rom aus Anlaß der Anwesenheit des Königs von Griechenland und der deutschen Kaiserfamilie die Splanata und viele Privathäuser allabendlich illuminiert. Castello Vecchio war mit Feuerwerk erleuchtet, auch wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt.

An Sagen der Schiffahrts-Abgaben erlärte die „Frankf. Zeitung“, sie habe nach wie vor an der Hoffnung fest, daß sich im Bundesrat doch noch die genügende Anzahl aufrechter Regierungen finden werde, die gegen Preußen fest bleiben und die 14 Stimmen aufbringen, ohne die keine Verfassungsänderung beifolgt werden kann.

Am Mittwoch wurde Max Baechter aus London, der bekanntlich seit Jahr und Tag für eine europäische Union tätig ist und vor kurzem in Wien mit dem österreichischen Minister des Meineren v. Meyrenthal, sowie in Budapest mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle Unterredungen gehabt hatte, in Berlin vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Schoen, in Audienz empfangen. Während der mehr als halbstündigen Unterhaltung nahm Sir Max Gelegenheit, den Staatssekretär zu bitten, daß die deutsche Regierung die Aufforderung der westlichen Kreise der Bevölkerung über seine Ideen erleichtere. Herr v. Schoen versicherte Sir Max seiner Sympathien und seines vollen Verständnisses für die Bestrebungen auf Errichtung einer europäischen Union und betonte zugleich, daß das Deutsche

Reich es als seine Hauptaufgabe betrachte, den Weltkrieg zu erlösen.

Die belgische Debatte, soll in München anstelle der eingegangenen „Allgemeinen Zeitung“ vom 1. September ab eine neue große Tageszeitung mit dem Titel „Neue Münchener Zeitung“ erscheinen. Die Herausgabe erfolgt durch eine in der Konstituierung begriffene Aktien-gesellschaft.

Der Gemeinderat von Dessau beschloß den Bau eines nördlichen Krematoriums und übertrug dem Schöpfer des Projekts, Architekten Müller aus Berlin, die künstlerische Bauleitung. Vorkäufte wurden 110000 Mark bewilligt.

Oesterreich. Wie das „N. W. Tagbl.“ meldet, werden sich der Ausbildung der deutschen Bundesfürsten in Wien Besuche von Staatsoberhäuptern in Aussicht nehmen. Als sicher können bereits die Besuche der Könige von England und Dänemark gelten. Auch Präsident Fallières dürfte in Wien erscheinen und wahrscheinlich zugleich mit König Eduard dem Kaiser seine Glückwünsche darbringen.

Russland. In Pensa erschloßten elf politische Arrestanten zwei Kuffen des Gouvernements-Gefängnisses und verwundeten einen dritten, worauf sie durch eine in die Decke der Zelle gedroffene Oeffnung das Dach ersteigen. Von dort warfen sie in den Innenhof eine Bombe. Sie begannen dann, sich an Tauen, die aus Weisbägen hergestellt worden, an der Kerkermauer hinaufzuklettern. Als der erste Arrestant hierbei von der Schutzwache erschossen wurde, warfen sie eine zweite Bombe von bedeutender Sprengkraft und suchten, durch die Rauchwolken gedeckt, zu entkommen. Sie erreichten das freie Feld, aber während des nun folgenden Zusammenstoßes mit der Schutzwache und Volkseimannschaften wurden weitere sieben Personen erschossen. Drei Arrestanten ist die Flucht gelungen. (Wiederholt.)

Vereinigte Staaten. Das Repräsentantenhaus lehnte den Antrag ab, den den Bau von vier Schlachtschiffen anstatt der vom Marineminister befohlenen zwei vorzieht, mit 190 gegen 79 Stimmen ab. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit lautem Beifall begrüßt. Die Abstimmung erfolgte auf die Rede des Vorsitzenden der Kommission für Bewilligungen, Tauney, worin dieser auf die große Zunahme der Geldbewilligungen hinwies und erklärte, Amerika gebe für Kriegsvorbereitungen mehr als irgend ein anderes Land aus. (Wiederholt.)

Perlen. Die Lage im Bezirk Urmia ruft Besorgnis hervor. In den letzten Tagen wurden 20 Mann getötet. Der Handelsverkehr ist gestoppt. Am 14. d. M. wurden 4 Dörfer überfallen und geplündert, wobei 8 Mann getötet und 11 verwundet wurden. Die Dorfbewohner flüchteten in die Stadt. Der Gouverneur erbat in Urmia die Entsendung von Truppen oder seine Entlassung.

Korea. Aus Seoul wird gemeldet, daß im Südwestgebiete die Revolutionäre tätig sind. Zwei Minister haben ihre Demission eingereicht. Die antijapanische Bewegung ist im Wachsen begriffen. Das Militär ist verstärkt worden.

Kunst und Wissenschaft.

† Residenztheater. Freitag und Sonnabend geschlossen. Ostermontag nachmittags „Alt Heidelberg“, abends „Ein Kaisertraum“, Dienstag nachmittags „Die Glocken von Cornouille“, abends „Orpheus in der Unterwelt“. Beide Nachmittagsvorstellungen bei ermäßigten Preisen. Sonnabend, den 25. April, acht um Benefiz des Kapellmeisters Dellinger die Operette „Die Wuppe“ neuinszeniert in Szene.

† Central-Theater. Heute und morgen geschlossen. Während der drei Osterferien täglich nachmittags 1/2 Uhr „Der Heide Bauer“, abends 1/2 Uhr „Der Mann mit den 3 Frauen“.

† Der freiwillige und ständige Kirchenchor der Dreifönig-Gemeinde bringt am Karfreitag nachmittags im Anschluß an den 8 Uhr beginnenden Gottesdienst den 2. Teil des Passionsatoriums „Das Ende des Gerechten“ von Joh. G. Schicht zur Aufführung. Beginn der Aufführung gegen 4 Uhr. Der Eintritt ist für jedermann frei.

† Sonnabend-Vesper in der Kreuzkirche, nachmittags 1/2 Uhr. 1. Udo Seifert: Trauerzug für Orgel. 2. Gottfried August Homilius (geb. 1714, Kreuzkirche): Passionsfantasie: „Siehe, das ist Gottes Lamm“, für Chor, Solo und Orchester. 3. Theodor Wenzl (geb. 1780, Kreuzkirche): Oboerfantasie: „Christ ist erstanden“ für Chor, Solo und Orchester. — Mitwirkende: Der Organist, Soli: Fräulein Beronica Herrmann, Kontraltistin (Soprano) und Hst. Wabel Bedde, Kontraltistin aus Toronto in Kanada (Alt). Orgel: Herr Alfred Sittard. Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins.

† Auferstehungsfeier in der Frauenkirche, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr. 1. „Christus am Kreuz“, zweiter Teil des Orgelkonzertes „Obern“ von C. A. Fischer. 2. „Agnus Dei“, für Chor von Hans Leo Hasler (1564-1612). 3. „Auf Golgatha“, Rezitativ und Arie für Bariton. 4. „Obern“, dritter Teil des von Hans Leo Hasler, für Orgel, Trompeten und Violinen von C. A. Fischer. 5. „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, Arie für Sopran von G. Fr. Händel. 6. Chor: „Christ ist erstanden“. Außerdem liturgische Gesänge. — Solisten: Fräulein Vette Kreisler, vorm. Königl. Hofopernsängerin, Herr Gustav Bräde, Hofopernsänger.

† Gegenwärtig finden im Etablissement „Weißer Adler“ in Oberlößnitz die Aufführungen des geistlichen Festspiels „Von Weisheit nach Golgatha“ statt. Es stellt in 28 Bildern die letzten Stunden vor, die Christus erlebte — das Leben und Leiden — das Fest. Begleitet werden diese Bilder von erläuterndem Text, Solo- und Chorgesängen, welt-darstellerischem Spiel. Die Zuschauer werden beim Anblick der Bilder unmittelbar ins Land der Bibel verlegt. Kostüme, Requisiten und Dekorationen, welche eigens zu diesem Festspiel angefertigt sind, geben dem Ganzen ein feierliches Gepräge. Ganz besonders hervorzuheben ist zu werden verdienen folgende Bilder, und zwar: die Bergpredigt, die Speisung der 5000, Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, Jesus trägt sein Kreuz, die Himmelfahrt.

† Das Wädringe-Rublium als Gesangslehrerin an Ehrlich's Musikschule konnte Fräulein Ida Zimmermann anfangs April begeben. Fräulein Zimmermann hatte ihre Ausbildung am Königl. Konservatorium bei Annette Göbe genossen.

† Herr Kapellmeister Alexander Trache, bisher Operndirektor am Rührischen Volkstheater in Sondershausen, ist die Direktion der Sinfonie- und Orchesterkonzerte in dem russischen Ostseebade Kurort übertragen worden.

† Große Kunstausstellung Dresden 1908. Einen imposanten Eindruck macht der Haupteingang zur Großen Kunstausstellung durch die zur Ausstellung gekommenen beiden mächtigen Löwenruppen des Bildhauers Otto Billa (Dresden-Hallesch). Beide überlebendartige Gruppen ruhen auf mächtigen Postamenten.

† Die Johannstädter Musikschule, Blasienstr. 58, 1. Direktor Carl Hieroldi, konnte, wie aus dem Bericht zu ersehen ist, im Jahre 1907 an drei talentvolle, nicht bemittelte Schüler eine ganze und zwei halbe Preisen, sowie zehn Schülern Schulgeldermäßigung geben. Außerdem wurden bei der Jahresverteilung elf fleißigen Schülern Prämien überreicht.

† Kunstausstellung Emil Richter, Prager Str. 8. Nun aufgestellt ist ein großes Gemälde religiösen Inhalts: „Die Auferstehung von Golgatha“ von dem englischen Maler Herbert Schmalz, das während der Feiertage und in der Woche nach Ostern aufgestellt bleiben wird. Das Gemälde, das zu den bedeutendsten religiösen Darstellungen der Neuzeit gehört, erregte bei seiner Ausstellung in London ungeheures Aufsehen und wird zweifellos auch hier von einer großen Zahl von Besuchern bewundert werden. — Nun aufgestellt ist ferner eine zweite große Gemälde- und Skulpturengruppe von Hugo Charlemont. Es ist ein Bildnis-Kollektion eines so großen Beifalls gefunden hat, enthaltend landschaftliche Darstellungen aus Wädringen, Käntien, Seirera, Tiro, Spreewald uim. Ferner eine Kollektion überaus ansprechender Zeichnungen des Dresdener Malers Hans Tager, dessen Arbeiten sich hier stets einer besonderen Beliebtheit erfreuen, sowie eine kleine Kollektion von Frau Hanna Ellenhein-Edmannsdorfer-Berlin und Einzelskulpturen von Hans Thoma, Oberlößnitz, Thaulow, Hügelberger, Loos, Dax uim.

† Glanz auf der Wädringer Bühne. Der Intendant Johannes Hermann Jacob Tammeles (Wädringer) und Wädringer hatte vom Juli bis Dezember vorigen Jahres mit seiner Truppe in einer Reihe höchst erfolgreicher Vorstellungen gegeben und dabei das „Lustige Witwe“, die „Lustige Witwe“ von Franz Lehár und den „Lustigen Witwe“ von Leo Stein zu einem Teile öffentlich aufgeführt, ohne vorher die Einwilligung des Beschlusses, der Verlagsgesellschaft Felix Bloch Erben in Berlin, eingeholt zu haben. In der Wädringer aus dem Beschlusse vom 19. Juni 1901, das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst betreffend, in Wädringer ererbene Rechte wendete der Anwalt ein, er habe unter Anrechnung an das Originalwerk, „Der lustige Witwe“, selbst ein Bühnenwerk geschaffen und dieses unter dem Titel des Originalwertes, nicht aber das Originalwert selbst, zuerst unter dem Titel „Lustige Witwe“, zur Darstellung gebracht. Dieses „neue Werk“ stellte sich jedoch nach Prüfung als eine Verflüchtigung des Originals mit willkürlich aufgenommenen Stellen heraus. Von Kunst konnte überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Die Beweisaufnahme vor der I. Strafkammer des Landgerichts Wädringer entrollte ein betrübendes Bild von dem elenden Dasein einer kleinen Bühne. Im Erwägung der Notlage des Anwaltes lautete das Urteil im Sinne der Anklage auf nur 50 Mark Geldstrafe.

† Rheinischen Zeitungen ist nachstehendes über die neue Aufführung des „Lustigen Witwe“ im Wädringer Drama-atoriums entnommen: „Der sinnvollen Handlung entspricht die Musik in seltener Vollkommenheit. — Ein Anspiel für Solo-Violine und Streichorchester wirkt verständig, die dramatisch-wichtigen Konstellationen beim Tode des Erlösers achten zu den besten Erfindungen der Literatur. Der Abschlus des Werkes ist von erweiternder Wirkung. — Diese Besserung löste am Schluß der Darstellung die andächtige Stimmung aus, und mit den Mitwirkenden wurde Herr Fuchs als Autor und Dirigent gefeiert.“ (Gottlieb-Steber im „Düsseldorfer General-Anzeiger“.) Das neue Werk ist reich an kostbarer Stimmungsmalerei, an Ausdruckskraft, die nur dem Werke eines überragend begabten Künstlers entsprechen kann. — Man wird sich den Namen Alfred Fuchs wohl für die Zukunft merken müssen.“ (Eberfelder Gen.-Anz.)

† Münchener Richard Wagner- und Mozart-Festspiele 1908. Am 1. August Wagner- und Mozart-Festspiele, welche neuer in der Zeit vom 1. August bis 14. September im Prinzregenten-Theater und im Königl. Residenztheater zu München stattfinden, werden die Namen der Künstler nachstehend bekanntgegeben: Die Damen: Victoria Blant, Germaine Bollet, Gertrude Branner, Frau Burg-Himmermann, Marie Burckberger, Adena Dandender, Waide Frau, Elsa Weimer, Irene von Hahn, Louise Oiler, Irma Rodell, Helia Koch, Beria Morona, Frau, Kreutz-Wagenauer, Elsa Zerbst, Elisabeth Wrig, alle aus München, außerdem die Damen David (Köln), Hempel (Berlin) und Marie Wittich (Dresden); die Herren: Alfred Bauer, Paul Bender, Aris Bröderer, Frau Daulow, Aris Daulow, Maximilian Helm, Joseph Weis, Max Willmann, Oskar Jagen, Sebastian Hofmüller, Heinrich Korte, Dr. Adal. Robert Jagen, Emerich Schreiner, Georg Seelig, Dr. Raoul Walter, alle aus München, ferner die Herren Dr. Otto Dreifemler (Berlin), Alois Kurzhäfer (Remos), Hermann Gura (Süderin), Ernst Kraus (Berlin), Leo Seif (Wien) und Helmer Sador (Berlin). Die vollständige Besetzungsliste wird durch die Generalagentur, Alsbureau Seifert u. Co., München, Promenadenplatz 16, durch welche auch die Billets zu beziehen sind, kostenfrei erhältlich.

† Die „Lustige Witwe“ vor einem Pariser Gerichtshof. Vor dem Pariser Gericht wurde über Lebars „Lustige Witwe“ verhandelt. Der Verleger Slininski aus Berlin klagte gegen die Direktion der Scala, weil sie in einer Neuauflage, „Pour ou beau yeux“, vier Lieder aus der „Lustigen Witwe“ eingefügt hat. Slininski verlangt 36000 Francs Schadenersatz, weil das Werk für die Aufführung in Frankreich Schaden leide. Der Direktor der Scala, Crémieux, wendet ein, daß die „Lustige Witwe“ eigentlich ein französisches Werk sei, weil das Libretto mit Weichs „Lustige Witwe“ identisch sei. Slininski-Anwalt erklärte, die „Lustige Witwe“ sei nach der deutsch-französischen literarischen Konvention zu behandeln, da die Operette auch in Leipzig verlegt sei. Darauf erwiderte Crémieux, daß den Erben Weichs niemals ein Centime Entschädigung gezahlt wurde und daß französische Werke widerrechtlich in Ruß gesetzt worden sei, so daß diese Operette nicht den Schutz der französischen Gerichte verdiene. Das Urteil wird in acht Tagen gesprochen werden.

† Kleine Mitteilungen. Am Wiener Raimundtheater gelangte ein Schauspiel aus dem Verbrüderleben: „Der Wanderskizze“ von Gustav Esman zur Aufführung. Es ist ein schicklich amantisches Herold-Dolmetst-Stück, an dessen Schluß der Verbrecher seinem Schicksal verfallt, indem er durch den Detektiv erschossen wird. Bei einer Darstellung hatte das Stück einen widerspruchsvollen Erfolg. — „Frau Gold“, eine dreiaktige Oper mit Benutzung von Rudolf Baumhachs „Frau Gold“, Textbuch und Musik von Max Gaer, hatte an der Volksoper in Wien einen starken äußeren Erfolg. Das Libretto behandelt eine romantische Geschichte aus dem Bergknappenmilieu. Die Musik stellt unter harter Einwirkung Wagner's und ist auch eifervoll instrumentiert. — „Tollkühn neuer Roman Vater Seraius“ kann vorläufig nicht veröffentlicht werden, weil die darin vorkommenden Personen noch am Leben sind. Er behandelt die Vorgeschichte, die sich um die Person Johanns von Kronstadt abspielte haben. Der Roman dürfte ein Jahr nach dem Tode Tolstois veröffentlicht werden. — „Aris v. Ubes Erd-Linienwerk La Chantaise“ ist für die Neue Vinetofel in München angesetzt worden. Damit ist fest auch die Fruchtbarkeit in der Entwicklung des Meisters in der Münchener Staatsammlung erklafft vertreten. Für das Bild wurden 12000 Mark bewahrt. — Der Nemice, der schönste See des Albaner-Gebirges, soll auf seinem Grunde alte römische Schiffe aus der Kaiserzeit bergen. Es ist bekannt, daß Nero eine prächtige Lustschiff auf dem See besaß. Eine Kommission ist zur Herausgabe der Schiffe eingesetzt worden; sie hat jetzt die Ausgrabung des Sees befohlen, da sie dadurch die Kaiserliche am Meer retten könnte. Die Kosten werden auf etwa eine halbe Million geschätzt.

Vermischtes.

** Ein heiteres Intermezzo haben die Bewohner eines kleinen Kreisstädtchens in der Nähe von Göttingen einem lustigen Berliner Automobilsten zu verdanken. Dieser erschien dort vor einigen Tagen mit seinem luxuriösen und getriebenen Automobil, das er vor das einzige Kaffeehaus des Städtchens lenkte, um sich hier nach Möglichkeit zu amüsieren. Er ließ sich „Derr Graf“ titulieren und wußte bald einen fröhlichen Heerkreis um sich zu scharen, zumal der „Derr Graf“ das Geld mit vollen Händen um sich warf. Schließlich wurde die lästige Kapelle herbeigeholt, die bis Mitternacht konzertieren mußte. Die Vorkonzerte usw. wurden erköpft, so daß der Inhaber des Kaffees in einer Nachbarnwirtschaft Nachschub holen mußte. Bei dem ungewöhnlichen Geiste, das die lustige Gesellschaft pöbelte, konnten die Nachbarn nicht einschlafen und erstatteten polizeiliche Anzeige. Bald erschien denn auch der Hüter der Ordnung, um Verlesend zu gebieten. Jedoch wurde auch er veranlaßt, einige Tropfen auf die Lampe zu geben, und nach kurzer Zeit — man weiß nicht recht wie — lag er mit dem „Derr Graf“ im Automobil, das im flotten Tempo dem Hausstein entgegenkam. Der Bürgermeister des kleinen Städtchens bewachte sich selbständig telephonierte überall hin, um den Postkutschen anzuhalten zu machen. Dieser aber fuhr am anderen Morgen in prächtigen Landauer wieder seiner Heimat zu. Der Bürgermeister sah vom Fenster seiner Wohnung den „Einzug“ des Postkutschen im Städtchen mit an. Wie die Begrüßung ausfiel, davon schweigt der Sängers-Büchlein. Das Schönste bei der Sache aber ist, daß der Graf gar kein Graf, sondern ein bekannter Berliner Schauspieler gewesen sein soll.

Familiennachrichten.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, das gestern abend 10 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Heinrich August Henner, Restaurateur,

nach langen schweren Leiden plötzlich verschieden ist. Um dieses Beliebt bittet die

trauernde Witwe Louise Henner geb. Wiese nebst Kindern. Dresden, den 15. April 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. April nachm. 1 1/2 Uhr von der Bestattungshalle des Totenwägers Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das Donnerstag früh 1/8 Uhr mein lieber, bergensguter, treuherziger Vater, Bruder und Großvater

Herr

Carl Herrmann Scheinpflug

im Alter von 70 1/2 Jahren nach achtstägigem Krankenlager am 14. April 1908.

In tiefstem Schmerze Laura Scheinpflug geb. Leipnitz nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertage um 1 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Totenwägers Friedhofe statt.

Gestern früh 6 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Wilhelmine verw. Uhlemann geb. Stohn.

Dies zeigen tieferbittend an Die trauernden Hinterbliebenen. Vossen, Statfisch, Laubgast und Pflaumen.

Hierdurch die traurige Nachricht, das Mittwoch früh 1/8 Uhr mein lieber, unvergesslicher Vater, unser treuherziger Vater

Eduard Bergmann, Oculisten-Operateur,

im 53. Lebensjahre plötzlich und unerwartet verschieden ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Bismarckplatz 9, III., aus auf dem Böttcher Friedhofe statt.

Heute nach 1 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden unsere innigstgeliebte, treuherzige, bergensgute Mutter, unsere gute Schwieger- und Großmutter

Frau

Christiane Caroline verw. Kliphahn geb. Seifert

im 76. Lebensjahre. Im größten Schmerze Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden (Albrechtstraße 30, p.), 16. April 1908, Duffeldorf, Seivsig, Radeberg.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am 1. Osterfeiertag mittags 12 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Johannisfriedhof (Totenwägers) statt.

Rur hierdurch die traurige Nachricht, das unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Julie Frauenstein, Gal. Wasserbau-Ingenieur-Witwe,

im 85. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist. Dresden, Stephanienstraße 73.

Clara Frauenstein

im Namen der Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag nachm. 3 Uhr von der Halle des Totenwägers Friedhofes aus statt.

Für die liebevolle Anteilnahme, den herrlichen Blumenkranz und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer teuren Entschlafenen

Frau Anna Amalie Adam geb. Weilmann

lagen hierdurch innigsten Dank Dresden, Meißner, den 15. April 1908 Die trauernden Hinterbliebenen.

Vorgestern nachmittags 3 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Moritz Schweizer

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Statfisch, Zwifkau, Langenbrück, Schwarzenberg, Berlin, Limbach, Seivsig.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend den 18. April nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus und die Beier 1/2 Uhr auf dem Totenwägers Friedhofe statt.

Gründonnerstag früh 1/5 Uhr verschied sanft nach jahrelanger, mit selten großer Geduld ertragenem Leiden meine beigeliebte Gattin und treuherzige Mutter meines Kindes, unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Auguste Elise Zscherpe geb. Hippe

im Alter von 85 Jahren. Dresden, Offiziersbleichwand, den 16. April 1908. Gustav Zscherpe, Bismarckplatz, im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag nachm. 2 Uhr auf dem Militärfriedhofe statt.

Dank.

Burdigefahrt vom Grabe unseres guten, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegers und Großvaters, des Herrn

Korrektors Adolf Merzdorf

lagen wie hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenkranz unseren bergensguten Dank. Besondere Dank gilt der Frau Hermann & Vetter, sowie dem Allgemeinen Ruhestättenverein für die erhabene Trauermusik. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Göbber für seine trostreichen Worte am Sarge.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verloren gefunden.

Volksrechtliches Bureau, Schlegelstraße 7, I

Canarienvogel (Männchen) entflohen. Wegen sehr guter Bekanntschaft abzugeben im Continental-Hotel (Portier).

Kirchen-Nachrichten

Ne den ersten Osterfesttag, den 19. April 1908.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Sonntag: a) Matth. 118, 18-24; b) Joh. 14, 1-4; c) Joh. 11, 25-26. Roggen: 1. Petri 1, 2-9.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Deutsch-lutherische Gemeinden.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Evangelisch-lutherische Kirche. Sonntag, 19. April. Die heilige Dreieinigkeitskirche und darauf Kommunion.

Karfreitag, 17. April 1908,
abends 7 Uhr.
Martin Lutherkirche:
Hobe Messe in H-moll
von **J. S. Bach.**

Mitwirkende: Frau Königl. Kammerängerin Naast (Sopran), Fräulein Alberti (Alt), die Herren Kielesky (Tenor), Fricke (Bass), Kapellmeister Olsen (Violino), Wiggert (hohe Trompete), König (Oboe d'amore), Schmidt (Flöte), Schürmer (Orgel), die Gewerbehaukapelle und der Martin-Lutherkirchenechor.

Leitung: **Albert Römhild.**

Eintrittskarten zu 1/2 M. bis 5 M., sowie Texte zu 10 Pf. sind heute nur noch zu haben im Pfarramte, Martin Lutherplatz 5. part., von 11-12 1/4 Uhr und 6-7 Uhr.

Dreikönigs-Kirche, Dresden-N.

Musik-Aufführung

Karfreitag 1908.

Altarplatz. Eingang Königstraße.
F. W. Borrmann, Kantor.

Saloppe.

Den 1. Osterfeiertag
Grosses Frühkonzert,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bat. Nr. 13.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 A.
Es ladet hierzu ergebenst ein
C. Wolf.

Schlossschänke Uebigau.

Besten Bier, Diner, Zimmer, Veranden, herrlicher historischer Park.
Gustav Backensch.

Einladung

Nachmittags-Tea

am 2. Mai 1908 von 4-8 Uhr
in den Räumen des Vereinshauses, Jägerstr. 17,
zum Besten des

**Dresdner Frauenvereins zur Fürsorge für
die weibliche Jugend.**

Zur Vorbereitung auf der Bühne gelangen:
Lebende Bilder, gestellt durch Graf Dardenberg.
Restationen von Fräulein Margarete Oph und Herrn Hof-
schauspieler Otto Gebähr.

Zum Schluß:
Monsieur et Madame Denis, Operette in 1 Akt. v. Offen-
bach, aufgeführt von den Damen Elise Hlmann, Hofoper-
sängerin, Johanna Jauth und Sophie Stochelin, Opern- und
Konzertsängerinnen, sowie anderen Sängern aus der Schule
von Fräulein Elise Siebert und Fräulein Mary Wollen.

Näheres durch die Programme.

Um zahlreichen Besuch bitten:

Frau von Kirchbach, geb. von Tschirschky,
Exzellenz von Abeken, Fräulein Abée, Frau
Beutler, Exzellenz von dem Busche, Fräulein
Bernmann, Frau Chrambach, Fräul. von Döring,
Fräul. von Einem, Frein Frick v. Finckenstein,
Fräul. v. Friede, Frau Hübnar, Frau v. Schimpff,
Frau Siedel, Exzellenz v. Strahlenheim, Exzellenz
v. Schönbarg, Fräulein v. Tschirschky, Gräfin
Vitzthum.

Eintrittskarten zu 2 Mark
einschließlich der Benutzung eines nicht nummerierten Sitzplatzes
während der Aufführungen.

Eintrittskarten zu 3 Mark
für gleichzeitige Benutzung der nummerierten Sitzplätze in folgenden
Verkaufsstellen:

Adolph Bauer (Jenny Blömer), Hauptstraße 2, Tel. 5925,
Knoke & Dreier, König Johann-Straße 1, Tel. 3303,
Vöten-Spottdorf, Altmarkt, Tel. 453,
Emil Schubart, Binger Straße 44, Tel. 1707,
Anwaltskanzlei, Seestraße 5, L. Tel. 1117,
Theodor Timaeus, Annenstraße 28, L. Tel. 6630,
und am Tea-Abend selbst von 1/4 4 Uhr ab an der Kasse
im Vereinshause.

Rheingauer Weinhandlung

Telephon 3745 **L. R. A. Wilcke** Telephon 3745
Gewandhausstr. 1, in unmittelb. Nähe des neuen Rathhauses,
empfiehlt als Spezialität:
Rheinweine, ferner Roten, Bordeaux, Südweine etc.
Direkter Bezug vom Winzer.
Preislisten stehen prompt zu Diensten.

Kaiser-Palast.

I. Ranges! Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant
der Residenz in 6 Abteilungen. **I. Ranges!**
Von den besten Familien bevorzugt.

Berühmter, vorteilhafter Mittagstisch.

Diners von 12-1/2 Uhr zu 75 A., 1,25 A. (im Abonnement 1 A.), 1,75 A. (im Abonnement 1,50 A.), zu 2 und 3 A.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Tönen div. Spezialgerichte zu kleinen Preisen. — Echtes Bier: Pilsener, Genußgesellschafts-
brauerei, Münchener Augustiner, Zucker- und Reichelbräu; im Barriere-Restaurant: Feldschützen-Lagerbier.

Im Rarmorfaal, 1. Etage, von abends 7 Uhr, Sonntags von 4-12 Uhr nachts

Das Willy Burmester-Orchester.

Feines Unterhaltungs-Konzert bei freiem Eintritt.

II. Etage: **Vornehmes Wein-Restaurant** mit separaten Salons.

Elegante Säle und Salons für 4 bis 120 Personen zur Abhaltung von Hochzeiten sowie Festlichkeiten jeder Art
unter den günstigsten Bedingungen.

Alle Saison-Delikatessen! Erstklassige Weine! Solide Preise! American Bar separat!

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

5 o'clock-Kaffee mit Konzert; Damen-Cercle.

Otto Scharfe.

Deutsche Reichskrone,

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße.

1. Feiertag „Der Freischütz“,

aufgeführt von der Dresdner Volksooper.

Anfang 8 Uhr.

2. und 3. Feiertag Große öffentliche Ballmusik.

Musik: Sämmler-Orchester.

2. Feiertag Anfang 4 Uhr.

3. Feiertag Anfang 6 Uhr.

Sechachtungsvoll **M. A. Pötzsch, Besitzer.**

Kurhaus Hartha bei Tharandt.

Saison-Eröffnung zum Osterfest.

Gute Zimmer mit und ohne Pension, auch in Dependancen. Von Dresden mit Auto in 30 Minuten zu erreichen.
Vorzügliche Verpflegung.

Hermann Lehmann. Telephon Amt Tharandt Nr. 1.

Rennen
zu Dresden
Oster-Montag, d. 20. April,
nachmittags 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Einfahrt: ab Dr.-Reut. 1,51, — nachm. ab Feld 5,30, 5,38 nachm.
Dr.-Weil.-Str. 1,55, — in Dr.-Hptbhf. 5,33, 5,47
Dr.-Hptbhf. 2,02, 2,10 „ Dr.-Reut. — 5,57

Preise der Zuschauerplätze:

Wettlauf für den öffentlichen Totallator zu Dresden
werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Proger
Straße 6, l., vormittags von 11-1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Franke's
Garten-Etablissement,
Königl. Grosser Garten,
findet das erste grosse
Militär-Eröffnungs-Konzert
den 3. Feiertag statt.
Siehe Annonce 1. Osterfeiertag.

Tymians Sänger
nach enormen Erfolgen in Breslau.
An den 3 Feiertagen mit total neuem
Novitäten-Programm.
1. und 2. Feiertag 2 Vorstellungen, 4 und 1/2 8 Uhr.
Am 3. Feiertag nur abends 8 Uhr 10 Min.
Westendenschlösschen, Plauen.

Weinstuben Schandauer Str. 15.
Elegante Zimmer. A. Weine. Schick Bedienung.
Telephon 10462. **J. Kluska.**

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre
Biede in Sachen als Remonten aufzukaufen zu lassen.

Remontemärkte finden statt:

Ankaufsbedingungen.

Kriegsministerium.

Seite 8
Dresdner Nachrichten
Freitag, 17. April 1908
Nr. 107

Bereinsberichte.

Der Gehilfenprüfung vor der Innung Dresdener Buchbindermeister dieses Jahres haben sich 41 Bewerber an der Prüfung unterzogen, wovon 31 Prüflinge aus Dresden, je 2 aus Freiberg und Chemnitz und je 1 aus Adelsberg, Riesa, Radeburg, Niederjesa, Oelsberg, Rippoldsberg, Tharandt und Brand. Als Arbeiten waren gegeben: a) bei der Herstellung eines vierseitigen Prospektes, Format 18x28 Zentimeter, 1. Seite Titel (Schlagwort), mittig zweifach, 2. Seite Strichlar, 4. Seite Tabelle; b) bei der Herstellung eines größeren oder mehrerer kleiner Klischees (Autotyp, Holzstich oder Galvano), 2. einer glatten Komposition, 4. mit beliebigem Galvanobild, eigene Farbgebung, 3. einer Form von 8 oder 16 Seiten Ostas oder 4 Seiten Quasi. Ferner hatten die Prüflinge die von der Gewerbestammer vorgeschriebenen Papiere, als Zeugnis um Zulassung, Lebenslauf, Lehrvertrag, Zeugnis der Fach- oder Fortbildungsschule, Lehrbescheinigung vom Lehrherrn, einzureichen und über die Ausführung der Arbeiten, die Druckarbeiten einen schriftlichen Bericht zu erhalten. Die mündliche Prüfung fand Sonntag, den 12. April, unter Anwesenheit von Lehrherren und Angehörigen der Innung und unter Leitung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Otto Franke, statt. Herr Hugo Schumann nahm bei den Segern und Herr Hermann Schneider bei den Prüfern die Fragestellung vor. Herr Innungsvorsitzender Peter Kricher ermahnte darauf die Prüflinge zum Vornehmhalten und drückte seine Befriedigung aus über die zum Teil sehr guten Arbeiten, die Antworten in der mündlichen Prüfung hätten im allgemeinen jedoch zu wünschen übrig gelassen. Die Prüflinge erhielten darauf noch Belehrungen über ihre Arbeiten. Als Hauptnoten erteilte der Prüfungsausschuss an Segern 5 mal 1b, 1 mal 2a, 10 mal 2b, 1 mal 3 und 1 mal 3b, ein Prüfling bestand die Prüfung nicht; an Prüfern 2 mal 2a, 15 mal 2, 4 mal 2b und 2 mal 3a. — Die Innungsgesellen erhalten ihre Lehrbriefe und Prüfungszugnisse bei der Postprache in der Innungsvorversammlung am 24. April, wo auch für die besten Arbeiten Prämien verteilt werden, während den Nichtungelungen die Zeugnisse durch die Gewerbestammer zugehen. — Die nächste Gehilfenprüfung findet im Oktober statt.

Der Schwimmverein „Neptun“ veranstaltete am Mittwoch im „Edorado“ einen Vortragabend, an dem der Vorsitzende des Vereins VII des Deutschen Schwimmverbandes, Stadtverordneter Dr. med. Hoff, das zeitgemäße Thema „Schwimmen und Volksgesundheit“ behandelte. In überzeugender Weise führte der Vortragende aus, wie unter Volk, das durch seine Tätigkeit im europäischen Ausland hineingeführt worden sei, dafür zu sorgen habe, daß es gesund und kräftig bleibe. Nachdem es gelungen war, die nationale Einheit des deutschen Volkes darzustellen, sagte Kaiser Wilhelm I.: „Nunmehr gelte es, das deutsche Vaterland zu beglücken mit Werken der Kultur und der Gesittung.“ Dieses Kaiserwort müsse auch Geltung erhalten durch die Ausübung des Sports zum Nutzen der Volksgesundheit, die nicht nur erhalten, sondern immer mehr gefördert werden müsse. Jetzt müsse das deutsche Vaterland auf jeden 6. Wehrpflichtigen Vorkurs der verschiedenen Sportarten, von denen das Schwimmen an erster Stelle stehe. Es vereinige am meisten die körperlichen Gesichtspunkte und regere zugleich die Hauptpflege. Wesentlich sei es, die Vorleser für das Schwimmen schon in die Erziehung der Jugend zu legen. Den Schwimmunterricht in den Schulen einzuführen, sei eine ideale Forderung der Volksgesundheit. An der Hand reichen statistischen Materials beleuchtete der Vortragende die Bedeutung des Schwimmens in deutschen Großstädten. Der Anfang zur Gewinnung der Jugend für das Schwimmen ist in Dresden damit unternommen worden, daß während der großen Ferien in den städtischen Freibädern Knaben wie Mädchen unentgeltlich Schwimmunterricht erteilt werde. Das sei allein nicht ausreichend. Es müsse vielmehr der Schwimmunterricht in den Stundenplan der Schulen obligatorisch aufgenommen werden, wie das Tarnen. Zum Schluß mahnte der Vortragende die Schwimmvereine zu engerer Aktion und erinnerte an den während des Osterfestes hier stattgefundenen 22. Verbandstag der deutschen Schwimmvereine, der sich mit wichtigen Beschlüssen zur vollständigen Einführung des Schwimmens beschließen werde. — Die Versammlung, an der Vertreter zahlreicher Vereine und viele Mitglieder des Damen-Schwimmvereins teilnahmen, dankte dem Vortragenden für seine aufklärenden Ausführungen durch reichen Beifall.

Vermischtes.

Zur Entdeckung des Münchener Erpressers
Schreiben die „München. N. N.“ noch folgendes: Fast genau ein Vierteljahr, nachdem der Erpresser den ersten Brief an Kommerzienrat Ludovici richtete, ist nun endlich Licht in die dunkle Affäre gekommen. Die alle Gemüter auf das lebhafteste erregte. Eine Anzahl auswärtsiger Detektivs und der durch Abreisen seines Partes unferntlich gemachte Dienstmann Alexander Ruchis unternahm auf Kosten des Erpressers wochenlang Streifzüge durch alle Teile der Stadt. Nach dem mißlungenen Versuch, sich in Besitz des Geldes zu setzen, schrieb der Erpresser einen von den fürchterlichsten Drohungen strotzenden Brief. Er wollte die Villa in die Luft sprengen, eine Drohung, die er, wie sich nun ergab, auch ausführen beabsichtigte. Seitdem hatte er geschwiegen, nur am 1. April sandte er dem Kommerzienrat einen kurzen Brief. Die Polizei war unterdessen mit einer mühsamen Kleinarbeit beschäftigt: sie mußte Hunderte von Spuren verfolgen, die alle zu einem negativen Resultate führten oder nichts Bestimmtes entdecken ließen. Eine Maßnahme der Polizei führte nun zu der Entdeckung des Erpressers. Die beiden Knaben, die der Erpresser zum Attentat anbewogen hatte, wurden von der Polizei anarhalten, taatsächlich Streifzüge in der Umgegend der Villa zu machen, denn man war sehr davon überzeugt, daß der Erpresser in deren Nähe zu suchen sei. Der Schutzmann, der sie feinerzeit in der Polizeischule ausfindig gemacht hatte, munierte die Knaben zu immer neuen Streifzügen auf. Für Mittwoch nachmittags waren die beiden Knaben an eine Bauhütte in der Nähe des Gassei-Platzes bestellt worden, um mit einem Schutzmann einen Spaziergang zu unternehmen. Als sie dort ankamen, entdeckten die beiden Knaben unter den am Straßenbau beschäftigten Arbeitern den Erpresser, der gerade Sand auf die Straße fuhr. Sie nahmen sich in leicht bearbeiteter Aufregung etwas zu auffällig; der eine deutete auf den Erpresser, der diese Geste bemerkte und offenbar auch feinerzeit die Knaben wiedererkannte, denn er wurde, wie der Aufseher bemerkte, auffällig blaß und teilte dem Postler mit, er habe so heftige Weibschmerzen, daß er den Arbeitsplatz verlassen müsse. Die beiden Knaben gingen, statt Nachau zu schlagen, wie ihnen von der Polizei für den eventuellen Fall aufgetragen worden war, unterdessen auf die etwa acht Minuten entfernte Polizeiwache und holten einen Schutzmann. Als sie an der Bauhütte ankamen, war der Erpresser verschwunden. Der Schutzmann ließ dann durch den Postler verschaffen, wer weggegangen sei. Es war der Müllwagenfrüher Postadmittant, dessen Bauschaffner Amtsof. Nun erst wurde man auf das auffällige Benehmen des Amtsof aufmerksam. Leider gab man dem Schutzmann eine falsche Adresse Amtsof an. So kam es, daß der Erpresser Zeit fand, in seine Wohnung in der Büttichstraße zurückzukehren, während man in die Mischstraße eilte war. Dadurch wurden abermals zehn kostbare Minuten verloren; als die Kriminalpolizei Amtsof in der Büttichstraße 4 verhaften wollte, fand sie das Nest leer. Die Nachforschungen in der Wohnung zeigten aber, daß man diesmal dem richtigen Erpresser auf der Spur war. Seine Wirtin, eine Witwe, bei der mehrere Schlafgänger wohnten, teilte mit, daß sie Amtsof noch habe forsagen hören. Vor zehn Minuten sei er gekommen, habe kurze Zeit in seinem Zimmer, das er mit einem Schlosserlehrling aus Nachau bewohnte, herumgeschobert und sei dann gegangen. In einer großen Pappschachtel, in der er erst kürzlich von seiner Mutter Burschwaren erhielt, wurden Briefe, eine Menge Schießpulver, Zündkapseln und Zündschnur gefunden. Verschiedene Schriftstücke zeigten deutlich die Erpresserschrift. Auch das blauinierte Briefpapier wurde vorgefunden. Auf dem Stuhl neben dem Bett lag das oben angelegene Arbeitskleid, unter dem Wäschschinken die Rohrsteife, die er bei der Arbeit getragen hatte; Out, Arbeitsstühle und -Tische hingen am Nagel. Ueber die Person und die Lebensweise des Erpressers Fortsetzung siehe nächste Seite.

Zahnärztl. Klinik für Dentisten, Struvestr. 7, Dresden.
Wamb. künstl. Zähne u. Zahnarbeiten in best. Zub. Unbemit. fr. Koninkl.

Frau Hedwig Beyer, König-Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: **Ganze Gebisse mit Emailleabstrich, Goldkronen.** Zähne ohne Gummiplatte. **Imarbeiten und Reparaturen** von nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. Unbemiittelte **Freundlichkeit:** ebenso Teilzahlung gern gestattet. 28

Frau Kublinski u. Fräulein Kublinski, Zahnkünstlerinnen.

Erhaltung der Zähne und Wurzeln nur durch gute und dauerhafte Plomben.

Schonendste Behandlung.

Kunstvolle passende Gebisse.
22 Amalienstrasse 22, neben Hotel Amalienhof (kein Eckhaus).

J.G. KÜNGNER
WAISENHAUSSTR. 3
„Crystal-Glas“
Wein-Service
Für Champagner, Rot-Weisweine, Madeira.
Bowlen-Bier-Likör-Eis-Service.
Römer, Salatiären, Moderne Vasen.

Dresdner Fein-

Bäckereien verwenden schon seit vielen Jahren fast ausnahmslos nur noch **Nissan's Backpulver**, und es ist doch eine bekannte Tatsache, daß **Dresdner Gebäck** wegen seiner **hervorragend guten Qualität** in der ganzen Welt geschätzt wird. Wissenschaftliche Frauen, welche mit ihrer Hausbäckerei gute Erfolge erzielen wollen, sollten deshalb ebenfalls nur **Nissan's Backpulver** verwenden, wobei sie finden werden, daß dasselbe **alle Vorzüge** in sich vereinigt und damit minderwertige Fabrikate in den Schatten stellt.

Den Alkoholemiden
als Hausgetränk u. bei Festlichkeiten
Max Dönitz' Alkohol-Weine
ganz alkoholfrei, Obst- u. Traubenaroma
genießt, die fast vollen Weingenuß bieten, ein qualitativ hochstehendes Nahrungsmittel. Ich offeriere u. a.:
Milder Apfelwein
Birk. „Apfel-Alkohol“ Fl. inkl. — 50
Beer-Blutwein „Alkohol“ „ „ — 55
Oppenheimer „ „ „ 1,20
Niersteiner „ „ „ 1,50
Burgunder „ „ „ 1,20
St. Julien „ „ „ 1,40
Rheinwein - Sekt „ „ „ 3,—
Leere Fl. 10 Pf. retour. Erhältl. in bean. Kol.-War., Delik.-Gesch. u. Restaur.
Max Dönitz, Dresden - Zschieren, Post-Kl.-Zschachwitz
Fernsprecher: Amt Niedersieditz 955.

Alemania,

beste 10-Pfennig-Zigarre, für Liebhaber einer milden Qualität, 10 Stück M 1.—, 50 „ „ 4,75 nur zu haben bei

J. M. Schmidt & Co., Königl. Sächs. Hoflieferanten, Zigarren-Spezial-Abteilung, 12 Neumarkt 12.

Gelegenheits-Kauf

gebrauchter aber fast neuer **Maschinen und Werkzeuge, Kopf- und Plan-Drehbänke**
zum Wandrohen bis 1100 mm, Drehlänge 2500 mm, div. Leitspindel und Räder-Vorgelege-Subport-Drehbänke, 6 Fabrikate, 6 Balancier-Pressen div. Größen, 1 Zahnr. u. div. Hebelkranze, div. Schnell- u. Säulen-Bohrmasch., 1 Gewindeschneidmaschine, 2 Hebelkranze, 1 Abfantmaschine, Metall-Arbeitszelle, komb. Schmiedeleistung mit gr. eisernen Herd, Ambosse, Richtplatten und
Vollständiges Klempnerwerkzeug mit Abfant-Rund-Wulst- und Sickenmaschine, ca. 45 fl. Schraubhöhe, ca. 15—60 kg schwer, Schleifstein, Farbenmühle, 2 Fabrikfeuerlöschapparate, 1 Rappentischmaschine, außerdem noch
2 neue Dezimalwagen, verschiedene Größen, amtlich geeicht, solid gebaut, ferner zur Holzbearbeitung für Kraftbetrieb
1 gr. eiserne Sandfräse, 900 mm. gr. eiserne Arbeitsfräse, Bandsägen, Schürfmachine, automatisch, ca. 30 Meter kräftige, fast neue Werkbänke, ca. 650 mm breit, komplett mit Schubkäfen, Transmissionstabelle, Treibriemen.
Richard Höhle, Virnische Str. 55, Telefon 8580.

Die Ausführung der äußeren Auftrag und Steinbild- haus-Arbeiten, einschli der zugehörigen Modelle, für den Neubau des **Lehrerseminars zu Dresden-Zweigen** soll vergeben werden. Bewerber erhalten Preislisten, soweit der Borrat reicht, gegen Erlegung einer bei Abgabe der Angebote rückzahlbaren Gebüh von zusammen 300 M., sowie nähere Auskunft im Bauamt, Teplitzer Straße. Die Angebote sind bis zum 4. Mai d. J., vorm. 9 Uhr, an das unterzeichnete Bauamt einzulegen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 30. Mai d. J. an ihr Angebot gebunden sind, sowie die nur teilweise Uebertragung der Arbeiten, die Ablehnung sämtlicher Angebote und die Festsetzung der Vertragsbedingungen bleibt ausdrücklich vorbehalten. Wer bis zum 30. Mai d. J. eine Antwort auf sein Angebot nicht erhält, hat es als abgelehnt zu betrachten.
Königliches Landbauamt Dresden II.

Die Lieferung von Kesselerzeugnissen aus Holz, Eisen u. Blech soll öffentlich vergeben werden. Bewerber wollen die Bedingungen, Beschreibungen u. Proben im Vorantraggebäude der Garnisonverwaltung — Dresden-Altenstadt, Magazinstr. 1 — einsehen und Angebote bis zum Bedingungenstermin, den 27. April d. J., 9 Uhr vormittags gebührenfrei im Verwaltungsgebäude, Zimmer 51, abgeben, wofür auch der Termin stattfindet. Bewerber, welche Bedingungen, Beschreibungen und Proben nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Bedingungen zc. werden nicht versandt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Garnison-Verwaltung.

Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe e. V. zu Dresden.

Hierdurch geben wir bekannt, daß für das Geschäftsjahr 1908/09 Vorstand und Aufsicht unseres Vereins von folgenden Herren gebildet wird:

- Klotz**, Ernst Hugo, Rechtsanwalt, Vorstand, Markschallstraße 18, 1.
- Kohlmann**, Hans, Rechtsanwalt, Stadtverordneter, Neulwitz, Porland, Markschallstr. 18, 2.
- Zimmer**, Richard, Kaufmann, Schriftführer, Schloßstr. 22.
- Stübner**, Robert, Buchdruckereibesitzer, Neulwitz, Schriftführer, Kaulbachstraße 24.
- Junkerndorf**, Franz, Kaufmann, Kassierer, Strubestraße 24, Eingang Prager Straße.
- Hilg**, Richard, Bildhauer, Neulwitz, Kassierer, Reichensbachstraße 12.
- Andorf**, Paulinus, Kaufmann.
- Borkmann**, S. Klempnermeister.
- Canzer**, Bernhard, Kommissionsrat.
- Frank**, Albert, Tischelmeister, Stadtverordneter.
- Gandil**, Alfred, Direktor, Stadtrat.
- Hecht**, Max, Kaufmann.
- Hippe**, Gustav, Königl. Hoflieferant.
- Hoffmann**, Gustav, Wägereimeister.
- Köhler**, Paul, Rüstschmied.
- Krause**, Rudolf, Kaufmann.
- Kupke**, Johannes, Königl. Hoflieferant.
- Nerbitz**, Richard, Hofmaler, Innungsoberrmeister.
- Rötzecke**, J. E., Kaufmann.
- Sinz**, Max, Kunstbändler.
- Stuckart**, Paul, Uhrmachermeister, Stadtverordneter.
- Ufer**, A. H., Kaufmann.
- Uhlmann**, Wilhelm, Kaufmann, Stadtrat.
- Wendenschuch**, Carl, Königl. Hoflieferant, Stadtverordn.
- Widemann**, Emil, Redakteur.

Dresden, den 16. April 1908.
Rechtsanwalt Klotz, Vorstand.

Ostseebad Cranz
bei Königsberg i. Pr.
Stärkster Wellenschlag. Herrliche Waldungen.
Elektrische u. Gasbeleuchtung, Wasserleitg., Kanalisation.
Frequenz: 12 600 Kurgäste.
— Auskunft erteilt die Badeverwaltung. —

Lerchenberg, Börnchen bei Possendorf,
höchster Ausflugsplatz (428 m) in der Umgegend v. Dresden, vollständige Fern- u. Rundsicht, von Station Hähnchen-Possendorf in 1/4 Stde. zu erreichen, oder Dahnberg-Platzener Grund 1 Stde., hält sich Touristen, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **Oswald Beger.**

Villenbau-Gesellschaft
Neubert & Co.
Bau v. Landhäusern.
Bezugsfertig. Villen
Erschichterte Bedingung.
Projekt gratis.

Massive Landhäuser, Schwed. und Deutsche Holzvillen,
feuerfester
vermehrt,
von 6800 A
an erbaut in
jeder Gegend
Johannes Lehnert,
Architekt
u. Baumeister,
Dresden,
Terrassen-
ufer 23.
Auf Wunsch
Nachweis von
Baustellen v.
1000 A an.
Beste Referenz.
Bureau, 8—

und noch folgendes gemeldet: Bernhard Imhof lebte
eine gute Bildung genossen haben, wie ja auch aus seinen
Briefen hervorging. Er trat nach seiner Entlassung aus
der Militärschule in den Postdienst. Als Adjunkt wurde er
entlassen und trieb sich nun in aller Welt herum, machte
auch große Reisen über See. Später — wahrscheinlich im
Belagungs — lernte er, wie er seinem Schlaggenossen er-
zählte, das Buchbinderhandwerk, an dem er jedoch keine
große Freude fand. Als Bauarbeiter verdiente er mehr,
erzählte er. Imhof war außerordentlich solid, er ging sehr
sparsam aus, trank nur Milch, nie Bier, und las sehr viel.
Auf seinem Fensterbrett lagen die Nummern der „M. N.“,
die er seit drei Monaten abonniert hatte, und Hoch-
zeitsschriften, in einem Koffer ein großer Stroh von Jehn-
Pönnig-Romanen, darunter der Schauerroman „Carl
Pönnig-Bildard, der größte Räuberhauptmann des neun-
zehnten Jahrhunderts“, der ihm scheinbar Material für
seine Briefe und Latein leistete. Imhof hatte keinen oder
nur wenig Verkehr, Briefe empfing er nur selten, höchstens
von seinen Verwandten. Leute, die gegenüber wohnten,
beobachteten, daß er an Sonntagen, an denen er gewöhnlich
allein zu Hause war, an einem Tischchen am Fenster viel
schrieb, und daß er oft Papiere verbrannte. Mit seinem
Zimmergenossen sprach er sehr wenig, nie aber über die
Erpresseraffäre. Es ist sehr zu bedauern, daß der Erpresser
nicht gefaßt werden konnte. Es wurden zwar noch un-
fassende Maßregeln von der Polizei getroffen, doch scheint
es, daß Imhof bereits München verlassen hat. Da er sehr
sparsam war, ist er im Besitz genügender Geldmittel.
Dessenthalb wird ihn aber die Polizei bald dingfest machen.

** Die Untersuchung über den Brand der Berliner
Garnisonkirche ist vom Gouvernementsgericht der Pri-
vatalpolizei zurückgegeben worden. Beläufige Momente,
die auf Brandstiftung schließen lassen könnten, sind nicht
vorhanden. Anscheinend ist der Brand infolge Kurz-
schlusses in der Ordel entstanden.

** Der Roman des jungen Grafen Hochberg. Unter dieser
Spitzmarke meldet die „M. N.“ folgendes: Graf Hans
Ferdinand v. Hochberg, Sohn des ehemaligen Generalinten-
danten der Berliner königlichen Theater schiffte sich dieser
Tage in New York auf der „Lusitania“ ein, um sich nach Berlin
zurückzugeben; bei ihm befinden sich seine Frau und sein
Kind. Der Graf heiratete seinerzeit eine Berliner Verkäuferin
namens Louise Carow, nahm seinen Abschied aus der Armee
und verließ Deutschland, um dem Zuge seines Herzens zu folgen.
Die Hochzeit hat in Ossining (Staat New York) stattgefunden.
Nach der Hochzeit verdiente der Graf seinen Lebensunterhalt
für sich und seine Frau als Chauffeur. Später ging er nach
dem Westen. In Colorado traf er mit einem gewissen H. E.
Barnes zusammen, der ihn als Sekretär engagierte. In dieser
Stellung hatte er großen Erfolg und brachte es bald zum Wohl-
stand. Nunmehr soll er Versicherungen von seiner Familie er-
halten haben, daß er in Deutschland mit Freude aufgenommen
werden würde, falls er sich entschließen sollte, nach Hause
zurückzukommen. Auch soll er die Versicherung erhalten haben,
daß seine Frau gut aufgenommen wird. Der Kronprinz
interessiert sich für ihn und soll die Verwandten zu seinen Gun-
sten beeinflusst haben. Der Graf reist unter dem Namen Bar-
nes. Er führt diesen Namen aus Dankbarkeit gegenüber sei-
nem amerikanischen Gönner. Graf Ferdinand Hochberg, am
21. November 1879 geboren, war Leutnant der Reserve des
1. Garde-Regiments zu Fuß. Am 19. Juni 1907 verzichtete er
auf den gräflichen Geburtsstand und nahm mit Genehmigung
des königl. Polizeipräsidenten in Berlin den Namen
„Barnes“ an.

** Verbrechen in Menschengestalt. Zum St. Josephsfest
in Putzbasen war eine große Anzahl von Gläubigen von
nah und fern herbeigeströmt. Unter diesen befand sich auch
ein Habracs Mädchen, das bei einem bekannten Besucher
übernachtete. Am Mittwochabend erschienen acht betrunkene
und mit Revolvern bewaffnete junge Weiber vor dem
Haus und verlangten Einlaß. Vom Besucher abgewiesen,
ertrugen sie die Tür, erschlugen das fremde Mädchen und
schleppten es, nicht achtend ihres Geschreies, nach einem
nebenan gelegenen unbewohnten Hause, wo sie sie ver-
walteten. Damit nicht zufrieden, drehten die Unholde dem
armen Geschöpf Arme und Beine aus und verletzten sie so
schwer, daß sie am Morgen durch den Tod von ihren
Qualen erlöst wurde. Dann verühten die Schenale, der
Tochter des Besuchers daselbstes Schicksal zu bereiten, wur-
den aber daran gehindert, denn der Vater hatte sich durch
das Strohdach des Hauses einen Ausgange gehöhrt und war
zum Ortsgewaltigen geeilt, um Hilfe zu holen. Anfangs
verrückte die Bande, sich gegen den Gewaltigen und dessen
Helfer zu wehren, indem sie drohte, jeden niederzuschlagen,
der es wagen sollte, sich dem Hause zu nähern; als aber die
Zahl der Verbeugten eine zu große wurde, gab die Horde
Hörsgeld und entkam. Der sofort benachrichtigten Polizei
gelang es, zwei der Unholde festzunehmen, die übrigen
sechs waren entkommen. Nünf von ihnen sind nach Preu-
ßen geflohen und sollen sich im Kreise Tilsit aufhalten, wo
sie beschlagnahmt, bei Besuchern Dienst zu suchen. Dessenthalb
gelang es der preussischen Polizei, sie zu erwischen.

* Unsicherheit in der Reichshauptstadt. Die Berliner
Handelskammer hat sich zu folgender Eingabe an das
königliche Polizeipräsidentium veranlaßt gesehen: In den
Rezeiven der hiesigen Gewerbetreibenden, insbesondere der
Detailkaufleute, wird behauptet, daß die Zahl der Einbrüche
in Geschäftsläden, Lagerräume usw. und der Diebstähle an
Kost sich in den letzten Zeiten erheblich vermehrt habe.
Da eine Statistik nicht zu Gebote steht, ist die Prüfung der
Richtigkeit jener Behauptung auf Grund ziffermäßigen
Materials, das auf Vollständigkeit Anspruch macht, nicht
möglich. Indes glauben wir aus den Mittellungen, die
an uns gelangt sind, den Schluß ziehen zu dürfen, daß den
Forderungen, die an die öffentliche Sicherheit, namentlich
soweit der Schutz kaufmännischen Eigentums gegen Dieb-
stahl in Frage kommt, zu stellen sind, nach dem gegenwärtigen
Stand der polizeilichen Einrichtungen nicht genügt
wird. Eine Bestätigung erhält diese Auffassung durch die
Tatsache, daß die Prämien für Versicherung gegen Ein-
bruchdiebstahl seitens der betreffenden Gesellschaften neuer-
dings erhöht worden sind; der Verband dieser Gesellschaften
weist in einer unterm 17. August v. J. an den Herrn
Minister des Innern gerichteten Eingabe zur Begründung
der Prämienhöhung ausdrücklich darauf hin, daß unter
den Großstädten mit härtesterem Klima Berlin diejenige
Stadt ist, welche in Anziehung der Schadenshöhe an erster
Stelle steht. Es die hiesige Einrichtung der Geschäftslä-
den, die heute üblich ist, die Möglichkeit des Einbruchs
begünstigt, ob die Verordnungen, welche das Verhängen der
Schaufenster an den Sonntagen gebietet und damit die
Kontrolle des Ladens von der Straße aus verhindert, auf
eine Vermehrung der Zahl der Diebstähle, die in der Nacht
vom Sonntag zum Montag vorgenommen werden, hin-
wirkt, vermögen wir nicht zu beurteilen. Der Hauptgrund
für die bestehende Unsicherheit scheint doch darin zu liegen,
daß die Polizei nicht über eine ausreichende Zahl von
Kräften zur Wahrnehmung des Sicherheitsdienstes ver-
fügt. Scheitert an dieser Unzulänglichkeit auch der beste
Wille der Polizeibehörde, so ist damit der Weg vorzeichnet,
auf dem einzig und allein eine Besserung der Zustände her-
beigeführt werden kann. Im Interesse des hiesigen Kauf-
mannstandes, der durch die in Rede stehende Unsicherheit
sehr beeinträchtigt wird, bitten wir das königliche Polizei-
präsidentium ganz ergebenst, möglichst geeignete Vorkehrun-
gen gegen Einbruch- und Diebstahlsgefahr zu treffen und
insbesondere zu diesem Zweck auf eine Vermehrung der
Zahl der Sicherheitsbeamten Bedacht zu nehmen.

* Dem „Globe“ wird aus Rom gemeldet: Der Juweller
des königlichen Hofes Muffi hat vom König von Italien,
der Königin und der Königin-Mutter wichtige Aufträge
empfangen, die sich auf Gelegenheits zur Hochzeit des Königs
der Abruzzen mit Sibylla beziehen. Königin Mar-
gherita, die eine kostbare Sammlung alter Spitzen besitzt,
Hortschung siehe nächste Seite.

Tausende

haben durch den Kurzgebrauch der **Bad Wildunger Königsquelle** ihre
Gesundheit wieder

gewonnen!

Das natürliche Mineralwasser der **Bad Wildunger Königsquelle** ist
von **anerkannt hervorragender Heilkraft**
bei

**Nieren-, Blasen- und Frauenleiden,
Harnsäure-Diathese, Gicht, Gries
• • und Steinkrankheiten etc. • •**

es führt keine erdigen Bestandteile mit sich, setzt daher in der Flasche nicht ab und
eignet sich infolge seiner außerordentlichen Flaschenbeständigkeit ganz besonders zu

Haus-Trinkkuren.

Man befrage seinen Arzt und verlange in den Apotheken, Drogerien und Mineral-
wasserhandlungen **ausdrücklich**

Bad Wildunger „Königsquelle“.

Wo nicht zu haben, wende man sich direkt an die
Bad Wildunger Heilquellen A.-G.
„Königsquelle“ in Bad Wildungen.

Herren-Modewaren.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle ich mein grosses Lager in allen Neuheiten der Herren-Modewaren-Branche:

Anzüge zu 40, 45, 50 bis 75 M. — Paletots zu 30, 35, 40 bis 60 M.

Dieselben sind aus soliden, modernen Stoffen gearbeitet und zeichnen sich aus durch eleganten Schnitt, tadellosten
Sitz und sehr gute Verarbeitung.

Westen in neuen, eleganten Dessins, hell und dunkel von 4,50 bis 25 M.

Loden-Pelzinen von 11 bis 40 M. Havelocks von 15 bis 40 M. Gummiröcke von 21 bis 75 M.

Loden-Joppen von 11 bis 25 M. Touristen-Anzüge von 35 bis 55 M.

**Herrenhüte, nur erstklassige deutsche, englische, italienische und Wiener Fabrikate. Krawatten, Handschuhe,
Oberhemden, weiss und farbig, Kragen, Taschentücher, Socken, Unterzeuge, Spazierstöcke,
Regenschirme.**

Anfertigung feiner Herrenkleider nach Mass.

**Robert Kunze, Altmarkt,
Rathaus.**

Dresdner Felsenkeller-

Pilsner

— anerkannt wohlschmeckend und gut bekömmlich —
empfiehlt in Flaschen

Eberlbräu, Hauptdepot Dresden-A.,

Telephon-Nr. 3257. Bönischplatz 11.

Staatl. konz. Vorbereitungsanstalt

von **Dir. Albert Hepke** und **Prof. Dr. Pohler,**
Johann Georgen-Allee 23. — Sprechzeit: 9-12.
Die Anstalt bereitet vor auf alle Militäre- u. Schulprüfungen
(einschl. Abiturium). — Rich. 1907 haben sämtliche Schüler
der Anstalt bestanden. — Pension. — Prospekt.

**Brillen, Klemmer,
Operngläser, Barometer
etc. zu billigsten Preisen**

Willert & Beyer, Pillnitzer Strasse 20.

Optiker
Augenläser aller
erstklassigen Schließarten.

Etelka Geissler Glöser,

langjährige Opern- u. Konzertsängerin,
Schülerin von **Mathilde Marchesi,**
ertrifft **Gesangunterricht** bis zur Reife.
Sprechz. tagl. 12-1. Strepiener Str. 50, III. links.



Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe infolge Ausmietung:
echter Perser-etc. Teppiche
und aller anderen Orientwaren
bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Joh. Georg Pohle,
Dresden-A., Struvestrasse 7.

Frühjahrskuren

Die erprobten Spezialpräparate zu blutreinigenden
wie: **Aromat. Blutreinigungstee 50 A u. 1 A, Rosentr.
Aränterläste 1 A, verhältl. 1,20 A, Blutreinigungspulver
1 A, Blutreinigungs-Präparat, sehr angenehm schmeckend,
1 A, empfindl. und verwendet nach Anweisung die**

Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.
Geheime Weiden, Ausflüsse, Geschwüre,
Schwächere. (Lokal bei Dr. med.
Blau tätig gewesen) behandelt
Goscinsky, Wochschütz. 17, tagl. v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-8.

folle Besichtigungen, einige davon der Amerikanerin für ihr Brautkleid zu sehen. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Hochzeit in Rom oder in Venedig gefeiert werden wird. Aber die Heiratspläne werden höchst wahrscheinlich nach Rom kommen, und die Zimmer, die sie im Quirinal bewohnen sollen, werden bereits unter der persönlichen Aufsicht der Königin ausgemessen. Diese Zimmer sind dieselben, die einst von König Humbert und Königin Margherita bewohnt wurden. Sie sind leer geblieben seit der Tragödie von Monza. Sie bestehen aus zehn herrlichen Gemächern mit einer prächtigen Aussicht auf den Platz.

* Ueber den gestrandeten Dampfer „Hohensollern“ wird aus Nishera weiter gemeldet: Die „Therapie“ mit den Passagieren und einem Teile der Ladung der „Hohensollern“ an Bord, ist nach Alexandria abgedampft, ebenso die „Schleswig“. An Bord der „Hohensollern“ befindet sich nur noch die Schiffsbesatzung. In ihrer Uebernahme, sowie des Inventars wird die „Sachsen“ erwartet. Die Bergungsarbeiten werden, wie einem Teile der Besatzung bereits mitgeteilt wurde, unter Leitung des Inspektors des Norddeutschen Lloyd's aus Genua fortgesetzt. Das Wetter ist schön. Der gestrandete Dampfer hieß früher „Kaiser Wilhelm II.“ und erhielt fünf Jahre nach dem Stapellauf des neuen Dampfers gleichen Namens seine jetzige Benennung.

** Von den beim Kentern des Dampfers „Ola Elf“ verunglückten Verloren sind bis jetzt neun a l s B e i d e n e n geborgen worden. Die Taucher erklärten, das mindestens noch fünf Leichen sich im Innern des Dampfers befinden.

** Die Ausbentung der Meeresschiffe. Die alte Frage, ob die Beweunung der Meeresschiffe nicht zur Umsehung in Motorkraft ausgebaut werden könne, hat eine neue Lösung gefunden, die allem Anscheine nach ernst zu nehmen ist. Es handelt sich um einen „Maromotor“ genannten Apparat, den Major A. Ravelli vom italienischen Generalstab erlunden, bei allen Staaten Europas und Amerika patentiert und an der kaiserlichen Küste erprobt hat. Der Apparat besteht aus einer mit Schienen versehenen schiefen Ebene, die so bewerkelt ist, daß sie der wechselnden Luft sich anpassen kann und auf den Schienen einen ebenfalls leicht bewerkelten Karren mit Gummen trägt, deren Längsfläche den Druck der Wellen in komprimierte Luft oder Elektrizität umsetzt. Der Erfinder berechnet, daß durch seinen Apparat die Kosten für motorische Kraft um die Hälfte geringer werden. Die „Domenica del Corriere“ in Mailand brachte am 29. März eine textliche und bildliche Beschreibung des Apparates.

** Das Prinzeßlein als Passagier der vierten Wagenklasse. Aus Detmold wird geschrieben: Eine seltsame Szene hat sich kürzlich in unserem Residenzschloß abgepielt. Zum Besuch ihrer Schwester Prinzessin Carola zur Lippe weilte angeblich die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meinungen mit ihren Kindern in Lemgo. Am letzten Sonntag wohnte sie nun einer Opernaufführung im fürstlichen Hoftheater in Detmold bei, während die Kinder in Lemgo verblieben. Die Nacht über blieb die Prinzessin im fürstlichen Residenzschloße. Das scheint dem zweiten Sohne des sachsen-meiningischen Prinzenpaares gar nicht gepaßt zu haben, denn am nächsten Morgen stellte er sich, gerade als die hohen Herrschaften frühstückten, mit einem „Guten Morgen, Mama!“ im fürstlichen Schloße ein. Prinzessin Friedrich war naturgemäß ungehalten über das eigenmächtige Reiten ihres Sohnes und machte diesem Vorhaltungen. Als aber der Prinz ganz treuherrlich erklärte, er habe ja nur 35 Pf. für die Fahrt von Lemgo nach Detmold in einem Wagen vierter Klasse bezahlt, da konnte auch die die Strafrede haltende Mutter nicht mehr den Ernst bewahren, sondern stimmte in die laute Frechheit der Tafelgesellschaft ein. Der reisefreudige Prinz erhielt sodann seine Reiseauslagen in Höhe von 35 Pf. ersetzt.

Sport-Nachrichten.

Zum Dresdner Donnerstag-Rennen in Meiß. Das Hauptereignis bildet das „Ghrenspreis-Dandicap“ (Ghrenspreis und 7000 Mark), welches in der Gasse der deutschen Sportstrecke sich immer mehr behauptet hat und mit der Zeit ein Rennen geworden ist, das nicht erst in der Stunde der Entscheidung, sondern schon längere Zeit vorher mitkommenen Gesprächsstoff abgibt. Dieses Rennen wird 10 Starter an die Spitze vereinigen, und zwar: „Schloßhüter“ (Glenison), „Sorglos“ (Zenerer), „Eisentrotz“ (Friedrich), „Lodent“ (Smith), „Hruschhaupten“ (Koskenberger), „Grüngelb“ (Weiß), „Gardien“ (Vöhrer), „Victoria regia“ (Wagner), „Gaisgüßte“. Auch die weiteren zum Austritt kommenden fünf Rennen werden größere Herden bringen; das erste Rennen allein wird 15 Pferde unter Starters Führung bringen, so daß für den dritten diesjährigen Renntag guter Sport in Aussicht steht. — Der Boxkampf für Logen und nummerierte Tribünenplätze findet im Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Prager Straße 6, am Sonntagabend ununterbrochen von 7—11 Uhr statt. Am Karfreitag, Oster-Sonntag und Montag darf das Sekretariat für den Eintrittskarten-Vorverkauf zum Erlöse nicht geschlossen, für Verannahmen dagegen Oster-Montag von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Rennen zu Waisens-Cassette am 16. April. 1. Prix du Val-Notre-Dame, Verkauf-Rennen, 3000 Francs, 900 Meter. 1. „Morwag“ (Novella), 2. „Le Cloche“, 3. „Blue Bell“. Tot. 148 : 10, Platz 26, 21, 26 : 10. — 2. Prix de la „Globe“, 2500 Francs. 1. „Gulberg“ (Goral), 2. „Kauarell“, 3. „Vincent“. Tot. 48 : 10, Platz 18, 18 : 10. — 3. Prix d'Orléans, 3000 Francs, 2100 Meter. 1. „Aïat“ (Dobbs), 2. „Grand Duc“, 3. „Gumbia“. Tot. 26 : 10, Platz 18, 26, 30 : 10. — 4. Prix de la „Globe“, 20 000 Francs, 900 Meter. 1. „Scarlet“ (D'Gouart), 2. „Vairam“, 3. „Cabane“. Tot. 44 : 10, Platz 20, 27, 38 : 10. — 5. Prix de Moulins-La Marche, Dandicap, 5000 Francs, 1800 Meter. 1. „Rovare“ (Dobbs), 2. „Inocent“, 3. „Gilon“. Tot. 64 : 10, Platz 28, 14, 48 : 10. — 6. Prix Courtils, 5000 Francs, 2200 Meter. 1. „Friedrich“ (Weich), 2. „Saint Vitor“, 3. „Kaleigh“. Tot. 67 : 10, Platz 23, 64, 19 : 10.

Radrennen am Dresden. Am Mittwoch sah man schon an dem Leben auf der Rennbahn, daß der Sonntag ein besonders Rennen bringen wird. Circa 1000 Besucher umfämen die Barrieren, um das Training zu beobachten, das sich den Verhältnissen entsprechend sehr lebhaft gestaltete. Erst erschienen die Fahrer der B-Klasse, von denen Drembach-Deipala den besten Eindruck machte, da er seine Runden schnellste bald bis auf 20,2 drückte, während Weber nur bis 22,2 herabkam. Nach diesen ersten Steifdruck hinter Käfer und begann mit vier Runden, die er dann nach und nach auf 17,3, welches Tempo er zuletzt längere Zeit hielt, herabsetzte. Ihm folgte Guignard. Nur allmählich kam er in Schwung, und längere Zeit fuhr er vier Runden, langsam bis auf 18,2 herabschwend. Dies Tempo hielt er in längerer Fahrt. Guignard übernahm sich nie im Training, zeigt aber dann im Rennen eine ungeheure Ausdauer.

Der Sächsische Radfahrer-Bund, gegenwärtig der stärkste Radfahrer-Bund mit über 5000 zahlenden aktiven Mitgliedern, gliedert sich in 23 Bezirke. Der Bezirk Dresden, gegründet am 21. Februar 1892, hat allein rund 750 zahlende Mitglieder aufzuweisen und steht in dieser Hinsicht an zweiter Stelle im Bund. Die alljährlich, hält der Bezirk Dresden auch diesmal am 1. Osterfesttag, den 10. April, nachmittags 5 Uhr, sein Gala-Bal-Sportfest im Club-Haus „Deutscher Kaiser“, Dresden-Pfauen, Leipziger Str. 112, ab. Unter den vielen sportlichen Darbietungen konzentriert die Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108, Amelberatern und im Bundesstadl, Hotel „Der Jahreszeiten“, Dresden-Pfauen, Markt 8, sowie bei sämtlichen durch Plakate kenntlichen Disbverticieren zu haben.

Der Fußballklub Dresdenia I. Mannschaft spielt auf seinem Sportplatz an der verlängerten Wiener Straße am 1. Freitag, nachmittags 8 Uhr, gegen den S. A. Deigoland-Werke, I. Mannschaft. Um 6 Uhr spielt Dresdenia II. gegen Chemnitz B. S. II. Am 2. Freitag vormittags 10 Uhr spielt Dresdenia Jug.-Mannschaft gegen die Jug.-Mannschaft des Dresdener Sportklubs. Nachmittags spielt Dresdenia II. nach Pirna gegen die I. Mannschaft des dortigen Sportklubs.

Der Dresdner Akademische Sportverein (Stag gehen in München den „Münchener Sportklub“ im Hockey-Wettbewerb mit 6 : 0. Übungsleiter freiwilliger Automobilklub. Wie aus Berlin berichtet wird, beschäftigen die freiwilligen Automobilklub von Deutschland und Österreich im Laufe dieses Sommers eine gemeinsame Übungsfahrt zu veranstalten, an der Generalstabsoffiziere der beiden Armeen teilnehmen sollen. Es heißt, der Deutsche Kaiser bringe dem Unternehmen großes Interesse entgegen und habe schon einen Ehrenpreis für die Fahrt gestiftet, ebenso Prinz Heinrich. Die Verhandlungen zwischen dem Delegierten der beiden Länder seien noch nicht zum Abschluß gekommen. Vorlesung siehe nächste Seite.

Erklärung.

Der Verein Deutscher Kaffee-Großhändler und Röster verbreitet durch Annoncen die Mitteilung, daß wir mit dem gegen ihn geführten Prozeß abgewiesen seien. Wir erklären darauf folgendes:

Wir haben gegen den genannten Verein bzw. drei Mitglieder desselben zwei Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs erhoben; die eine Klage haben wir gewonnen, die andere wurde abgewiesen; da im ersten Falle Berufung, im zweiten Revision eingelegt ist und es den allgemein üblichen kaufmännischen Grundsätzen widerspricht, die Öffentlichkeit mit einem noch gar nicht rechtskräftig abgeschlossenen Gerichtsverfahren zu befehlen, verzichten wir darauf, uns vor der Zeit in eine Auseinandersetzung einzulassen.

München, Mitte April 1908.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Aug. Hofmann,
Inh.: E. Mögel,
Scheffelstrasse 11.
Reizende
Porzellan-Ostereier.

Halten Sie die große Billigkeit bei Kakao nicht für die Hauptsache? Legen Sie vielmehr Wert auf Nährstoffe bei Kakao?
Der beste Nähr-Kakao
ist anerkannt
Milkeimalz-Kakao,
reiner Kakao mit Malzextrakt, Eiweiß und Milch präpariert Pfund 160 und 200 Pf. Ohne Mehl, ohne Zucker oder sonstige minderwertige Bestandteile.
Alleiniger Lieferant für Dresden.
Chocoladen-Hering.

Vorgüglic
haben Sie bei
Rheumatismus
Gicht, Ischias, Kopf- und Nervenschmerzen die schnell wirkenden, prompt wirkenden vegetabilischen Rheumatismus-Pastillen, deren wirksame Bestandteile von ersten medizinischen Wissenschaftlern geprüft u. als vorzüglich empfohlen worden sind. Schachtel 3 Mark. Kleinverkauf und Versand per Postkarte.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Porzellan und Steingut.
Tafelgeschirre für 6 Personen, aus feinstem bemusterten Steingut (Villeroy & Boch) von Mk. 9 00 an
Tafelgeschirre für 6 Pers., aus gutem Porzellan mit Blumenmuster und Goldrand von Mk. 18 00 an
Tafelgeschirre für 12 Personen, aus gutem Porzellan mit Blumenmuster und Goldrand von Mk. 44 50 an
Königl. Hoflieferant **Carl Anhäuser,** Königl. Johann-Str. 8

Dr. Heim's
Laxin Confect
Bestes Abführmittel
Engros-Haupt-Depot für Dresden Kolps & Stolz, Dresden.

Actiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militäreffecten-Fabrikation
vorm. Heinrich Thiele zu Dresden.
Die Dividende für das Geschäftsjahr 1907 beträgt nach Beschluß der heutigen Generalversammlung
14 % = M. 42 für jede Aktie gegen den Dividendenschein Nr. 36 und
M. 20,— für jeden Genussschein gegen den Gewinnanteilschein Nr. 11
und ist bei dem Bankhause **H. G. Läder in Dresden-N., Kaiserstraße 6,** von heute an zahlbar.
Dresden, den 15. April 1908.
Der Vorstand,
Arthur Thiele.

Automobile.
Gelegenheits-Käufe.
18 HP. 4 Cylinder Opel-Darracq-Motorwagen mit abnehmbarem Limousine-Aufflag. kompletter Beleuchtungsanlage, toller Garantie, 3000 Mk.
24 HP. 4 Cylinder Opel-Motorwagen, hoch-eleganter Stadt- und Tourenwagen, Limousine im Innern mit Kofferteilung ausgeklügelt, elektrische Beleuchtung, billigst.
12 HP. Clement-Bayard-Motorwagen mit geräum. Doppelboothaus-Panzerwerk, Verbed. kompl. Beleuchtungsanlage, 4000 Mk.
14 HP Benz-Motorwagen mit abnehmbarem Verbed. kompl. Beleuchtungsanlage und Wertzeug, 2500 Mk.
Louis Glück, Prager Straße 49.

Oster-Schinken.
Feinste herzhafte Landschinken, Pfd. 1 M.,
Jaxten Essler Rindfleisch, Pfd. 1 M.,
Wild-Fricandoux, zart und saftig, von 2 M. an,
Feine Gabel- und Brühfische sehr billig,
Astrach.-Caviar, grau und großköpfig, Pfd. 10, 12-18 M.,
Feiner Räucherlachs, Pfd. 1,20 M.,
Wundervolle Jervelatwurst, schön rot, Winterware, nicht grau werdend, Pfd. 1,50 M.,
Stangen-Schinken, zart und weich, 2 Pfd. 85 Pf.,
Stangen-Schinken, sehr zart, 2 Pfd. 1,20 M.,
Bayrische Steinpilze, 2 Pfd. 1,20 M.,
Pflückerlinge, 2 Pfd. 55 Pf.,
Zwischenbrot, 2 Pfd. 50 Pf.,
Feine junge Erbsen, 2 Pfd. 75 Pf.,
Milde Bordeaux-Motwein, 1/2 Flasche 60 Pf. inkl.,
Feinster Sächs.-August Chateau Macau, 1/2 Fl. 1 M. inkl.,
Herzlichen Wosel u. Rheinwein, 1/2 Fl. 55 u. 65 Pf.,
Bened. Burgwe. 1/2 Flasche 3,75 M.,
Bovlen-Sekt, 1/2 Flasche 2-2 1/2 M. empfiehlt
A. Leichsenring, Delikatessen, Dresden, Reichsbahnstr. 14.

Trinkt
Sinalco
Alkoholfrei
Verk. Jährl. 100 Millionen Fl.
Sie haben in allen einschlägigen Geschäften u. Restaurants, den Automaten, Seetische und Bildhauer Straße, Altonaer Fabrikanten für die Bezirke Dresden und Pirna:
Michel & Görne, Dresden,
Ostra-Allee 30. Tel. 2525.

Offene Stellen.

Intelligenter Kutscher

ambulant, Kavallerist, gesucht. Verpflegung mit Zeugnissen. Waldschloßstr. 10.

Junger Barbiergehilfe,

der auf raschem Lauf, 27. April gesucht. Th. Sternberg, Friseur in Orlau.

Ein tüchtigen Schmiedegesellen

für Wagenbau und Aufschlag gesucht. E. Winter, Albersdorf bei Eppelsdorf.

Rechnungsführer,

der die Hofverwalter-Geschäfte mit übernehmen muß. Solche, die ähnliche Stellung schon innegehabt und in der gewerblichen Buchführung erfahren sind, erhalten den Vorzug. Nur junge Leute, möglichst militärisch, mit sehr guten Zeugnissen, werden berücksichtigt und wollen Zeugnisabschriften (die nicht zurückgefordert werden) und Gehaltsansprüche bei freier Station ext. Wäsche send. an Rittergut W. Stricker, Rittergut Hainichen b. Stauchitz i. Sa. (Bahnhof, Stauchitz d. Linde Hainichen-Döbeln).

Tüchtiger, selbständiger Glaschleifer

für Schmelzglas u. Spiegelglas zum sofortigen Eintritt von neuer Glas-Manufaktur Süddeutschlands gesucht. Domäne Stellung. Off. unter A. 3561 beförd. die Exped. dieses Blattes.

Betriebsleiter

gesucht. Erste Stelle, nicht Zwischenhändler, kann ich in christl. Werken erfahre. Herrn reich bezahlte Lebensstellung. Firmum u. Stropf, bieten. Branders Verlag, Frankfurt a. M.

Verheirateter Kutscher

(Kavallerist), guter Pferdepfleger, findet dauernde und aufstapelierte Stellung für Privatwägen- u. Reiterschulmeister per 1. Juli 1908. Bewerber wollen sich bis 28. April unter Angabe von Lohnansprüchen melden. Wohnung und Feuerung frei im Geschäft.

Alexander Müller, Rabenau i. Sa., Eggarding.

Techniker

mit etwas Kontorarbeiten vertraut, per sofort gesucht. Off. u. Qu. E. 95 Exp. d. Bl. erbet.

Platzvertretung.

Herr oder Dame wird zum Schulverlauf u. Deben, Pächter, tüchtigen, w. d. h. in der Stat. lof. gesucht. Off. u. Gehaltsansprüche. Jul. Schöne, Senflitz a. d. G.

Inkasso-Beamter,

der auch zum Abschluß neuer Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungen befähigt ist, in feste Anstellung gesucht. Bewerbungen unter N. W. 4 „Anwaltdendant“ Dresden.

Reisender

der Kolonialwarenbranche, tüchtig, energisch, insbesondere mit dem Artikel Kaffee durchaus vertraut, zu baldig. Eintritt gesucht. Herren, die möglichst Chemnitz und das Erzgebirge bereits bereist hat, wollen sich schriftlich wenden an Arthur Röber, Chemnitz.

Vertrauensposen.

Kontorist zur Vertret. d. Geschäfts mit 1000 M. Einlage gesucht. Off. u. Gehalt unter L. 28 Dresden-N. 8.

Anfang Mai dieses Jahres ist die Stelle des **Hausmannes** am hiesigen Stadtkontrollamt zu belegen. Gehalt für Bedienstete jährlich 800 Mark neben freier Wohnung und Heizung für Bediener monatlich 40 Mark neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Hof- und Wäschevermittlung.

Bewerber, die tüchtigen, evangelisch-lutherischen Glaubens und in der Bedienung eines öffentlichen Amtes erfahren sind und unter Umständen auch Vorkenntnissen bei der Kontrollbehörde lauten können, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes und von Zeugnissen über ihre blühende Tätigkeit bis zum 1. Mai dieses Jahres bei uns einreichen.

Reichenbach i. G., den 14. April 1908.

Der Stadtrat.

Platte Kellnerinnen

komplett familiäres Gastwirt-Personal such. Freudenberg & Sille, Frauenstr. 8. St. Vermittler.

Maschinenschreiberin,

die auch sticht stenographieren kann, gesucht. Gehaltsantrag u. Zeugnisabschriften erb. unter J. 5329 Ann.-Exp. Augustenstraße 21.

Korsett-Reisedamen u. Wiederverkäufer

welche m. filigran. Couture-Neue mitführen wollen, b. i. hoher Preis gesucht. H. Pöhlisch, Chemnitz, Wörthstraße 17.

Stütze der Hausfrau

mit gleichzeitiger Bedienung der Gäste gesucht. Vorstellung erbeten. Jodet wird vergütet. Deutsche Schänke „Zur Sorgen“, Döbeln.

Bankagentur

mit erheblicher Inkasso ist nun zu bes. Bewerber muss mit dem Platzverh. vertr. sein. Verkehr i. d. bess. Kreisen unterm. u. kautionsfähig sein. Off. exped. Rudolf Mosse in Leipzig unt. L. U. 2426.

Schweizer

sucht sofort bei hohem Lohn. Dresden, Namischstr. 13.

Schachtmeister

zu baldig. Eintritt gesucht. Selbstständig arbeiten können im Schichten- und Straßenaufbau. Off. u. R. 12057 Exp. d. Bl.

Wirtschaftler

für mein Gut mittl. Größe. Werte Off. unt. A. Z. 80 erb. an „Anwaltdendant“ Döbeln.

Frei- und Unter-Schweizer

sucht sofort in gutbes. Stellen. Lehrburschen für Stadtschweizer d. sofort. Lohn gesucht. Habitate hier. St. Vermittlerin A. Weichslog Dresden, Gr. Plauenische Str. 25.

Acker-Vogt,

tüchtigen, zuverlässigen, verheiratet, sucht bei hohem Lohn, freier Dienstwohnung und Postlokaldeputat zum 1. Juni 1908.

Rittergut Neukirchen bei Chemnitz.

Auf ein Gut in Böhmen (eine Wegstunde von Opatowitz, Sachl., entfernt), wird ein jg. Mann, der die Landwirtschaft erl. will, als Scholast aufgenommen. Gef. Off. sind zu richten an Inspektor Falant, Rittergut Neukirchen, Post Neukirchen, Böhmen.

Bäckerlehrling

sofort gesucht. Gute Behandlung zugeh. Wäsche m. mit gewaschen. Paul Richter, Bäckermeister, Dresden-N. Derjogingarten 2.

Lehrling

gesucht. Off. u. D. K. 361 Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiges Hausmädchen

für Gutsbes. gesucht. Maschinenhausstr. 22, p. 8.

Verkäuferin.

Für mein Glas- und Porzellangeschäft suche ich eine tüchtige Verkäuferin.

Adolph Schneider, Hoflieferant, Görlitz.

Suche für m. 16jähr. Sohn Bestelle als Stallschweizer. Off. u. P. W. Postlitz, Groß-Elsa (bei Dresden).

Stellen-Gesuche.

Suche für m. 16jähr. Sohn Bestelle als Stallschweizer. Off. u. P. W. Postlitz, Groß-Elsa (bei Dresden).

Berwalterstelle

gesucht. Derselbe hat die Landwirtschaft praktisch erlernt und unterzieht sich jeder Arbeit. Gest. Angebots mit Angabe des Gehaltes unter S. 3700 Exped. d. Bl.

Achtung!

Landwirte u. Oberschweizer! Halte mich zur Verfügung von Freidm. Unterrichts u. Lehrbüchern bestens empfohlen. Amalienstr. 4, 2. Langjährig. Oberschweizer, icht St. Vermittler.

Volontär

zu betätigen. Familienanschluss erwünscht. Nähe Dresden. Off. u. D. U. 6750 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

Wirtschafts-Inspektor,

40 J. alt, evang., im Besitze von prima Zeugn. u. Empfehlung, mit allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut, sucht für bald od. später dauernde Stellung. Auch würde bereit, eine Vertretung anzunehmen. Off. u. D. J. 380 Exp. d. Bl.

Inspektoren, Verwalter,

Vögte u. Wirtschaftler erwünsche ich den Herren Landw. kostenlos u. habe reich Auswahl. Forst- und Landwirtschaftl. Beamten-Nachweis. Dresden, Jahnstraße 3, pt. Schmiedeg., Stellensvermittler.

Hausdiener,

21 J., sucht 1. Mai Stellg. Offerten unter M. K. 100 postlagernd Rittau, Sachl.

Vertrauens-oder Reise stelle.

Landwirt, 33 J., unverh., große resp. Erscheinung, fr. Empf., prakt. u. theort. geb., sucht in seiner od. anderer Branche postl. Stellung. Offert. erb. unt. L. N. 9701 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertreter!

Suche als Nebenbeschäftigung eine kleine Expedition von Postkarten, Postpaketen zc. zc. für Ostpreußen u. Ostpreußen erbitte unter „Expedition“ Aufst. postlagernd.

Herrschaftlicher Diener,

verb. 34 J., 172 groß, sucht per 1. Juni od. später Stellung. pa. Zeugn. Off. erb. u. K. B. Blauenburg (Danz.) Kaiserstr. 19.

Oberschweizer,

38 J. alt, verb. 1. Kind, m. gut. Zeugn., sucht 1. Juni od. fr. Stellg. in 50-60 St. Vieh. Off. erb. an Max Göttsche, Oberschweizer, Oberammergau, Str. 28 bei Ritzingberg.

I. Verkäufer

der Kolonialwarenbranche, 31. J. noch in ungel. Stellg., sucht baldigst passende Stelle, event. als Filialleiter. Antrags- u. Referenzen u. erstklass. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. u. C. 3563 Exp. d. Bl. erb.

Flotte Stenographin

und Maschinenreiberin sucht Stell. in kleinen Bureau. Eintritt ev. sofort. Gef. Off. u. D. 3021 Exp. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftlerinnen

auf Güter, selbständig und auch unt. Leitung, für bald u. später. Forst- u. Wandw. Beamten-Nachweis. Dresden, Jahnstraße 3, pt. Schmiedeg., Stell. Vermittler.

Suche für meine Tochter,

15 Jahre alt, Stellung, wo sie sich im Haushalt und Laden beschäftigen kann. Offerten erb. unter 5789 an d. „Anwaltdendant“ Wursen.

Generalvertretung

sucht Kaufmann für leistungsfäh. Gebiet von Wachsenburg bis zu übernehmen, ev. sich an lukrativem Geschäft bis zu 10.000 M. zu beteiligen. Off. u. P. S. M. 543 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Grossknechte,

120 T. heute 3 Uhr abzug. Viehh. Vermittler, Kampffeldstraße 17.

2 Oberschweizer

verb. u. led., empf. f. 1. Mai m. Ration. 2 u. 3jährig. Zeugniss. Pflze. Vermittler. Dresden, Namischstr. 13.

Kellnerinnen.

Bureau Central! Stellenvermittler. Meissner, Schloss-Strasse.

Stütze d. Hausfrau,

wo sie sich in Küche u. Haushalt weiter ausbilden kann, gegen geringe Vergütung, aber Familienanschluss erwünscht. Stellen auf dem Lande od. kleiner Stadt bevorzugt. Eintritt zum 1. od. 15. Mai erfolgen. Off. u. G. B. postlagernd Pirna.

Unabhängiges Mädchen,

26 J., welches bisher in besseren Guts tätig war, sucht sof. od. in. Stellung als Wirtschaftlerin. Off. erb. u. E. H. hauptpostlagernd.

Geldverkehr.

15 000 Mark zweite Hypothek

innerhalb Brandl. auf vollverm. solid gebautes Haus in Landgegend von gutst. Viehgeh. Gef. Angeb. von Selbstd. unter D. U. 6900 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

25 000 Mark

zu leihen, erste Hypothek. Sparfasse. Gef. Angeb. u. V. A. 234 an die Exp. d. Bl. erbeten.

36 000-42 000 Mk.

1. Hyp. auf Chemnitz Hausgrundstück gesucht. Tage 70 000 Mark. Offerten erbittet Paul Bernhardt, Wechselburg, Sa.

25 000 M.

gesucht sof. od. 1. Juli ff. Rittergut, direkt hint. Kaffengeb. a. d. Wachsenburg-Station, gel. größeres Kapital dab. Tage Rückweil., nehme auch ff. Objekt mit an. Selbstbest. Offerten unter D. D. 6016 Rudolf Mosse, Dresden.

Miet-Angebote.

Gut möbl. Zimmer mit Schlafkabinett (ev. mit voller Ven.) per 1. Mai zu vermieten. Bahnhofsstr. 42, 2.

Tolkewitz

(Haltestelle Wachsenburg) sind brillante Wohnungen in der Viehgegend von M. 240 bis M. 360 teilweise sofort zu vermieten. Näh. durch die Hausverwaltung in Tolkewitz, Seidenhäger Str. 7, pt., oder in Dresden, Breitestr. 4, 1.

Schöne Wohnung

für Sommerfrischer ist in Nr. 37 in Jabelitz zu haben.

Einfamilien-Villa,

8 Z. 2 B. Bad, für 1200 M. zu vermieten. Niederlöhlig, Gradlitz 52. Näheres daheim.

Pension

für 12jähr. Knaben zum Besuch einer besseren Bürgerschule Nähe Dresden gesucht. Ständige Beaufsichtigung und liebevolle Behandlung, mögl. in Einzel Pension bei mögl. Preis notwendig. Off. unt. C. W. 370 Exped. d. Bl. Chemnitz-Verion wird in volle Verpflegung genommen. Weiter Dirich. Gef. Off. u. D. O. 355 Exp. d. Bl.

Der Lieblings-Circus des Dresdner Publikums!
Nur 23 Tage! Vom 19. April bis inkl. 11. Mai 1908.

Telefon Nr. 1503. **Der grosse** Telefon Nr. 1503.

Circus

G.L. Angelo

Dresden-Löbtau, Crispiplatz.

Das schönste, herrlichste, größte reisende Circus-Unternehmen des Erdballs.
 Ein Circus-Unternehmen allerersten Ranges, welches monatelang in Wien, Leipzig, Breslau,achen, Stuttgart, Oberfeld, Nürnberg, Kaufmann, Karlsruhe, Darmstadt, Lübeck geradezu sensationelle Erfolge errang und von der gesamten Presse einstimmig als ein außergewöhnlich elegantes, in den Leistungen unerreicht dastehender Circus bezeichnet wurde.

200 Personen nur erstkl. Kunstkräfte. **7 Riesenzelte 7** von denen das Hauptzelt nahezu 5100 Personen faßt. **Großer reich. Park** edelster preisgekr. Rasenplätze.

Indische Elefanten und andere exotische Tiere.

Nachm. **4** Uhr **Ostersonntag den 19. April** **Abends 8¹/₄** Uhr
 Zwei **Gala-Eröffnungs-Vorstellungen**

mit einem rein circensischen Programm, wie es die Welt in solcher, jeder Konkurrenz die Spitze bietenden Zusammenstellung noch nie gesehen hat.

Konkurrenzlos! Unerreichbar! Einzig dastehend!
Direktor Angelos Massen-Freiheits-Dressuren

Dir. Angelos wunderbare Dressuren u. preisgekröntes Pferdmaterial bilden überall das Stadtgespräch.

Heberall Stadtgespräch! Die größte Schandwürdigkeit der Zeit! Die Attraktion der Attraktionen!
10 Die Söhne der Wüste 10
 Echte Araber! Die besten Springer, die großartigsten Akrobaten, die je aufgetreten! Die waghalsigsten, unvergleichlichen Pyramidisten, die die Welt je gesehen!

Miss Florence, die graziöse Parforce-Reiterin **Miss Daisy**, modernste, eleganteste Reiterin.

Etoile des Etoiles! Das Tagesgespräch der deutschen Sportkresse!
Mme. Solange d'Atalide
 die berühmte Pariser Schutzeiterin mit ihren drei Wunderpferden.

Indische Zwerg-Elefanten in neuem Genre dressiert u. vorgeführt von Herrn Hugo Reus. **Marquis Togo's** Szene „In einem japan. Feldlager“.

Non plus ultra! **Miss Madge und Mr. James** Einzige in ihrem Genre!
 Sporting Act „Retour de Bal“ auf 2 nebeneinander laufenden Pferden ausgeführt.
 Miss Madge ist die einzige Dame, welche nicht nur den großen freien Sprung auf ein in rasendem Galopp dahinjagendes Pferd, sondern auch alle anderen Sprünge vom Boden ohne Sprungbrett ausführt.

Gebr. Clarke Gladivatoren zu Pferde. **Mons. Eugen** Parforce-Reiter auf dem Hauke d. Waage. **Herr Feldmann** Reittakt mit Vaquettspringen üb. Hindernisse.

Nach 2jähriger amerikanischer Tournee zum ersten Mal in Deutschland!
Die 4 KAROLY Königlich Ungarische Reitertruppe.
 Der grösste und beste Reit-Akt der Welt!

Die einzigsten Artisten, die von einem amerikan. Präsidenten ein Diplom erhielten.

Original Gorthy Brothers, fowischer Red-Akt **Mlle. Piquet**, Drahtseilkünstlerin allerersten Ranges.

Engl. Uniform Alfred, russ. Clown Manigo, deutscher Fölpel Zanden, Circus-Komödiant Rico-Rico, amer. Evakmacher Tit-Bitt, ital. Biertröter Benedetti sowie 3 Orig.-Manege-Komiker.

Ferner das übrige große, eigens für hier engagierte Künstler-Ensemble.

Preise der Plätze:
 Fremdenlogis (numer.) 4 A, Logis (numer.) 3 A, Speis (numer.) 2 A, I. Platz 1,50 A, II. Platz 1 A, Galerie (Stehplatz) 50 A Kinder unter zehn Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen in den Wochentags-Abendvorstellungen I. Platz 1 A, II. Platz 60 A, Galerie 30 A In den Nachmittagsvorstellungen Fremdenloge 2 A, Loge 1,50 A, Speis 1 A, I. Platz 75 A, II. Platz 50 A, Galerie 25 A; Sonntags- u. Feiertags-Abendvorst. volle Preise.

Die Circusstube ist täglich geöffnet von 10-1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachm. ununterbrochen bis nach Schluß der Abendvorstellung. Die Billette haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst werden, u. wird nicht für gelöste Billette nicht zurückgezahlt. - Billett-Vorverkauf für die Abendvorstellungen in dem Savannahaus L. Wolf, Zeitstraße, Köpplitz, König Johann-Strasse, Zigarrenhaus Buch, Löbtau, Ficklergasse 124.

Montag, Dienstag, Mittwoch den 20., 21., 22. April
4 Zwei Gala-Festvorstellungen nachm. 4 und abends 8¹/₄ Uhr
 mit einem hochinteressanten Sensationsprogramm. - In der Nachm.-Vorstellung zahlen Militär vom Feldwebel abwärts u. Kinder unter 10 J. für Fremdenlogis 2 A, Logis 1,50 A, Speis num. 1 A, I. Platz 75 A, II. Platz 50 A, Galerie 25 A Erwachsene gewöhnliche Preise.

In jeder Nachmittags-Vorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm.

Der Circus ist mittels eigener elektrischer Lichtanlage mit 2000 Gaslampen u. 1500 Glühlampen feinst elektrisch beleuchtet, die Plätze sind bequem u. komfortabel eingerichtet u. sind die Zuschauer gegen alle Witterungsverhältnisse absolut sicher geschützt.

Va. Holländer Aushern. **Doigt's** Pa. Engl. Natives
 Wein-Restaurant
„TRAUBE“
 2 Weisse Gasse 2
 Feinste Franz. Küche
 Samml. Delikatessen d. Saison

Menü à Mk. 1,75. Freitag den 17. April.
 1. Leg. Tauben-Suppe.
 2. Silberlachs mit holländ. Sauce oder Rindfleisch, engl., Madeira-Sauce und Croquettes, Huhn à la Potage.
 3. Osterlamm, Kompott und Kopfsalat.
 4. Ananas-Creme.
 5. Käseplatte.

Tel. 2021 **„Malepartus“** Tel. 2021
 Johannes-, Ecke Ring- u. Moritzstrasse.
Wein-Restaurant I. Ranges
 Austern-Salons.
 Sämtliche Delikatessen der Saison.
 Diners von 2 M. an, Soupers von 2,50 M. aufwärts.
 Elegantes Gesellschaftszimmer bis zu 30 Personen zur Abhaltung von Privat-Festlichkeiten bestens empfohlen.
 Inh. Max Gottsmann.
 Menü à Mk. 2,00!
 Rheinische Pasteten,
 Consommé Royal,
 Silberlachs mit Butter,
 Junges Huhn Kompott - Salat,
 Nuss-Eis oder Franz. Käseplatte.

Wein-Stuben
Kaiser-Garten
 Vornehm gehaltene Räume.
 Reservierte Zimmer.
 Weine nur erster Häuser.
 Anerkannt gute Küche.
 Aufmerksamste Bedienung.
 Täglich frische Austern.
26 Marien-Str. 26
 Inh. Kurt Thiele.

Anton's Weinstuben
 Begr. 1783. An der Frauenkirche 2! Begr. 1783
 Schick, solide Bedienung. Vorz. Weine.

Weinstuben
 J. O. A. Wengel,
 Schreiberstrasse 3, am Altmarkt.
 ff. Bedienung.

SECTPROBIERSTUBEN UND WEINRESTAURANT.
 Inhaber: GUSTAV SCHOLZ.
SECTKELLEREI BUSSARD
 Station: Kötzensbroda.
 Herrlicher Frühjahrsausflug.
 Telefon Nr. 12.
 Grössere u. kleine Säle für Gesellschaften.

Dittersbach, böhm. Schweiz,
 Klimatischer Luftkurort,
„Hotel Bellevue“,
 Saison eröffnet.
 Besitzer A. Oertel.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
 Freitag, 17. April 1908 Nr. 107

Sonnenschirme

Neuheit 1908: Sechzehnteilige Sonnenschirme auf farbigem und vergoldetem Gestell, mit Perlspitzen, in reiner Seide, glatt und mit Blüschengarniert, in 20 verschiedenen Farben lagernd.

Dünrollende Entoutcas mit Fattoral, auf Goldgestell gearbeitet, feinste Stoffe und Ausstattung, in reiner Seide, in circa 80 verschiedenen modernen Farben.

Gemusterte Sonnenschirme, gestreift, kariert, China, in Rein- und Halbseide, in nur modernen Farbenstellungen.

Halbseldene farbige Damen-Regenschirme
mit Streifen, Bordüren und einfarbig,
von 4 5,- an.

Reinseldene farbige Damen-Regenschirme
in garantiert soliden Qualitäten, einfarbig und gemustert,
von 4 8,50 an.

Weit über 300 Stoffmuster lagernd für Einzelanfertigungen und Bezüge. **Reparaturen.**

Schirmfabrik C. A. Petschke,

Prager Strasse 46. Hauptgeschäft Wilsdruffer Strasse 17. Amalienstrasse 7.

Bemerkte, daß ich keine Prozente oder Rabatte an Vereine gewähre, noch jemals gegeben habe.

Haarausfall,

schlechter Haarwuchs und
Kopfschuppen werden schnell
beseitigt durch Medizinalrat

Dr. Küchenmelters
verh. Tanninschwamm, Dose 1 M.
Allerlei Verkauf u. Versand
Salomonis-Apotheke,
Dresden-N., Neumarkt 8.

Machen Sie, bitte, einen
Versuch mit meiner

Haushalt- Melange,

à Pfund 125 Pf.
Sie werden tatsächlich
überrascht sein.

Kaffee-Gross-Rösterei

Mühlner,

Königl. Hoff.,
Dippoldisdorfer Platz.

Pianos,

Mittel, Harmoniums auch bill.
Verkauf, Miete, auch Leih.
Schätze, Johannestr. 19.

Braunschweiger Rotwurst

1 Pfd 80 Pfg.
bei 5 Pfund 1 Pfund 75 Pf.

F. E. Krüger,

Webergasse 18.
Telephon 1912.
Freier Versand nach allen
Stadtteilen.

Große
eigene Fabrik
16 Musterküchen
modern - solid - billig
F. Bornh. Lange
Amalienstr.

Zu verkaufen gut erh. Decen-
Schreibtisch, gr. Walchspanne
u. versch. Schreibräte 87, 2.

J. M. Schmidt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten,
gegründet 1642,
12 Neumarkt 12,

hochf. garant. rein. Blütenhonig

1/2 Pfd.-Glas 1/1 Pfd.-Glas
A - 80. A 1,40.

Zuckerhonig,

nur feinste Qualität,
in sehr eleganten Blechdosen,
2 Pfd. 85 &

Soeben eingetroffen:
Feinste neue Sommer-Malta-Kartoffeln
Pfd. 18 &

Auf diese Preise gewähren wir bei Barzahlung
6 Prozent Rabatt in Marken.
Täglicher Versand nach allen Stadtteilen.

Die vorteilhafteste Bezugsquelle!

Fahrräder

feinster
Marken:
Bre-mabor, Wanderer, Avanti, Germania.
Paul Schmelzer, Ziegelstrasse 19.

Nervös geschwächte Männer

offen zur Vorbeugung, Verlegung u. Stärkung erschöpfter
Nerven Sanitätsrat Dr. Nagels nervenstärkende
Pillen gebrauchen. Schachtel 3 M. Generaldepot f. Sachsen u. die-
freier Versand d. Salomonis-Apoth., Dresden-N., Neumarkt 8.

Fabrik.
von
**Pelz-
Kapseln.**
Kein
Zwischen-
handel.
B. Kretschmar,
Georgplatz 9.

**Hühner-
Augen,**
harte Haut
werden schnell und gründlich beseitigt durch
Medizinalrat Dr. Niessens Hühner-
Zurückspülung, versch. Geschlechter,
per Stulle 40 Pfg. Allergien u. Verun-
Salomonis-Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

Exillanten,
altes Gold und Silber
wird stets gekauft und auch
in Zahlung genommen.
Lunz Hohn, Juweliers
12 Amalienstrasse 12.

Spurway's Parfums,
aus feinsten, natürlichen
(nicht künstlichen) Blüten-
stoffen in eig. Blumen-
plantagen an der Riviera
bergestellt, sind von beson-
derem, andauerndem und
eleganterem Wohlgeruch.
Niederlagen in fast allen
Provinzen u. Parfümerien.

Lebensmut u. frische Kraft

sind durch eine Blut-
reinigungskur mit dem
echten
Klepperbein'schen
Wachholdersaft
Marke „Kluger Vogel“
rasch u. sicher
wiedererlangt.

Büchsen
à M. 1,80, 1,60, 3,00, 6,00
Wert-
marken 1 2 5 10

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstr. 9.
Verlangen Sie Wertmarken-
buch mit 10 Gratismarken.

Neues Orchestrion

mit 2 Rollen, 12 Stücke Spiel,
sofort billig zu verkaufen, event.
Zeitgabung, oder auch leihweise.
Besichtigung Ziegelstr. 13.

Veraltete Ausflüsse der Harnröhre

+ behandelt gewissenhaft,
natürl. ohne d. lästige Wiederkehr.
Friedrich Heimbarg,
Naturheilkundiger,
Dresden, Bauhner Str. 32, 2.

Seite 12 „Dresdener Nachrichten“ Seite 12
Freitag, 17. April 1908 Nr. 107

Sämtliche Waren der Robert Böhme'schen Konkursmasse

werden werktäglich von 9-1 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags
gegen sofortige Barzahlung ausverkauft.

Folgende Waren sind vorhanden: Kostümstoffe, reinwollene Kleiderstoffe, einfarbig und gemustert, Leinen- und Baumwollwaren, fertige Damen-
und Kinderwäsche, reinwollene und halbwoollene Lamas und Flanelle,
fertige Kostümröcke, Reform-Kleider, Kinder-Kleider, Morgen-Kleider, Matinees, Sportröcke, Unterröcke, Schürzen.
Die Waren sind circa 35-60 Prozent im Preise herabgesetzt.
Die früheren Preise sind auf jedem Stück ersichtlich.

Verkauf der Waren in dem bisherigen Geschäftslokal
Waisenhausstrasse 19 und Ringstr., vis-à-vis der Reform. Kirche.

Der Konkursverwalter: Emil Kaulisch, Bürgermeister a. D.

Beliebte Oster-Geschenke!

Böhme's Schul-Turnkleid in vorschriftsmässiger Ausführung
aus besten Stoffen gearbeitet. Spezial-Preisliste bitte zu verlangen.

Knaben-Anzüge in Wolle . . .	von M 4,50 an	Mädchen-Kleider in Wolle . . .	von M 3,45 an
Knaben-Blusen in Wolle . . .	von M 2,65 an	Mädchen-Jacketts	von M 5,— an
Knaben-Pyjacks	von M 6,40 an	Mädchen-Capes	von M 4,— an
Knaben-Mützen	von M 0,50 an	Mädchen-Hüte	von M 1,50 an
Knaben-Sweater	von M 1,50 an	Baby-Jäckchen	von M 1,10 an
Knaben-Strümpfe	von M 0,35 an	Baby-Hauben	von M 0,85 an

Die Benutzung meiner Prämienbücher gewährt grösste Sonder-Vorteile.

Robert Böhme jr., Georgplatz.

Seite 18 "Dresdener Nachrichten" Seite 18
Freitag, 17. April 1908 Nr. 107

Nicholschmidt's
Electra-Kaffee



Es schmeckt so heiss!
von 100-220 Pfg.

J. M. Schmidt & Co.,
Königl. Hoflieferanten,
12 Neumarkt 12,
gegründet 1612.

Bei Bareinkäufen
6 Proz. Rabatt
in Marken.

Ofenwände,

vorzügliche Ware, empf. billigt
die Öfenwerke von

J. Knof,
Radebeul-Dresden.

Sandgrubenwerke

Zugschäfte, Gommern,
Tel.: Amt Niederleibitz 2965.
empfehlen den echten **Garten-Kies** (rot u. gelb), sowie
ff. **Formen-Sand**.
E. Schreiber.

Bei Einführungen und Hübe-
führungen brauchen Sie sofort
mein Pulver & **S. W. G. Koch**,
Berlin NW. 21, Bismarckstr. 58.

Kleinste Anzahlung

Die beste Bezugsquelle
ist und bleibt die seit
20 Jahren
renommierte Firma

Leichte Abzahlung

**Auf
Kredit!**
Herren- u. Damen-
Garderobe.
Kleiderstoffe, Gardinen
Stores, Teppiche.
u. s. w.

Carl Klingler,

Marschallstrasse 1, 1. Etage,
an der Carolabrücke,
Möbel- und Waren-
Kredit-Haus.

**Auf
Kredit!**
Möbel,
Betten, Spiegel, Polster-
waren, Regulateure,
Näh- u. Wring-
maschinen,
Kinder- u. Sportwagen
u. s. w.

Kredit an Jedermann

Spezialität: Komplette Brautausstattungen
in allen Preislagen, echt und imitirt.

Moderne Schlafzimmer-Einrichtungen, Wohn- u. Speise-
zimmer, reizende Küchen-Einrichtungen usw.

Lieferung frei ins Haus, nach ausserhalb frei Bahnhof oder Schiff Dresden.

Lehmann & Leichsenring

Königl. Hoflief.

Prager Str. 15.

Prager Schinken

Allgemein anerkannt als feinsten
Koch- und Backschinken.

Alle Grössen von 5 Pfd. an.

Wessel & Friedrich

Königl. Hoflief.

Victorianaus.

Krankenfahrräder



in diefein-
tigen Aus-
führungen
f. Stimm-
u. Stränge,
Rändla
circa



100 Stück
zur Auswahl.
Besuch u. Aus-
wahlbildung
bereits möglich.



Wollwühle
mit und ohne
Vollst. f. Stimm-
Die Vorrich-
tung löst sich
auch an vorhan-
denen Stühlen
anbringen.



Krankenfahrräder,
Krankenfahrräder
Katalog gratis



In un-
reichter
Aus-
wahl
empf. die
Spezial-
fabrik

Rich. Maune, Fabrikant
Str. 29, Tel. 1496, Rat. gratis.
Strassen: Rote Linie Nr. 22
Postplatz - Blumen.
Haltef.: Dobnerstrasse 1

Spargel

u. die feinen
Frühjahrs-Gemüse
Eier-Milch- u. Mehlspeisen
geniesst man täglich im
Vegetar. Rest. „Pomona“
Hauptstr. 9!



„Saxo“,
die beste
Dampfboiler-
maschine
der Welt,
über unbetreffl.
einige
Maschine,
welche die Wärme
vollständig unter
Wasser hält.
Preis M. 25.—
Fabrikdepot u. Alleinvertrieb
Otto Graichen,
Central-Theater-Passage,
Trambeterstr. 15, Tel. 904.
Teilsahlungen gern gestattet

Portièren Tischdecken Diwanddecken

in Plüsch, Leinenplüsch etc.,
bordeaux, fl.-grün, schiefer
etc. v. 14-45 M. p. Garnitur.

in Tuch, Plüsch etc.,
verschiedene Grössen,
von 4-40 M.

aparte Neuheiten,
v. 12-250 M.

C. Anschütz
Nachf.,

Altmarkt 15.

Hervorragend günstiges

Sonder-Angebot!

Nur erstklassige Fabrikate.

10000 Paar Strümpfe. 6000 Paar Handschuhe.

	Serie I	Serie II	Serie III
Damenstrümpfe, schwarz gewebt . . .	48 Δ	65 Δ	85 Δ
Damenstrümpfe, bunt gewebt	75 Δ	85 Δ	1 ¹⁰
Damenstrümpfe, durchbrochen, braun und schwarz	80 Δ	90 Δ	1 ³⁵
Herren-Socken, Normalfarbe, Mako und Reform	25 Δ	40 Δ	55 Δ
Herren-Socken, schwarz gewebt	55 Δ	75 Δ	90 Δ
Herren-Socken, modern gemustert	55 Δ	75 Δ	85 Δ
Kinder-Strümpfe, farbig gemustert	35 Δ	45 Δ	55 Δ
Kinder-Strümpfe, schwarz und braun	50 Δ	65 Δ	75 Δ

	Serie I	Serie II	Serie III
Für Damen.			
Halbhandschuhe, lange Form, durchbroch., weiss und farbig	70 Δ	85 Δ	1 ²⁰
Handschuhe, halblang mit Finger, schwarz und weiss	70 Δ	1 ²⁵	1 ³⁵
Handschuhe, kurze Form, durchbrochen	35 Δ	60 Δ	75 Δ
Halbhandschuhe, kurze Form, durchbroch., schwarz, weiss u. farbig, schwarz, weiss und farbig	65 Δ	75 Δ	85 Δ
Glacéhandschuhe,	1 ³⁵	1 ⁷⁵	2 ⁴⁵
Für Herren:			
Zwirnhandschuhe, couleur und schwarz	65 Δ	95 Δ	1 ²⁵
Imit. Dänisch, colourte Genres	1 ²⁵ und	1 ³⁵	
Glacéhandschuhe, schwarz, weiss und farbig	1 ⁸⁰	1 ⁹⁰	2 ⁴⁵

In der 3. Etage:
Permanente Ausstellung
kompl. Schlafzimmer-
Einrichtungen und
Reformbetten.

Gebrüder Alsberg.

Seite 19 „Zweites Jahrbuch“ Seite 19
Freitag, 17. April 1908 Nr. 107

M. & R. Zocher, Dresden, Annenstrasse 9 Ecke Am See

empfehlen zum Osterbedarf die Besichtigung ihrer grossen Lager in Schul- und Zeichenutensilien.

Reisszeuge für Volks-, Gewerbe- und Hochschulen von einfacher bis hochvollendetster Präzisionsarbeit von E. G. Richter, Chemnitz und F. E. Hertel, Neu-Coeswig. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.



Farbenkasten mit techn. Farben und halbflochten Aquarellfarben.

Zeichenpapiere, höchsten Anforderungen entsprechend.

Werkstatt- und Schablonenpap., Pauspap., Lichtpauspap., Passelisen, Tonzeichenpapier, Millimeterzeichenpapier, Millimeterpauspap., Wasserfeste Auslechtschen v. Günther Wagner, Hannover, Bleistifte aller bek. Marken, Pastellkreiden, Farbstifte, Kohle.

Rechenschieber aller Systeme



mit Gebrauchsanweisungen zu billigsten Preisen.

Man verlange illustrierte Prospekte.

Wien

Der feinste Hut, leicht und dauerhaft, ist der Hut der K. und K. Hoflieferanten P. & C. Habig in Wien. Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2, führt auch noch andere österreichische Haarbüte, auch sehr leicht und dauerhaft.

8 Mark.

Normal-Stiefel.

Wahre Meisterstücke in bezug auf Robur, Haltbarkeit und Eleganz, in 8 Sohlenformen, 8 Weiten für Damen, Herren und Kinder.

Berg- und Jagd-Schuhe, Reit- und Jagdstiefel, wasserdicht und elegant.

Herrentiefel in Vorkauf, Chevreux und Kalbleder 8,50, 10, 14 bis 16 Δ

Damentiefel in Vorkauf, Chevreux u. Kalbleder 6,50, 7,50, 9, 10,50 bis 16 Δ

Maharbeit u. Reparaturen.

Moritz Sommer,
5 Wildstrasser Strasse 5.



Zum Umzug
empfehle mein grosses Lager von

Beleuchtungs-Gegenständen

für Gas und elektr. Licht.
Vorjährige Kronen etc. mit hohem Rabatt.
Aufarbeitung gebrauchter Kronen.
Billigste Preise!

Hermann Liebold
Dresden-A., Gr. Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Billige Strohhüte!

Die Firma: „Billige Strohhüte“ befindet sich dieses Jahr bis 30. Juni nur Moritzstrasse 19 (zwischen Ringstrasse und Schlegelgasse) und empfiehlt Damenhüte, garniert u. ungar., in neuesten Fassons vom einfachsten leichten Sporthut bis zum elegantesten Modellhut, sowie Herrenhüte und Kinderhüte zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Woldemar Liebert, „Billige Strohhüte“, Moritzstrasse 19, an der Schlegelgasse.

Sitzmöbel.

Grosses Spezialgeschäft für Klubsessel, Lederfauteuils, Leder- und Rohrühle aller Art.

Erstklassige Ausführung. Billigste Preise.
Musterlager und Verkaufsstäume:

Dresden, Trompeterstr. 12, I. Et.

Blüthner
400 Raummeter
Kiefern-Scheitholz

1. Klasse hat ab Station Zeit
billigste abgegeben
C. Meyer, Weig.

Blüthner, klein, haltig, tadellos gehalten, selten schöne Tonfülle, sehr preiswert zu verkaufen.
C. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Damen- und Herrenrad
mit Freil., wie neu, bill. zu verk.
Wettinerstrasse 49, 2.

Pianino freuz., Rugh, solid. Fabrikat, wie neu, bill. zu verk. **G. Ulrich, Ring Str. 1.**

Damen-Blusen

Die Benutzung meiner Prämienscheine gewährt die grössten Sondervorteile.

Diese Abteilung bietet Vorteile, die eben nur durch die Selbst-Fabrikation in meinem Spezial-Grossbetrieb möglich sind. . . .

- Blusen in baumwoll. Flanell M. 3,25, 3,75 bis 5,50.
- Bordüren-Blusen in br. Mousseline M. 3,25, 3,50 bis 4,25.
- Blusen in engl. Flanell und Mousseline M. 6,50, 7,00 bis 30,00.
- Blusen in Schweizer Seiden-Batisten . M. 3,50, 4,25 bis 16,00.
- Blusen in Tüll und Seide M. 12,00, 16,00 bis 55,00.

Robert Böhme jr., Georgplatz.

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Freitag, 17. April 1908 Nr. 107

Phonographenbesitzer!
Neu! Edison-Goldaufnahme
„Das Bergmannskind“,
wie alle anderen neuen Aufnahmen.



auch für Grammophone, doppelseitig Nr. 2 und 3, Gitarren, Klavierwerke etc. Text u. Bild gratis. In Dresdens grösstem Spezialhaus für alle Musikwaren
C. A. Bauer,
Dresden-N., Gauditzstr. 27.
Kl. u. Kat., Platten- u. Schellack-Verzeichnisse gratis u. franco.
Telephon 9181. 5 Schwestern.



Eine ganz besondere Spezial- Abteilung bilden Kostüm-Röcke

in meinem Hause durch eigene Konfektion in Berliner Betriebswerkstatt, daher jeder Zwischenhandel ausgeschaltet.

Prager Strasse 1, l. kein Laden.

Koche mit Gas!
Prometheus
Bester, weil vielseitigster u. sparsamster Gasherd.
mit ihm kann man
Kochen
Braten
Backen
Bügeleisen
waschen
1-2 Flammen beheizen
4 Kochstellen
ausgezeichneten Gasverbrauch
immer ausserordentlich emalliert
die Teile zerlegen
möglichst leichte
Pantheile

Weil Gasparator und vorzüglich konstruiert, 16 x prämiert!
(Preisliste wird zugesandt.)
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Vitrageanstangen
Portierenanstangen
Gardinenanstangen
Briekasten
Türketten
Türschilder.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Zeltbänke

LOUIS HERRMANN
EISEN-MÖBEL-FABRIK
DRESDEN - AM SEE 2B part u. 1. Fig.
GEORGPLATZ 1, Ecke Ringstr.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,
Pfund 125 Pfg.
seit Jahren bewährte und anerkannte vorzügliche Kaffeemischung.
Speziell mache ich auf meine sorgfältig ausgewählten
billigen Kaffees
aufmerksam, für deren Reinheit und wohlbedimmlichen Geschmack volle Garantie leiste.

Rob:	Größt:
Campinas, gut Pfd. 70A	Campinas, gut Pfd. 85A
Campinas, kräftig 75A	Campinas, kräftig 90A
Berl-Kaffee, kräftig 82A	Sandhult-Nischung 100A
Guatemala, voller 90A	fein, kräftig 100A
feiner Geschmack 90A	Berl-Kaffee, kräftig 100A
Bogota, hochfeiner 100A	Berl-Kaffee-Nischung,
bitterer Geschmack 100A	feiner, kräftig, Geschmack 110A

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft.
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weintischstr.

Lungen- kranke, Asthma- leidende

sollten nicht unversucht lassen,
Stabsarzt Dr. med. Niemann
Buchentherweil
bei sich zu haben. Es über-
trifft alle bisher gegen
Lungenschmerzen versch. Art
angewandten innerlichen Mittel.
Schon nach kurzem Gebrauch in dem
meisten Fällen besond. Bese-
nerung des Gesamtzustandes.
Der Husten u. die Asthma-
anfalle werden schwächer, der
Appetit stärker und das all-
gemeine Wohlbefinden gehoben.
Flasche 1,50 Mk. Alleinverkauf
und Versand für Sachsen:
Salomonis-Apothek,
Dresden-A., Neumarkt 5,
gegründet im Jahre 1868.

Zur Frühjahrs-Pflanzung
empfehle meine prachtvollen
Rosen-Hochstämme
in den neuesten u. besten Sorten,
gut bewurzelte
Erdbeer-Pflanzen
in grossfrüchtigen Sorten,
Nadelhölzer
(Coniferen)
in allen Arten u. Sorten, tafelfest
formierte Pflanzen.

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
kataloge gratis u. franko.

Beim Pressen beschädigte
**Toilette-
Abfall-Seife**
unserer allgemein beliebte Toilette-
seifen, sortiert in den verschiedenst.
Blumengerüchen, empfehlen zum
Anfeuchten à Wund 50 Pf.
Bergmann & Co., Rön. Job. Str.
2 gebrauchte
Drehmangeln
billig zu vert. Wab. Gohlhofgasse
Nr. 17, pt. 5. Rosenkocher.

THEODOR REIMANN
Kunst-Werke
in Korbwaren
DRESDEN-N. Komstr. 3.

Bade-Einrichtungen,

grösstes und leistungsfähigstes
Spezialgeschäft am Platze,
infolge vielfacher Abschlüsse Preise ohne
Konkurrenz. Versand innerhalb Deutschlands
in jeder Kombination. Befestigung gern gestattet.

Otto Graichen,
Dresden-A., Trompeterstr. 15, Central-
Theater-Ballogge. Tel. 9104.

Eine sparsame Hausfrau

= kocht nur auf
HALLER'S
Gas-Sparkocher
gleichzeitiges Kochen, Braten, Backen, Bügeln
In jeder Größe vorrätig! Preislisten gratis!
Chr. Garms, Georgplatz 15.

Rußb.-Pianino
(Fabr. Kaps) bill. zu vert.
Waisenhausstrasse 14, 1.
rechts.
Zoll neue Konstr.-Zither
bill. zu vert. Semnarstr. 6, pt.

Abbruch.
Türen, Fenster, eis. Gar-
tengebäude, Tore u. dergl. m.
am billigsten bei **B. Müller,**
Rosenstr. 13, Fernspr.
1914.

Franklinisation
(Elektr. Kopfbüchse)
gegen Kopfschmerzen,
Nervenleiden etc.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Rostergasse 2.

Sollen Sie
Bienenhonig
bei
C. G. Klepperbein,
Frauenstrasse 9.
Garantirt reine, hochal.
Qualität in Flaschen zu
0,60, 1,20, 2,25, 4,25.

hinter dem Kabinetisch zu stehen und am Abend mit irgend einem Kommtis à la Edmund folgt auszugehen zu einem Glase Bier und kaltem Abendbrat.

Aus diesem Gedankengange heraus klangelte sie nach der Jase, ließ sich eine Droschke holen und fuhr zu Frau Schwäbel. Unterwegs schon bereute sie wieder ihren Entschluß; aber sie mußte doch irgend etwas tun. So blieb sie denn dabei, stieg die engen, dunklen drei Treppen empor, ließ sich von ihrer ehemaligen Wirtin ansteuern, bewunderte und umschmeichelte und schenkte ihr schließlich einen — Hundertmarktschein: nicht eigentlich aus Gütmütigkeit, vielmehr aus einer unbewußten Laune; sie wollte nur glänzen und blenden damit. Eigentlich war es sogar töricht; denn Heimer hätte ihr noch immer ihr Taschengeld — wenn auch recht reichlich — zu und hätte eine so sonderbare Art nachzurechnen: nicht gerade mit Worten und Zahlen, aber durch Fragen und Bemerkungen, die er geschickt zu umkleiden wußte.

Trotzdem war sie sehr befriedigt über den Erfolg, den ihre Grobmut erreichte; Frau Schwäbel „erstarrt“ wieder einmal in Bewunderung und Ehrfurcht, küßte Ada die Hände und vergoß einen Strom von Tränen.

Ada nickte herablassend, streifte die weißen Lederhandschuhe wieder über und rauschte hinaus — stolz und vornehm wie eine Königin.

Als sie nach Hause kam, war es Mittag. Heimer erwartete sie bereits, um mit ihr den — Lunch einzunehmen. Obwohl die drei Gerichte, die sie oben, recht gut eine Mittagsmahlzeit genannt werden konnten, hatte Ada doch ein für allemal die englische Bezeichnung dafür gewählt, denn „welcher vornehme Mensch“ ah um ein Uhr zu Mittag!

„Du warst aus?“

Heimer begrüßte seine Frau mit ruhiger Freundlichkeit und trat mit ihr in das Eckzimmer.

„Ja... ich...“ sie unterdrückte ein Gähnen — „man muß den Tag doch auf irgend eine Weise hindringen...“

„So solltest Du nicht sprechen, liebste Ada. Es gibt doch so vielerlei, mit dem eine Frau, wie Du, ihr Leben ausfüllen kann.“

„Zum Beispiel?“

„Sie lehnte sich zurück und sah zur Decke.“

„Nun — da ist zunächst der Haushalt...“

„hm... ist nicht alles in bester Ordnung...? Oder — hast Du Grund, unzufrieden zu sein?“

„Nein, nein. Keineswegs. Meine Worte sollten nicht etwa einen Tadel für Dich bedeuten. Aber — wie wäre es, wenn Du einmal mit mir ins Geschäft fährst? Ich wüßte so manches, wobei Du mir behilflich sein könntest. Der interessiert Dich das nicht mehr?“

„Doch, doch... gewiß —“ sie hatte plötzlich das Gefühl, als müsse sie gut und freundlich zu ihm sein; sie dachte daran, wie viel sie ihm zu danken und wie wenig sie bisher getan hatte, um ihre Dankbarkeit zu beweisen... aber ließe sich das nicht auch hier im Hause machen? Du weißt, daß ich unser Geschäftshaus nicht gern betreibe; die Gründe dafür liegen ja nahe...“

Er schwieg und ließ das Thema fallen. Er kannte diese Gründe und billigte sie auch zum Teil. Aber trotzdem: er hatte mehr von ihr erwartet.

Ganz unvermittelt begann sie plötzlich:

„Ich habe schon daran gedacht, mir jemand einzuladen... vielleicht —“ sie überlegte; der Gedanke war ihr in Wirklichkeit erst jetzt, in diesem Augenblicke, gekommen; aber nun hielt sie jäh daran fest, wie an allem, was einer ihrer plötzlichen Launen entsprang — „vielleicht Mademoiselle Jeanne.“

„Wer ist das?“

„So — ja, ich erinnere mich, die kleine Pariserin, die Ihr in Genf in der Pension hatten?“

„Ja. Ich will ihr noch heute schreiben, wenn es Dir recht ist...“

Heimer zögerte einen Augenblick.

„Ich kenne sie ja nicht. Aber — wenn Du meinst...“

Nun wurde Ada unliebenswert:

„O, wir können es ja auch lassen. Ich will sie Dir nicht aufdrängen, wenn sie Dir schon von vornherein unsympathisch ist, noch ehe Du sie gesehen hast. Du bist ja der Herr im Hause. Ich habe mich eben zu fügen...“ sie verzog den Mund und spielte die Getrübte.

„Aber Ada! Ich habe doch von alledem kein Wort gesagt. Ich verstehe Dich wirklich nicht. Erfülle ich Dir nicht jeden Wunsch? Du solltest wirklich nicht so sprechen. Ich komme wahrhaftig manchmal auf den Gedanken, als ob Du mich doch recht wenig lieb hättest.“

Sein sätzlicher Vorwurf stimmte sie sofort wieder um. Sie sprang auf, nahm ihm Messer und Gabel aus der Hand und setzte sich auf seinen Schoß, während sie mit ihren weichen Armen seinen Hals umschlang.

„Reiz, nein. Ich habe das auch gar nicht so gemeint“ — sie küßte seine Stirn, strich über sein Haar und flüßerte ihm ins Ohr — „ich habe Dich wirklich von Herzen lieb — ganz wahrhaftig“... dann küßte sie an seinem Bart, drückte seinen Kopf an ihre Brust und preßte ihr Kinn in sein Ohr. Ueber seinen Kopf hinweg lächelte sie — ein häßliches Lächeln, das er jedoch ebenjowenig sah, wie er das Oberflächliche, Gemachte ihrer Redensarten empfand.

„Nun habe ich aber noch eine sehr große Bitte an Dich“ — sie glaubte die Gelegenheit benutzen zu müssen, und sah ihm zärtlich in die Augen.

„Ja — los damit... handelt es sich um den Diener, so soll er bewilligt sein. Wir werden überhaupt im kommenden Winter ein paar größere Gesellschaften geben müssen und können ihn dann gut gebrauchen.“

„O Du lieber, prächtiger Mensch!“ — sie küßte ihn wieder, schien aber noch immer nicht ganz befriedigt.

„Nun — aber hast Du sonst noch etwas auf dem Herzen?“

„Ritt gut gespeelter Berlegenheit sah sie zu Boden und sagte dann: „Ja — aber Du mußt mir auch versprechen, meine Bitte zu erfüllen...“

„Das wäre sehr unvorsichtig, ehe ich sie gehört habe.“

Sie war aufgestanden und hinter seinen Stuhl getreten, auf dessen Lehne sie sich leicht stützte, während sie die Wangen in sein Haar drückte.

„Dann will ich sie Dir nennen: Du sollst mit mir im Winter, so nach Weihnachten, an die Riviera fahren. Das bist Du schon Deiner Gesundheit schuldig nach der langen, anstrengenden Weihnachts-Saison; und dann möchte ich doch auch gern die große Welt ein wenig kennen lernen, mich stolz an Deiner Seite zeigen...“

„Ja... aber liebste Ada! Gerade nach Weihnachten, wo es so viel zu tun gibt für den kommenden Frühling...“

„Ach — auf ein paar Wochen wird es schon gehen. Eigentlich solltest Du es schon aus Geschäftsklugheit tun: wenn man hört, Otto Heimer sei mit seiner Frau nach Nizza oder Cannes gegangen zu einer Zeit, wo die Saison dort in voller Blüte steht, so wird man sagen: sieh' da, er ist doch immer tätig, der Heimer! Er wird sich nach dem Neuesten umsehen wollen, das man dort trägt... Und auch sonst, meine ich, ist es gut, wenn man uns dort sieht; schließlich ist Otto Heimer für die Berliner Gesellschaft doch immerhin eine bekannte Persönlichkeit. Jarnow wird unseren vornehmsten Kundinnen sagen: der Chef, meine Gnädigste, ist augenblicklich in Nizza, Studien zu machen... Gnädigste verstehen, daß er unermüdet damit beschäftigt ist, alles zu sehen und zu bringen, was dermoder cri ist... Siehst Du, so erzählt es die eine „Gnädigste“ der anderen, man spricht von uns, von unserem Hause, meine ich... und die Reklame ist da — noch dazu eine unaufdringliche verdeckte und vornehme Reklame. Habe ich nicht recht?“

Heimer entzog sich ihrer Umarmung und stand auf:

„Gewiß, liebste Ada. Es läßt sich nicht leugnen, daß... Aber ich sehe, ich muß einmal ganz ernsthaft und verständlich mit Dir sprechen.“

„Nun...“

„Alles das, was Du da so schön ausmachst, kostet — Geld, mein Kind, eine Menge Geld, und wenn ich auch schließlich in der Lage dazu wäre: Du scheinst doch keine rechte Vorstellung davon zu haben, mit welcher Summe von Unkosten ich ohnehin zu rechnen habe; dazu kommt unser Haushalt, der auf verhältnismäßig großem Fuße eingerichtet ist und sich im Winter, wenn wir erst „ein Haus machen“ werden, noch vergrößern wird. Pferde und Wagen, die Dienerschaft, unser ganzes Leben nach außen hin... wir müssen doch schließlich auch an die Zukunft denken...“

Ada sah ihrem Manne ruhig und zugleich etwas ungläubig ins Gesicht:

„Du jagst mir, daß wir einen monatlichen Umsatz von fünfmalhunderttausend Mark hätten? Mir scheint, das ist eine recht anständige Summe — eine halbe Million!“

„Gewiß, mein kleiner Rechenmeister — bisweilen sogar noch mehr. Aber Du vergißt ganz, daß die Hälfte davon durch die Betriebskosten verschlungen wird, und daß von der anderen Hälfte kaum zehn Prozent Reingewinn für uns sind.“


„Kaum zehn Prozent?“

Ada hatte in der Tat fast niemals darüber nachgedacht.

„Ja. Wie dachtest Du es Dir denn? Und dann kommen Monate — der Januar und Februar, Juli und August — in denen dieser Umsatz erheblich geringer ist, in denen er oft kaum die Hälfte beträgt, während die Unkosten naturgemäß dieselben bleiben. Wir müssen außerdem mit der Konkurrenz rechnen, mit dem raschen Wechsel der Mode, die heute einen Artikel am Lager wünscht, der morgen schon — „Ladenhüter“ ist. Ein Kaufmann muß eben auf allerlei Zusätze vorbereitet sein...“

„Und darum kann der reiche Heimer sich und seiner Frau nicht einmal eine kleine Reise gestatten...?“

(Fortsetzung Sonntag.)



REGAL SHOE CO. MAKERS

American Shoe Store
Charles Huhle
27 Prager Strasse 27
 gegründet 1896

empfiehlt das Neueste u. Beste in amerikanischen Schuhwaren im Preise zu **16 und 18 M.**

Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen
REGAL SHOES
 122 Geschäfte in Amerika.

Magenleidenden

teile ich aus Mitleid gern umsonst mit, wie ich selbst von die Qualvoll. Leiden sofort dauernd beiseite kann.

M. Ohme, Lehrer, n. Schwöln, Z. A., 105.

Freiberger
 Silbernes tierern Bistigt
Gebr. Funke, Freiberg, Sa.

Gewissenhafte
Auskünfte
 und
Ratschläge
 erhalten

Erfinder
 gebührentfrei durch das bekannte
 Patent-Bureau **Weidl**,
 Ingenieur Fr.
 Dresden-A. Am Pirnaischerplatz,
 Tel. 7813. Seit 1893 im Patentfach.
 Erste Referenzen!

Abbruch.

Türen, Fenster, Haustüren, 50 Stück schöne Doppeltüren, 115x225, einfache Türen aller Art, Rollläden, Balkontüren, Rollläden, Winterfenster sofort bill. zu verk.

Abbruch Zwingerstr. 6 u. 7, bei W. Hänel, baltisch. Eingang
 Künnestraße 4, am Postplatz.

Rob. Eger & Sohn
Frauenstr. 5.

Praktische
Touristen - Anzüge

imprägn. Loden
 und engl. gemusterte Neuheiten

18, 24, 29, 36 M etc.

Loden - Joppen

4, 6, 9, 12, 15 M

Loden - Pelerinen

7⁵⁰, 12, 14, 19, 24 M

Vom Frühjahrs-Ausverkauf restierende Waren zu weiter ermässigten Preisen.



Grundstücks- An- und Verkäufe.
Baustelle
 zu pachten
 Suche baldigst ca. 15-20 000
 Meter Ackerland mit
 Wasser, in der Nähe der Bahn
 und Umgebung von Dresden,
 mit kleiner Wohnung. Offert. unt.
 C. Q. 364 in die Exped. d. Bl.

Ziegelei
 in der Nähe von Bischofs-
 werda, neu gebaut u. schweben-
 frei, ist Familienbetrieb, halb weit
 unter Selbstkostenpreis bei
 15 000 M. Anzahlung zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt
**Dresdner
 Handelsgesellschaft,**
 Schrift. 12. 1. Telefon 3087.

**Rittergutspacht-
 zession,**
 Nähe von Görlitz, Bachauer
 noch 9 Jahre, ca. 1000 Morgen
 incl. ca. 200 Morgen Wiesen,
 Gärten etc., sehr guter Weizen-
 und Roggenboden in hoch Kultur.
 Das Gut u. Bahnhof liegt mitt.
 in den ebenen arrend. Flächen.
 Inventar vollständig. Gebäude
 sehr gut u. reichlich, neuer Kuch-
 stall mit Selbstbräute u. Balken-
 aufstiege, sehr bequem. Viehstall
 ebenfalls herrschaftl. Schloß im
 best. Zust. gelegen. Zur Ver-
 zession gebietet die besten gute Jagd,
 sehr große Fischerei, Viehwald,
 Jagdarten etc. Nachpreis u. Kon-
 trakt günstig. Nachweisl. Ver-
 mögen 100 000 M. Näher, erb.
 unter A. B. 100 d. Oasen-
 stein & Vogler, Meissen.

**Zur
 Geflügelzucht
 geeignet,**
 haben wir an der Stadtgrenze
 einige Grundstücke billig zu ver-
 kaufen. Näher, Auskunft erteilt
**Dresdner
 Handels-Gesellschaft,**
 Seestraße 12, 1.
 Tel. 3087.

Schön. Pachtgut
 nahe Chemnitz, sehr günstig gel.
 ca. 50 Acker, vorz. ebene Felder,
 schöne Gebäude, ist der 1. Juli
 zu verpachten. Nur das best. In-
 ventar ist käuflich zu übernehmen.
 Näher, M. Nitzsche, Chemnitz,
 Rauscherstr. 3.

Zinsgrundstück
 mit Hinterhaus u. Stallg.,
 groß, Hof u. Garten, modern ge-
 baut, 10 Min. v. Bahnhof
 nahe Dresden, für Geschäftszwe-
 cke, sehr gut, mögl. Ueber-
 nahme bei 6000 M. Anzahl. zu vert.
 Offerten unter G. L. 649
„Anwaltdank“ Dresden.
 Verkauf meinen gutgehenden

Gasthof
 im Vogtlande,
 welchen ich 20 Jahre selbst
 betriebsführend, weil ich mich
 ins Privatleben zurückziehen will
 u. nehme bei 5-10 000 M. bar
 Dresdner Juch. in Zahl.
 Off. u. D. K. 737 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Stadt-Vorwerk,
 altjährig, mit verp. Wärdner-
 85 Acker beste Felder u. Wiesen,
 schöne mass. Geb., sch. kompl. Inv.,
 innerh. d. Stadt gel. (Rückl. 16 A.),
 bei 30 000 M. Anzahl. zu verkaufen
 Näher, durch Wagner, Wallstr. 9, 1.

**Die Verwaltung von
 Grundstücken**
 übernimmt geg. mäß. Vergütung
 bei sorgfältigster Interessen-Ver-
 tretung **Erwin Krause-
 Diehweger,** Markneukirch. 36.

Stadtvorwerk,
 40 Acker beste Felder u. Wiesen,
 in ein. Plan, mallose Gebäude,
 inmitten der Stadt geleg., elektr.
 Licht, Wasser, kompl. Inventar,
 bei 15 000 M. Anzahl. zu ver-
 kaufen. (Rückl. 16 A.) Näher, d. G.
Wagner, Wallstraße 9, 1.

**Eineschöne
 Villa**
 mit schönem Garten, Zwergobst
 und Beeren, in bester Lage
Kötzschenbroden, 2 Min.
 von Cellerstr., 10 Minuten von
 Bahnhof, ist sofort an ältere od.
 kinderlose Herrschaften zu ver-
 kaufen. Offerten an
Max Weber,
 Braumüllerstr.,
 Boritz b. Riesa.

In Wohlh. Cossbunde,
 3 Min. von der elektr. Strassenb.,
 ist ein schönes, neu erbautes
Landhaus
 mit schön. Garten wegen Kauf-
 preis bill. u. sehr schön. Be-
 dingungen sehr zu vert. Näher, d.
W. Müller d. G. Ecke Heinrichs-
 straße u. Schillerstraße 28

Guts-Verkauf.
 Erbteilungsabst. soll in einem
 empfindlichen Orte unweit
 Dresden ein schönes Besitztum
 mit ca. 22 Scheffel Areal, fast
 alles Ackerland, innerhalb eines
 fertigen Bauplanes gelegen, bill.
 verkauft werden. Näher, Auskunft
 an Selbstkäufer erteilt Herr
Gerhard Dutz, Pirna.

Kl. Einfam.-Villa,
 Dresden, Schützenstr. 4, ruhige
 bevorzugte Lage, Berglehre, nahe
 Wald, 2 Min. Straßenb., 90 qm
 Garten, Zentralheiz., Gas, Bad,
 W.-S., Preis 27 500 M., veräuß.
 ohne Anzahl. Näher, Großenhainer
 Straße 182 bei C. Sonntag.

**Um an den Ort meiner Tätig-
 keit zu ziehen, bin ich ge-
 onnen, mein neuerbautes
 Hausgrundstück,**
 10 Min. von Pirna gelegen, sehr
 billig bei wenig Anzahl. sofort
 zu verkaufen. Off. u. W. 3555
 Exp. d. Bl. erbeten.

**Das beliebte Sommerfrisch-
 etabl.
 Hartmann-
 Mühle,**
 Bahnhof zw. Lauenstein-Görlitz,
 auch gutes Wintergeschäft, ist sehr
 preiswert zu vert., auch sofort zu
 übernehmen. Näher, daselbst.

**Mehrere
 Güter**
 suche ich zu kaufen; habe er-
 stliche Käufer mit 10-200 000
 Mark. Anzahlung an der
 Hand, ohne Kostenvorschuß.
G. Schmiedgen,
 Dresden, Schützenstr. 3, part.

**Ringofen-
 Ziegelei,**
 ehulage am Orte, gute Breite u.
 Abzug, für 55 000 M. bei circa
 15 000 M. Anzahl. zu verkaufen.
 Off. u. D. G. 378 Exp. d. Bl.

**Restaurations-
 Grundstück**
 mit Tanzsaal, Weinstube, Regel-
 schen, Garten, Obstgarten, 1 Stück
 Feld, in Gornitzstadt Sachsen,
 altjährig, bill. zu verkaufen. Anzahl.
 9 000 M. Off. u. F. B. 945
 Dresden, Rindstraße 41, 3. Untf.

**Suche
 Stadt-Rittergut**
 im Kar. Sachsen od. Thüringen
 Bedingung ist Stadt mit höheren
 Schulen. Off. erb. unt. W. 226
Oasenstein & Vogler, Dresd.
 Rhein vor wenig Jahr. neuerr.

Sägewerk
 (2 Wollgatter, 3 Kreislagen, Hobel-
 masch. etc.) mit ca. 50 1/2 Wasser-
 kraft, in vorteilhafter Lage an
 Bahn u. großen Forsten, vert. ich
 weg. Geschäftsaufgabe, bleibe ob.
 auch mit Kapital bereit. An-
 hagen erb. unt. N. Z. 5 in den
„Anwaltdank“ Dresden.

**Restaurants
 Stadt-Hotel**
 zu verpachten. Zur Inventarüber-
 nahme sind 10 000 M. erforderlich.
 Off. unter S. 3551 Exp. d. Bl.

Rittergut,
 etwa 1500 Morgen groß, 586 Morgen Acker, 550 Morgen
 Wiese und Weide, 323 Morgen Landholz, Rest Hofraum,
 Garten, Wasser etc., in fruchtbarer Gegend Nieder-Sachsen,
 nahe größerer Stadt mit Gasleitung u. Zuckerfabrik, vorz. gel.
 Gebäude, Schloß, Inventar gut und reichlich, geregelte
 Hypothekensverhältnisse, unter günstigsten Bedingungen
 bald veräußlich. Anzahlung etwa 100 000 Mark. Gehl.
 Offert. erb. unt. K. S. 135 an Püttner's Annoncen-
 Bureau, Berlin C. 54.

Für Geschäftsleute,
 gleichviel welcher Branche, ist alter- und kaufmännischer
 ein in verkehrsreichstem Villen- und Offiziersviertel geleg.
Grundstück Dresden-Knutzstadt mit oder ohne Geschäft
 bei baldiger Abz. ganz billig und mit wenig Anzahl.
 da Hypotheken stehen bleiben, zu verkaufen. Näheres bei
Ernst Koch, Dresden-V., Obergroßen 2, 3. Personl.
 anzutreffen 1-4 Uhr.

**Eine sehr gut gebaute, kleine
 Einfamilien-Villa**
 mit großem schönem Garten, nahe Hauptbahnhof, ist sehr billig
 zu verkaufen. Preis 68 000 Mark. Bestenfalls erhalten nähere
 Mitteilungen durch **Paul Denck,** Clara-Allee 26 e.

Selten günstiges Objekt!
**Idealer herrschaftlicher Villenbesitz
 in vornehmster Lage von Blasewitz
 zu verkaufen.**
 Waldparklage, 4500 qm grosser Park mit
 alten Bäumen. Jeder Komfort vorhanden, elektr.
 Licht, Gas, Zentralheizung, Wintergarten, Pferde-
 stallungen, Remisen etc. etc.
Preis 135 000 Mk.
 bei günstigen Zahlungsbedingungen.
 Selbstkäufer erhalten Näheres auf Offerten
 unter D. C. 6528 durch **Rudolf Mosse,**
 Dresden.

Kaufe Fabrikgrundstück oder Bauplatz
 hier oder Umgegend. Offerten mit näheren Angaben u. C. C. 351
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Einfamilien-Villa
 in Klotzsche-Königswald**
 ist erbtteilungsabst. zu verkaufen. Besuchter Kurort, in
 14 Min. mit Bahn von Dresden zu erreichen, dicht am Walde in
 gel. d. ruhiger, ruhiger Lage, umgeben von einem mit besten
 Koniferen geschmückten Garten. Im Parterre: 3 Zimmer u. Küche,
 im 1. Gesch. 3 Z., 2 Kammern u. Bad, im Dachgeschoss: 1 Z.,
 2 S. u. Bodenst. Nähere Auskunft erteilt Bürgermeister a. D.
Emil Kaulisch, Bismarckstr. Dresden-V., Lotzbringer Str. 4, prt.

Herrliches Landhaus
 in schönem Orte d. Elbthale, mit
 herrl. Aussicht nach d.
 Elbe, ca. 1000 M. Acker,
 Preis 18 000 M. Näher,
 Auskunft etc. kostenfrei d.
Mauck 10,
 10 Marktschiffstr. 10, Reg. 1897.

Suche Gasthof,
 wenn Baustellen in Regeln mit
 in Zahlung genommen werden.
 Näheres bei **Rob. Schramm**
 in Blasewitz, Sebnitzer Str. 13.

**Ein bestergerichteter
 Landgasthof**
 mit großem Saal und Garten,
 in einem beliebigen Ausflugsorte
 bei Dresden, ist zu verkaufen.
 Selbstkäufer wollen Offerten unter
B. 3862 Exp. d. Bl. überbr.

Verkaufe ein Gut,
 gute, ebene Lage, Bahnstation,
 mit 78 Acker, billig aber bar für
 98 000 M. Ent. Käufern Näher,
 welche Off. mit Rückporto unter
 Chiffre **F. 211** an **Oasenstein
 & Vogler, Dresden,** einbringen.

**Günstige Gelegenheit für Bäcker
 oder Antänger. Verkauft
 mein in bestem Zust. stehendes
 Ball- und
 Garten-Restaurant,**
 herrliche Lage, gutes Geschäft,
 10 J. in meinem Besitz. Anzahl.
 12 000 M. Off. erbieten unt.
H. K. 1011. Töbelen.

**Kaufe
 Rittergut,**
 1000-1400 Mq., wenig Wald, in
 Sachsen oder Schleisen. Angeb.
 nur von Besitzern. Off. erb. u.
V. 225 an **Hansenstein
 & Vogler, Dresden.**

**Continuierl. Kaufmann, lang-
 jähriger Buchhalter, Bücher-
 wesen, sucht
 Kauf od. Beteiligung
 an lukrativem Unternehmen
 od. Vertrauensstellung. Bot-
 schaftliche Einlage 5-10 000 Mark.
 Ausführ. Offert. u. J. L. 5703
 a. **Rudolf Mosse, Berlin SW.****

**Grosses
 Warengeschäft
 veräußlich**
 wegen Zurücksetzung des
 Besitzers. Alte Firma von
 ausgezeichnetem Ruf und
 vorzüglicher Rentabilität.
 Mindestanzahl. 250 000 M.
 wegen der zugehörigen
 wertvoll. Geschäftshäuser,
 Gef. Anfr. u. L. O. 28
 an den „Anwaltdank“
 Dresden.

Brauerei
 in Maderan bei wenig Anzahl.
 billig, auch Inventar dazu zu
 vert. Gebäude vorz. gel. und zu
 jeder Fabrikart geeg. Wass-
 reparaturwerkstatt im industriell.
 Ort erwünscht. Näher, an **Wannitz,
 Wünschmann** daselbst.

Restaurant oder Weinstube
 von solchem Wert zu kaufen oder
 zu pachten gesucht. Off. unter
D. H. 370 Exp. d. Bl.

**Ein hübsches
 Material-, Eisen- und
 Glaswaren-Geschäft,**
 über 50 Jahre in einem ruhigen
 Orte bestehend, ist mit schönem
 Grundstück u. Garten alter-
 wegen zu verkaufen. Offerten
 erbeten unter **T. 33** an **Oasen-
 stein & Vogler, Bischofs-
 werda** in Sachsen.

**Edelweiss
 Lohnfuhrwerks-
 Geschäft**
 (6 Pferde, leicht) in einer Kreis-
 stadt Sachsen sofort zu ver-
 kaufen. Abz. erb. u. L. 224
 an **Hansenstein & Vogler,**
 Dresden.

Bäckerei
 sofort weg. od. Unternehmen zu
 verkaufen. Agenten verbeten.
 Off. u. C. T. 367 Exp. d. Bl.

Flottgeh. Papiergeschäft
 in sehr guter Lage fortzugeblich,
 sofort für 1400 M. zu vert. Ein
 Teil Kaufgeld laßt event. stehen.
 Off. erb. u. J. K. 711 an den
„Anwaltdank“ Dresden.

Restaurant
 sofort zu verkaufen. Pr. 1500 M.
 Off. u. D. N. 381 Exp. d. Bl.

Produkten-Geschäft
 mit Schränken, ist zu verkaufen
Goldsteinstraße 107.

Geldverkehr.
 Die
**Sächs. Boden-Credit-
 Anstalt, Dresden,**
 genehmigt erstellte hypo-
 thekarische Darlehen auf
 städtische Grund-
 stücke zu zeitgemäßen Be-
 dingungen. Verlehnungs-Anträge
 mit den Grundstücks-Papieren
 werden in den Geschäftsräumen
Ringstrasse 50
 entgegengenommen.

22000 Mark
 5% Zinsen auf 2. Hypothek
 innerhalb d. Brandkasse auf
 schön. Gd.-Geschäfts- und
 Wohnhaus, in der Nähe groß-
 Fabrik, von solchem, gut in-
 dustr. Verhältnisse u. 1. Juli d. J.
 nach Nachbarschaft gef. Off.
 erb. unter N. 3700
 in die Expedition dieses Blattes.

**Mit 24000 Mk. bar
 kaufe einige gute fl. Hypoth.,
 auch Lombard. Bin Selbstkäufer.
 Offerten unter F. 145 erbeten
Oasenstein & Vogler, Dresden**

**Geschäftsmann u. Hausbesitzer
 sucht gegen vollständig ge-
 nügende Sicherheit ein Darlehen
 von circa
2-3000 M.
 bei sehr guten Zinsen auf kurze
 Zeit, ev. hypoth. Eintragung. Off.
 u. W. A. 257 Exp. d. Bl.**

Schlosserei.
 Meine Schlosserei ist ande-
 rweitig zu verpachten. Arbeit kann
 sofort übernommen werden.
Emil Müller, Baummeister
 in **Verndorf, O.-S.**

35 000 Mk.
 Welcher Kapitalist kauft mit
 Verlust oder bezieht sich
 später 3 abfolgt sichere Dypoth-
 eben auf Rittergut mit 5%?
 Jedes Risiko ausgeschlossen.
 Offerten nur von Selbstkäufern u.
F. 3821 Exp. d. Bl.

Hypothek.
 1 Hypothek mit Verlust zu ver-
 kaufen. Off. unt. **R. P. 150**
 Postlag. Cossbunde.

**Wagenbauartikel.
 Teilhaber gesucht.**
 Eine größere Fabrik u. Hand-
 lung für Wagenbauartikel, welche
 seit mehreren Jahrzehnten best.
 sucht einen tätigen Teilhaber mit
 Ausdehnung des Geschäftes. Off.
 Angebote unter Angabe der ge-
 wönl. bisherigen Tätigk. und des
 verfügbaren Kapitals unter
K. E. 1409 an **Rudolf
 Mosse, Rönig,** erbeten.

Welcher Herr liebt einen
 jungen Mann
 zur Begünstigung seines wehlichen
1000 M. zu 5%? Offert. unt.
L. T. 2382 erb. an **Rudolf
 Mosse, Leipzig.**

Konkursverhütung
 durch außergerichtlichen Vergleich
 mit den Gläubigern, event. im
 diesen Zweck Geldbeschaffung.
 Strengste Discret. Ausweise über
 Erfolge meiner Tätigkeit vor-
 handen. Bücher werden reguliert
 und neu angelegt. Komme auch
 nach außerhalb. **Bismarckstr. 37, 1.**
N. Modern, Dresden-A.,
 Marktschiffstr. 57, 1.

10 Proz. Verlust!
 Von meiner 2. Hypothek von
 30 000 M. zu 5% Zins, welche
 bei 75 000 M. Bitt. u. 6000 M.
 Miete hinter 55 000 M. Spar-
 kassengeld a. Zins, steht, trete ich die
**vordersten
 20 000 Mk.**
 ab gegen bare Zahl. u. 18 000 M.
 Off. u. F. 233 an **Hansen-
 stein & Vogler, Dresden.**

**Quanter sucht auf ca. 1 Jahr
 geg. mäß. Zinsen Mobilien-
 sicherheit 200 M. geg. vierstel-
 jähr. Rückzahl. aus Privathand z.
 leihen. Abweisen bez. Auskunft
 Hr. **Brüderstraße 21, 1. Köppen.****

**5000 Mark
 gute 2. Hypothek nach 27 000
 M. Kaufgeld veräußert sofort
 für 4500 Mark**
 u. erbittet Offert. unt. **G. 234**
 an **Hansenstein & Vogler,**
 Dresden.

150-200 M.
 von Geschäftsfrau aus Privat-
 hand, bis 21. d. gegen Sicherheit gel.
 Gute Zinsl. u. v. Rück. B. Off.
 mit genauer Abz. u. **A. B. V. 147**
 Exp. d. Bl., Großenhainer
 Straße 133.

**Käufer oder
 Teilhaber**
 mit ca. 3000 M. für sehr gutes
 Verlagsgeschäft gesucht. Off. u.
A. G. 50 Exp. d. Bl. erbeten.

**Darlehen, Betriebs-
 kapitalien, Hypotheken,
 Belehnung v. Börsenfäh.
 Wertpapieren, Hypo-
 thekenbriefen, Testa-
 menten, Lebensversicher-
 policen, Industriekapitalien,
 Sparkassen-Büchern.**

**Bankgeschäft
 Kloss Nf.,
 Dresden, Birnauer Platz
 (Postleitzentrale), 9-6 Uhr.
 Wichtig u. notariell
 beglaub. Dankschreiben.**

Landwirte! Kapitalisten!
 5% Zins u. 500 M. Rückzahl.
 Auf ein schön. Landgut.
 Bei Dresden. Wird eine
 2. Hyp. von 10 000 M.
 hint. Sparkassengeld ge-
 w. Auskunft erteilt kostenfrei

**Maucksch,
 10 Marktschiffstr. 10, Reg. 1897.**
 Geld auf Hyp. u. Grundstücks-
 Verkäufe durch **Susche,
 Görlitz, Lauenstr. 20. (Rückp.)**

Gelder
 auf sichere Hypotheken hat
 auszuliehen
**G. Schmiedgen,
 Dresden, Jahnstraße 3, v.**

7000 Mk.
 als mündelich. 1. Hyp. auf
 fl. Landwirtschaft gesucht. Off. erb.
 unter **B. 230** an **Oasenstein
 & Vogler, Dresden.**

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23
 Breiten, 17. April 1908 Nr. 107

Fruchthaus Scheibner

Prager Strasse 56.

Reichste Auswahl in sehr feinen amerikan. Äpfeln.

Neu!!

Das Frucht-Restaurant.

Die besten Früchte zum dort geniessen.

Oster-Kaviar!

Neben hochfeinsten Qualitäten in höheren Preislagen empfehle ich auch ganz frischen mildgewogenen Kaviar zu M. 12,—, 16,—, 18,— und 20,— das Pfund.

Wassily N. Schischin,
Seestrasse 19.

Nach auswärts bestimmte Sendungen bitte ich mir im Interesse rechtzeitigen Eintreffens gest. umgehend anzugeben zu wollen.

C. R. Richter

Kronleuchter-Fabrik
G. m. b. H.

Amalienstrasse 19, p.
(und Ringstrasse).



Stets Neuheiten
für Gas und elektrisches Licht.

Gas- u. elektr. Licht-Anlagen.

Neu! **Auer-Osram-Lampe.**

Beste Bezugsquelle für Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.
Billigste Preise! Eigene Fabrikation!



Letzte Weltausstellungen
Goldene Medaillen!

Vorrätig in den Drogen- u. Farbenhdlg. sowie bei
Carl Tiedemann,
Marienstrasse 10,
Amalienstrasse 18.

Kein Laden! Kein Laden!

Teppiche und Gardinen.

Für jeden Käufer größte Erbsparnisse. Verkauf erstklassiger Fabrikate zu ausnahmsweise billigen Preisen.

- Teppiche**, 8/4 10/4 12/4 16/4 u. 18/4 v. 6—100 M.
- Gardinen** à Fenster von 1,80 bis 10 M.
- Vitragen** à Fenster von 1,80 bis 10 M.
- Vitragestoffe** à Meter von 0,35 bis 1,50 M.
- Portieren**, Garnit., 3- od. 2teil., von 3,50—25 M.
- Portierstoffe** à Meter von 0,30—1,50 M.
- Velvet- u. Leinenplüsch, Tuch u. Filztuch**, 130 Btm. breit, à Meter von 1,75 bis 3,50 M.
- Tischdecken**, größte Auswahl, v. 1,50—15 M., ganze Gedecke von 5 bis 20 M.
- Steppdecken** von 3,50 bis 15 M.
- Sofadecken** von 1 bis 5 M.
- Diwandecken** von 5 bis 40 M.
- Schlafdecken** von 3 bis 15 M.
- Sofabezüge**, Niesenauswahl, Bezug v. 6—30 M.
- Plüschreste**, pass. f. Tischdecken u. Sofabezüge.
- Läuferstoffe** à Meter von 0,50 bis 3 M.

Sämtliche hier angegebenen Artikel, welche kleine Farben- oder Webfehler haben, ältere Muster und Reste sind 30 bis 50 % billiger.
Auf Wunsch werden Vorhänge und Tischdecken auch nach Maß angefertigt.

Starers Teppich- und Möbelstoff-Lager,
Portieren- und Tischdeckenfabrik,
Wilsdruffer Strasse 33, I. Et.

Braut-Kleider-Stoffe,

sowie Hochzeits- und Ballkleider, hervorragend neu, glatt und gemustert, in reicher Auswahl, empfiehlt ganz besonders preiswert

Carl Schneider,
Altmarkt 8.

Bei Entnahme von Kleidern „Engras-Brette“!

Häubchen und Mützen

für Kinder.

Matrosen-Mützen | Sport-Mützen
von 80 Pf. an bis 4,50 M. | von 60 Pf. an bis 2,75 M.

Häubchen aus Batist, Kaschmir und Seide.

Kinder-Jäckchen | Matrosen-Kragen
aus Waschpiquee. | zum Ueberkopfen.

Kinderwagen-Decken
aus Waschplüsch, Batist, Tuch etc.
von 75 Pf. an bis 10 M.

Robert Bernhardt
Freiberger Platz 18—20.

Moritz

Schleier,
Handschuhe,
Kragen,
Krawatten,
Gürtel.

Martung.

Pelzkapseln
bester Schutz gegen
Motten
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.



Gartenmöbel
Hecker's Sohn
Dresden-N. Körnerstr.

Schulranzen, Reisetaschen
in jeder Preislage,
Koffer



in Rohrlatten u. Holz, zu
Fabrikpreisen.

Solide Ausführung
Koffer- und Taschenfabrik
Richard Hänel,
Dresden-Alte.,
Vilniger Straße 5.

Prachtv. kreuzg., Nussb.-
u. Ton u. Gar.
f. 350 M. u. ob.
Vorhänge 10, 2.
Pianino

fein Oelsardinen,

sehr delik.,
in diversen Größen:

1 Dose: 32, 38, 45, 50, 55, 58,
75, 90, 110 und 190 Pf.

F.E. Krüger,
Webergasse 18.

Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.